

Der christliche Dienst

Sabbatschullektionen

Juli - September 2006

Inhalt

- 5 Zum Dienst berufen
- 12 Die Bedingungen
- 19 Befähigt zu erfolgreichem Dienst
- 26 Das erste Missionsfeld
- 33 Weitere Methoden für den Dienst
- 41 Der rechte Arm des Werkes
- 48 Das Werk der Buchevangelisation
- 56 Das Arbeitsfeld
- 63 Das Sabbatschulwerk
- 71 Heilige Versammlungen
- 78 Eine vereinte Streitmacht
- 86 Verheißungen und Kraft
- 94 Der Ruf
- 101 Kraft von oben
- 109 Andachtskalender Juli-September 2006

Sabbatschullektionen

81. Jahrgang, Nr. 3, Juli-September 2006
vierteljährlich herausgegeben durch die

Generalkonferenz der

Siebenten Tags Advenstisten Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 • Roanoke • VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland: Schloss Lindach
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: (07171) 1040670
Fax.: (07171) 1040689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

SPENDEN-KONTONUMMER: 103 893-805

BLZ 700 100 80 • Postbank München

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Illustrationen: Comstock front cover; Getty Images and Map Resources back cover.

Preis: 2,50 € pro Exemplar zzgl. Versandkosten. Bestellungen bitte an die links angegebene Adresse schicken. Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden. Bei einem Wohnortwechsel bitte gleich die Adressänderung durchgeben.

Vorwort

Die Bibel beginnt mit einer einfachen Anerkennung des göttlichen Eigentumsrechts. Alle Dinge gehören dem Schöpfer, und wenn wir diese Wahrheit verstehen, werden wir ein immer größer werdendes Bedürfnis erkennen, als Nachfolger Christi unsere Verantwortung zu verstehen. Gott hat uns in die Welt gebracht, dass wir Verwalter seines Evangeliumsauftrags sind. In diesem Quartal werden wir über das Thema studieren, wie wir diesen Auftrag erfüllen.

Betrachtet zu Beginn unseres Studiums die folgenden Zitate aus dem Geist der Weissagung:

„Gott verlangt von einem jeden Einzelnen, dass er ein Arbeiter in seinem Weinberg ist. Du musst das Werk aufnehmen, dass dir anvertraut worden ist und sollst es treu ausführen.“ – *Christian Service*, S. 9.

„Keine Gemeinde darf denken, dass sie zu klein ist, um einen Einfluss auszuüben und in diesem großen Werk dieser Zeit dienen kann.“ – *The Review and Herald*, 13. März 1888.

„Auch wir sollen das Werk tun, welches die Jünger taten. Jeder Christ soll ein Missionar sein. Voller Teilnahme und Mitgefühl sollen wir denen dienen, die Hilfe nötig haben, und mit selbstlosem Eifer das Weh und die Schmerzen der leidenden Menschheit zu lindern suchen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 106.

„Unsere Gemeinden bedürfen jugendlicher, gut geordneter und wohl ausgebildeter Gaben. Die Jugend will etwas mit ihrer überschüssigen Kraft tun. Wird diese nicht in richtige Wege gelenkt, so wird sie von der Jugend in einer Weise verbraucht, die das eigne geistliche Leben stört und der Umgebung Schaden bringt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 187. 188.

„Wir dürfen keine Gelegenheit ungenutzt vorübergehen lassen, uns geistig für das Werk Gottes fähig zu machen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 236.

„Jeder wahre Jünger wird für das Reich Gottes geboren, um ein Missionar zu sein. Wer von dem lebendigen Wasser trinkt, wird selbst eine Quelle des Lebens; der Empfänger wird zum Geber. Die Gnade Christi in der Seele ist gleich einer Quelle in der Wüste, die hervorsprudelt, um alle zu erfrischen, und die in allen, die dem Verschmachten nahe sind, das Verlangen nach dem Lebenswasser weckt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 179.

Eure Geschwister der Generalkonferenz-Sabbatschulabteilung.

Erste Sabbatschulgaben

für Indonesien

In Indonesien arbeitet die Reformationsbewegung der Siebententags-Adventisten unter Prüfung und Schrecken. Eine religiöse und ethnische Stammesherrschaft erschwert die Verkündigung des Evangeliums in dieser Inselnation. Die Missionare waren trotz großer Verfolgung aktiv und haben die Botschaft des Heils verkündet. Oftmals reisen sie dafür mit kleinen Booten von einer Dorfinsel zur anderen.



In den letzten paar Jahren verloren einige Glieder ihr Leben durch religiöse Gewalt, die gegen Christen gerichtet ist. Es wurden Gemeindehäuser und Wohnhäuser niedergebrannt, aber es gibt immer noch große Hoffnung. Seelen strömen weiterhin zusammen, um die Botschaft des Heils und der Sündenvergebung zu hören. Es gibt aber immer noch so viele Inseln, die erreicht werden müssen. Darum benötigen wir eure Hilfe. Diesen Sabbat werden die gesammelten Gaben dazu verwendet werden, um Missionszentren fertig zu stellen, von wo aus Missionare zu den 13.500 Inseln, die dieses Land ausmachen, gesandt werden können.

Diese Leuchttürme stellen eine Zufluchtstätte für ein Volk dar, in der 87% der Bevölkerung dem Islamischen Glauben angehören. Außer Schriften in der offiziellen Landessprache (Bahasa Indonesisch) werden auch englische Schriften und Bücher ausgegeben, weil ein Großteil der Bevölkerung auch Englisch spricht.

Bitte denkt an die mehr als 200 Millionen Bewohner dieser Inseln, wenn ihr eure Opfergaben gebt. Von der Hauptstadt Jakarta bis zur Zentrale der Indonesischen Vereinigung in der nördlichen Stadt Manado und bis hin in die vielen Inseln erschallt der Ruf nach dem Evangelium. Werdet ihr den Indonesischen Missionaren helfen auf ihren Reisen über 435 kleine Flughäfen, 6.964 km Eisenbahnschienen, 119.500 km Autobahnen, 21.579 km inländischen Wasserwegen und unzähligen Dorfwegen, um das Evangelium zu verkünden?

Eure Geschwister aus der Indonesischen Vereinigung

Zum Dienst berufen

„Ihr aber seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe.“ (Jesaja 43, 10.)

„Gott hat seine Kinder erwählt, um anderen das Licht zu bringen. Sie werden vor Gott dafür verantwortlich sein, wenn sie dies nicht tun und Seelen in der Dunkelheit des Irrtums bleiben, weil sie das unterließen, was sie hätten tun können, wenn sie vom Heiligen Geist angeregt worden wären. Wir sind aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen, damit wir den Lobpreis Christi zeigen.“ – *The Review and Herald*, 12. Dezember 1893.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 6, S. 427-435.

Sonntag

25. Juni

1. WARUM SIND WIR HIER?

a. Warum hat Gott eine Gemeinde? Jesaja 43, 10-12.

„Die Glieder der Gemeinde, die Gott „aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ (1. Petrus 2, 9) berufen hat, sollen seinen Ruhm verkündigen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 9.

b. Aus wem setzt sich die Gemeinde zusammen? Offenbarung 12, 17; 14, 12.

„Von Anfang an bildeten gläubige Menschen die irdische Gemeinde Gottes. Zu allen Zeiten hatte der Herr seine Wächter, die vor ihren Mitmenschen ein zuverlässiges Zeugnis ihres Glaubens ablegten. Diese Wächter verkündigten die Warnungsbotschaft. Mussten sie ihre Waffenrüstung ablegen,

dann übernahmen andere den Dienst. Gott schloss mit diesen Zeugen einen Bund und vereinigte so die irdische Gemeinde mit der himmlischen. Er hat seine Engel ausgesandt, dass sie seiner Gemeinde dienen, und die Pforten der Hölle haben sein Volk nicht zu überwältigen vermocht.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 10.11.*

Montag

26. Juni

2. DER RUF

a. Welcher Auftrag wurde der Kirche gegeben? Matthäus 28, 19. 20.

b. Wie weit soll diese Botschaft reichen? Markus 16, 15.

c. Wer sind diejenigen, die diesen Auftrag ausführen sollen? 1. Korinther 1, 2.

„Jemand muss den Auftrag Christi ausführen und das Werk vollbringen, das er auf Erden zu tun begonnen hat. Dieses Vorrecht ist der Gemeinde zugefallen. Zu diesem Zweck ist sie organisiert worden. Warum haben dann die Gemeindeglieder diese Verantwortung nicht auf sich genommen?“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 295.*

„Es war die Absicht des Heilandes, nach seiner Himmelfahrt der Fürsprecher der Menschen zu sein. Seine Nachfolger aber sollten das von ihm begonnene Werk fortführen. Sollte ein menschliches Werkzeug nicht besonderen Anteil daran nehmen, das Licht der Heilsbotschaft allen zu bringen, die in der Finsternis leben? Es gibt einige, die bereit sind, bis ans Ende der Erde zu gehen, um den Menschen das Licht der Wahrheit zu bringen; Gott fordert jedoch, dass jeder, der die Wahrheit kennt, sich darum bemühen soll, seine Mitmenschen für die Liebe zur Wahrheit zu gewinnen. Wenn wir nicht bereit sind, besondere Opfer zu bringen, um Menschen zu retten, die vor dem Verderben stehen, wie können wir da würdig erachtet werden, in die Stadt Gottes einzugehen?“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 100. 101.*

d. Was wird von denen gesagt, die nicht daran arbeiten, diesen Auftrag zu erfüllen? Matthäus 20, 6.

„Wacht auf, liebe Brüder und Schwestern, wacht auf. Schlaft nicht mehr. ‚Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?‘ Jesus ruft euch auf: ‚Arbeitet heute in meinem Weinberg.‘ Wer den Heiligen Geist empfangen hat, wird dies deutlich zeigen, denn all seine Kräfte werden aktiv im Dienst beschäftigt sein. Alle, die Christus tatsächlich im Glauben empfangen, werden arbeiten. Sie fühlen Seelenlast. Gott fordert jetzt jeden auf, der eine Kenntnis der Wahrheit besitzt und sie in sich hat, aufzustehen und das Licht des Himmels anderen mitzuteilen.“ – *The Review and Herald, 5. Dezember 1893.*

Dienstag

27. Juni

3. WER IST DAS HAUPT?

a. Was wird ein Merkmal derer sein, die Gott berufen hat? 1. Korinther 14, 33; Epheser 4, 4. 11.

„Gott ist ein Gott der Ordnung. In allem, was mit dem Himmel verbunden ist, herrscht vollkommene Ordnung. Dienstbarkeit und völliger Gehorsam kennzeichnen auch die Haltung der Engelschar. Nur aufeinander abgestimmtes, ordnungsgemäßes Handeln verbürgt Erfolg. Nicht weniger als zur Zeit Israels verlangt Gott heute in seinem Werk sinnvolle Planmäßigkeit. Wer für ihn arbeitet, soll das klug, nicht unachtsam und wahllos tun. Gott will sein Werk mit Treue und Sorgfalt getan haben, damit er ihm das Siegel seiner Anerkennung aufdrücken kann.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 355.*

„Sind Zucht und Ordnung zum Erfolg auf dem Schlachtfeld notwendig, so sind sie in dem Kampf, in welchem wir stehen, umso notwendiger, als das zu gewinnende Ziel von größerem Wert und erhabenerem Charakter ist, als dasjenige, wofür die gegnerischen Kräfte auf dem Schlachtfeld kämpfen. In dem Kampf, an dem wir beteiligt sind, stehen ewige Interessen auf dem Spiel.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 675.*

**b. Wer soll die Bewegungen der Gemeinde kontrollieren?
Kolosser 1, 18.**

„Menschlichen Werkzeugen ist das Werk aufgetragen, Schritt für Schritt den Triumph des Kreuzes auszudehnen. Als Haupt der Gemeinde gebietet Christus allen, die beanspruchen an ihn zu glauben, seinem Beispiel der Selbstverleugnung zu folgen. Aufopferungsbereit sollen sie für die Bekehrung jener wirken, gegen die Satan mit seinem ganzen Heer alle Macht ausübt, um sie zu vernichten. Gottes Volk ist berufen, sich ohne Zaudern unter dem blutbefleckten Banner Jesu Christi einzureihen. Es soll in seinem Kampf gegen den Feind fortfahren, bis der Sieg errungen ist. Und jedem einzelnen, der durch Bekehrung den Reihen hinzugefügt wird, soll ein Pflichtposten zugewiesen werden. Jeder sollte willig sein, etwas in diesem Kampf zu wagen. Wenn die Gemeindeglieder sich ernstlich anstrengen, die Botschaft zu fördern, werden sie Freude im Herrn und Erfolg haben. Sieg wird der Lohn für jede entschiedene Anstrengung sein.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 34. 35.*

Mittwoch

28. Juni

4. WAS WIRD BENÖTIGT?

a. Was wird benötigt, um unsere von Gott gegebene Aufgabe wirkungsvoll zu erfüllen? Titus 1, 5; 2. Timotheus 2, 15.

„Was jetzt zum Aufbau unserer Gemeinden nötig ist, ist die Entdeckung der Talente in der Gemeinde. Diese müssen entwickelt und im Dienste des Meisters eingesetzt werden. Es sollte ein gutdurchdachter Plan zur Anstellung von Arbeitern gelegt werden, die in unsere Gemeinden, seien sie groß oder klein, entsandt werden können. Dort sollen sie die Glieder unterrichten, wie sie für den Aufbau der Gemeinde und für Ungläubige arbeiten können. Heranbildung, Erziehung ist notwendig. Die Arbeiter, welche die Gemeinden besuchen, sollten den Brüdern und Schwestern Unterweisung in praktischer Missionsarbeit geben.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 113.114.*

„In jeder Gemeinde sollten die Glieder so erzogen sein, dass sie eine bestimmte Zeit der Seelengewinnung für Christus widmen. Wie kann man von der Gemeinde sagen: ‚Ihr seid das Licht der Welt‘, wenn die Glieder kein Licht verbreiten?

Ihr Hirten der Herde Christi, nehmt eure Pflicht wahr und bringt viele an die Arbeit!“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 432.*

b. Was hindert die Gemeinde oder ihre Glieder daran, tüchtig zu sein? Josua 22, 20.

„Wenn diejenigen, die sich zur gegenwärtigen Wahrheit bekennen, wirklich Repräsentanten der Wahrheit wären und alles Licht auslebten, das auf ihren Pfad scheint, dann würden sie auf andere beständig einen Einfluss zum Guten ausüben. Sie hinterließen für alle, mit denen sie in Verbindung kommen, eine leuchtende Spur himmelwärts. Aber ein Mangel an Treue und Redlichkeit unter bekennentlichen Freunden der Wahrheit erweist sich als ernstes Hindernis für das Gedeihen des Werkes Gottes. Satan wirkt durch Menschen, die unter seiner Herrschaft stehen. Das Sanatorium, die Gemeinde und andere Einrichtungen in Battle Creek haben weniger von Ungläubigen und offenen Lästern zu befürchten als von untreuen Bekennern Christi. Diese sind die Achans im Lager, die Schande und Niederlage herbeiführen. Diese sind es, die Gottes Segen zurückhalten und die eifrigen, selbstverleugnenden Arbeiter im Werke Christi entmutigen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 563. 564.*

Donnerstag

29. Juni

5. WIE KANN ES VOLLBRACHT WERDEN?

a. Welche Methoden benutzte Christus in der Ausbildung seiner Jünger? Matthäus 5, 1. 2; 13, 1-3.

„Manchmal lehrte [der Heiland seine Jünger], wenn sie miteinander am Bergabhang saßen, zuweilen auch am Ufer des Sees oder vom Fischer-

kahn aus, ein andermal, wenn sie ihres Weges wandelten. Sooft er zur Menge sprach, bildeten die Jünger den inneren Kreis. Sie drängten sich nah an ihn heran, damit ihnen nichts von seinen Unterweisungen entginge. Sie waren aufmerksame Zuhörer, die brennend gern die Wahrheiten verstehen wollten, die sie einmal an alle Länder und Zeitalter weitergeben sollten.“ – *Erziehung*, S. 78.

b. Wie können wir Christus nachfolgen und in unserer Ausbildung erfolgreich sein? Matthäus 11, 29.

c. Wer sollte diese Ausbildung leiten? 2. Timotheus 2, 1. 2; 1. Timotheus 3, 1. 2. 8. 11.

„Bei der Wahl von Beamten für neugegründete Gemeinden muss sehr sorgfältig vorgegangen werden. Wählt nur solche Männer und Frauen, die wahrhaft bekehrt sind. Erwählt solche, die am besten geeignet sind, Unterweisung zu geben, die in Wort und Tat dienen können. Es ist Arbeit auf allen Gebieten erforderlich.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 92.

d. Was ist nötig, um die beste Ausbildung zu erhalten? 5. Mose 6, 7.

„Wahre Erziehung ist Ausbildung zum Missionsdienst. Jeder Sohn und jede Tochter Gottes ist berufen, für den Herrn zu wirken; wir sind berufen zum Dienst für Gott und unsere Mitmenschen; und das Ziel unserer Ausbildung sollte sein, uns für diese Aufgabe geschickt zu machen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 401.

„Um die Jugend gegen die Versuchungen des Feindes zu stärken, haben wir Schulen errichtet, in denen sie darauf vorbereitet werden, in diesem Leben und in alle Ewigkeit im Dienste Gottes nützlich zu sein.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 495.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was ist Gottes Aufgabe für die Gemeinde, und warum bin ich mit einbezogen?**
- 2. Bin ich willig, vom Herrn benutzt zu werden, um leidende Seelen zu erreichen?**
- 3. Warum ist Ordnung und Organisation wichtig? Sind sie ein Teil meines Lebens?**
- 4. Warum ist eine Ausbildung in der Gemeinde erforderlich?**
- 5. Hilfe ich bei der Ausbildung oder nehme ich selbst an der Ausbildung für das Werk Gottes teil?**

Der Ruf. „Jeder, den Christus gerettet hat, ist aufgerufen, im Namen des Meisters andere Verlorene zu bergen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 131.

Zum Dienst organisiert. „Die Zeit ist kurz, wir müssen unsre Kräfte zusammenfassen, um ein viel größeres Werk durchzuführen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 31.

In der Gnade wachsen. „Es ist das Vorrecht einer jeden Seele, Fortschritte zu machen. Die mit Christus verbunden sind, werden in der Gnade und Erkenntnis des Sohnes Gottes wachsen bis zur Vollreife von Männern und Frauen. Hätten alle, die da vorgeben, der Wahrheit zu glauben, ihre Fähigkeiten und Gelegenheiten zum Lernen und Wirken verwandt, dann wären sie stark in Christus geworden. Welcher Beschäftigung sie auch nachgehen – ob sie Bauern, Handwerker, Lehrer oder Prediger sind – bei völliger Hingabe an Gott wären sie tüchtige Arbeiter für den himmlischen Meister geworden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 420.

Zum Dienst ausgebildet. „Viele würden bereit sein zu arbeiten, wenn man sie belehrte, wie sie beginnen sollten. Sie bedürfen der Unterweisung und Ermutigung.

Jede Gemeinde sollte eine Erziehungsschule für christliche Arbeiter sein. Ihre Glieder sollten gelehrt werden, Bibellesungen zu halten, eine Sabbatschule zu leiten und zu unterrichten, sie sollten lernen, wie man am besten den Armen helfen, für die Kranken sorgen, für die Unbekehrten arbeiten kann. Es sollten Gesundheitsschulen, Kochschulen und auch Klassen für die verschiedenen Zweige christlicher Hilfsarbeiter vorhanden sein. Es sollte nicht nur gelehrt, sondern praktische Arbeit unter erfahrenen Lehrern geübt werden. Die Lehrer sollten selbst vorangehen und unter dem Volk arbeiten, dann werden andere, die sich mit ihnen vereinen, von ihrem Vorbild lernen. Ein Beispiel ist mehr wert als viele Vorschriften.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 153.

Die Bedingungen

„[Jesus kam nach Galiläa] und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“ (Markus 1, 15.)

„Wenn die bekehrende Macht Gottes auf das Volk kommt... werden sie zu Arbeitern werden.“ – *The Review and Herald*, 17. Januar 1893.

Zum Lesen empfohlen: *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 123-129.*

Sonntag

2. Juli

1. WELCHER ZUSTAND BESTEHT DRAUßEN?

- a. Was siehst du, wenn du unter die Menschen dieser Welt gehst? Psalm 119, 126.

„Ernst und bedeutungsvoll sind die Tage, in denen wir leben. Allmählich aber sicher zieht sich der Geist Gottes von der Erde zurück. Plagen und Gerichte gehen bereits über die Verächter der Gnade Gottes hin. Die Unglücksfälle zu Lande und zu Wasser, der unsichere Zustand der Gesellschaft sowie die Gerüchte von Kriegen künden Unheil an. Sie weisen auf nahende Ereignisse von größter Bedeutung hin.

Die Werkzeuge des Bösen vereinigen und festigen ihre Streitkräfte. Sie stärken sich für den letzten großen Entscheidungskampf. Bald werden große Veränderungen in der Welt stattfinden, und die Schlussereignisse werden sehr schnell ablaufen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 16.*

- b. Was fühlte Jesus, als er die Menge sah? Matthäus 9, 36.

- c. Welche Anweisung gab Jesus ihnen und auch uns? Matthäus 9, 37. 38.

„Die Zeit der Strafgerichte Gottes ist die Gnadenzeit für solche, die noch keine Gelegenheit hatten, die Wahrheit kennenzulernen. Der Herr wird Rücksicht auf sie nehmen. Sein Herz voller Barmherzigkeit ist bewegt und seine Hand noch ausgestreckt, zu retten, wohingegen sich die Tür vor denen schließt, die nicht eintreten wollen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 95.*

Montag

3. Juli

2. EINZELNE, DIE SUCHEN UND FORSCHEN

- a. Jesus gab Anweisungen, wie wir die Aufrichtigen finden. Wie sollen wir nach seiner Erklärung handeln? Matthäus 13, 47. 48; Johannes 21, 6.

- b. Woran sollten wir denken, wenn wir mit denen umgehen, die uns als sehr ungeeignet erscheinen? Prediger 11, 6.

„In der Zeit der Not und Verworrenheit der Nationen wird es viele geben, die sich nicht völlig dem verderblichen Einfluss der Welt und dem Dienste Satans ergeben haben, die sich vor Gott demütigen, sich von ganzem Herzen zu ihm wenden und Annahme und Vergebung bei ihm finden werden.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 291.*

„Viele lesen die Heilige Schrift, ohne ihre wahre Bedeutung zu verstehen. Überall auf der Welt schauen Männer und Frauen sehnsuchtsvoll zum Himmel auf. Gebete, Tränen und Fragen steigen empor von Menschen, die nach Licht, Gnade und Heiligem Geist Verlangen haben. Viele stehen an der Schwelle des Reiches Gottes und warten nur darauf, hineingebracht zu werden.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 112.*

- c. **Gibt es in den Augen Gottes jemanden, der unwichtig ist? Matthäus 10, 31.**

„Jede Seele hat einen unendlichen Wert, denn Golgatha zeigt ihren Wert. Eine Seele, zur Wahrheit gewonnen, wird ein Werkzeug sein, andere zu gewinnen, und es werden immer wachsende Segnungen und Erlösung folgen. Euer Werk mag mehr wirklich Gutes tun, als größere Versammlungen, wenn keine persönliche Anstrengung dahintersteckt. Wenn beide miteinander verbunden werden und der Segen Gottes dazukommt, wird ein vollkommeneres und tieferes Werk getan werden. Wenn wir aber nur einen Teil tun können, dann lasst dies das Werk des Einzelnen sein, die Heilige Schrift im Heim zu öffnen, persönliche Aufrufe zu machen und mit den Familiengliedern nicht über unbedeutende Dinge zu reden, sondern die großen Themen der Erlösung zu besprechen. Zeigt ihnen, dass euer Herz eine Bürde trägt für das Seelenheil anderer.“ – *The Review and Herald*, 13. März 1888.

Dienstag

4. Juli

3. SIND WIR BEREIT?

- a. **Was benötigt die Gemeinde im Angesicht der Bedürfnisse um uns herum, um ihre Pflicht zu erfüllen? Offenbarung 3, 19. 20.**

- b. **Was benötigen wir am meisten? Hesekiel 37, 1-14.**

„Diese Klasse [die sich zur Wahrheit bekennt] wird treffend in dem Gesicht von den verdorrten Gebeinen dargestellt, das Hesekiel sah. Diejenigen, welche die Schätze der Wahrheit ihnen mitgeteilt haben und trotzdem tot sind in ihren Übertretungen und ihrer Sünde, müssen von neuem in Jesus Christus geschaffen werden. Gegenwärtig gibt es in der Gemeinde so wenig wahre Le-

bendigkeit, dass es ständiger Arbeit bedarf, um den Menschen den Schein des Lebens des bekenntlichen Volkes Gottes zu geben. Wenn die verwandelnde Kraft Gottes über das Volk kommt, wird es sich durch Aktivität zeigen. Sie werden zu Arbeitern werden und die Schmach Christi als größeren Reichtum ansehen als die Schätze dieser Welt.“ – *The Review and Herald*, 17. Januar 1893.

„Viele, deren Namen in den Gemeindebüchern stehen, sind ohne geistliches Leben. Ihre Namen stehen nicht im Buch des Lebens. Sie mögen sich der Gemeinde angeschlossen haben, aber mit dem Herrn sind sie nicht verbunden. Sie mögen eifrig bemüht sein, bestimmte Pflichten zu erfüllen, und mögen als lebendig angesehen werden. Doch viele gehören zu denen, von denen gesagt wird: ‚Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.‘“ – *Bibelkommentar*, S. 218.

- c. **Was sollten wir angesichts unseres großen Bedürfnisses tun? Apostelgeschichte 3, 19.**

„Nur wenn sich die Seele aufrichtig zu Gott bekehrt, nur wenn der Odem Gottes die Seele zu geistlichem Leben erweckt, nur wenn die Bekenner der Wahrheit von himmlischen Grundsätzen geleitet werden, sind sie aus dem unvergänglichen Samen geboren, der ewig lebt und bleibt. Wenn sie nicht auf die Gerechtigkeit Christi als ihre einzige Sicherheit vertrauen, wenn sie seinem Charakter nicht nacheifern und nicht in seinem Geiste wirken, dann sind sie nackt und tragen nicht das Kleid seiner Gerechtigkeit. Die Toten werden oft für lebendig gehalten; aber in denen, die nach ihren eigenen Vorstellungen von der Erlösung leben, wird Gott nicht das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken.“ – *Bibelkommentar*, S. 218.

Mittwoch

5. Juli

4. DER WECKRUF

- a. **Welche Geschehnisse prophezeite Jesus angesichts des Zustands in den Letzten Tagen, die sich kurz vor seinem Kommen ereignen sollen? Matthäus 25, 1-5.**

b. Was sollen wir in Anbetracht der Kürze der Zeit tun? Römer 13, 11. 12.

„Mir wurde geboten, die Gemeinde aus ihrem Schlaf aufzuwecken. Wir müssen gegen unsichtbare, übernatürliche Feinde antreten. Dazu müssen wir die Rüstung Gottes antun, um für die Kämpfe bereit zu sein, denen wir täglich ausgesetzt sind.“ – *Reflecting Christ*, S. 201.

„Ihr, die ihr angeblich an die Wahrheit glaubt und auf das Erscheinen eures Herrn in den Wolken des Himmels wartet, sowie darauf wartet, für die Paläste verwandelt zu werden, die Christus mit seinem Leben bezahlte, ich frage euch: wie sehr schätzt ihr sein Erscheinen? Wie viel mehr schätzt ihr das Ewige gegenüber dem Vergänglichen? – Gerade so viel, wie eure Werke es zeigen und nichts mehr. Liebe Brüder und Schwestern: ‚die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen‘. Ich rufe euch auf, wacht auf vom Schlaf! Jede Gemeinde muss aufwachen und ihren Stolz, ihre Eitelkeit und ihre Weltlichkeit loswerden. Sie müssen ihre Herzen durch Reue vor Gott dafür demütigen, dass sie so wenige Lasten für Christus getragen haben.“ – *The Review and Herald*, 7. Dezember 1886.

„Der Meister ruft euch dazu auf, den strengen Realitäten dieser Zeit zu begegnen. Christus sagt: ‚ohne mich könnt ihr nichts tun.‘ Fangt in eurer Nachbarschaft an und trachtet ernsthaft danach, die Wahrheit tief einzupflanzen, so dass der Kontrast zwischen Wahrheit und Irrtum sichtbar ist. Sät die Wahrheit des Evangeliums überall um euch herum, denn jede Wahrheit, die ausgelebt und gelehrt wird, ist eine Kraft, die ein ewiges Werk vollbringen wird. Seid selbst ernsthafte Christen. Was wir in dieser Zeit am meisten benötigen, ist eine tiefe Kenntnis der Bibel.

Werden meine Geschwister aufstehen, um ihr Werk zu tun? Die Zeichen offenbaren uns, dass die Nacht kommt, ‚da niemand wirken kann‘.“ – *The Review and Herald*, 18. Dezember 1888.

Donnerstag

6. Juli

5. BIN ICH BEREIT?

a. Wir werden nicht in Gruppen gerettet. Was muss jeder Einzelne tun? Psalm 51, 11; 139, 23. 24.

„Es sind unsere Übertretungen, die uns von Gott trennen. Was jeder Einzelne von uns davon braucht, ist das lebendige Zeugnis in unseren Seelen, dass wir Gott von ganzem Herzen suchen und jene Dinge aus unserem Leben entfernen, von denen Gott sagt, dass sie dort nicht zu finden sein sollen. Gott wünscht, dass wir als ein heiliges Volk vor der Welt stehen sollen. Warum? Weil es eine Welt gibt, die durch das Licht der gegenwärtigen Wahrheit gerettet werden soll. Wenn wir den Menschen die Wahrheit bringen, so bedeutet dies, dass wir sie aus der Finsternis herausrufen, um sie in Gottes wunderbares Licht zu führen. Unser Leben, vom Geist der Wahrheit geheiligt, wird ein Beweis für die Wahrheit der Botschaft sein, die wir verkündigen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 5, S. 34.

b. Wie soll ich auf den Weckruf reagieren, um Gottes Willen zu tun? Psalm 40, 9.

„Wenn du gewillt bist, Sanftmut und Herzensdemut in Christi Schule zu lernen, wird er dir gewiss Ruhe und Frieden geben. Es ist ein furchtbar harter Kampf, deinen eigenen Willen und Weg aufzugeben. Hast du aber diese Lektion gelernt, wirst du Ruhe und Frieden finden. Stolz, Selbstsucht und Ehrgeiz müssen überwunden werden; dein Wille muss eins sein mit dem Willen Jesu. Das ganze Leben kann zum dauernden Liebesopfer werden: jede Handlung eine Kundgebung der Liebe, jedes Wort eine Äußerung der Liebe. Wie das Leben des Weinstocks durch Stamm und Zweige kreist und bis zu den niedrigsten Fasern hinabreicht und hinaufreicht bis zum allerhöchsten Blatt, so will die Gnade und Liebe Christi brennen und in der Seele überreichlich vorhanden sein und ihre Tugenden in jeden Bereich des Lebens senden und jede Handlung des Leibes und Geistes durchdringen.“ – *Bibelkommentar*, S. 263.

c. Welche Verheißung wird uns in dieser Zeit gegeben? Matthäus 28, 20.

„Wer für Gott arbeitet, wird auf Schwierigkeiten stoßen, hat aber allezeit die Verheißung: ‚Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.‘ (Matthäus 28, 20). Gott wird alle, die da sprechen werden: ‚Ich glaube deiner Verheißung; ich will nicht ablassen noch den Mut verlieren‘, eine wunderbare Erfahrung machen lassen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 336.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Was sollte unsere Einstellung sein, wenn wir den Zustand in der Welt um uns herum betrachten?
2. Sehe ich jede Person, der ich begegne, als wertvoll in den Augen Gottes an?
3. Was muss ich persönlich tun, um dem geistlichen Zustand der Gemeinde zu helfen?
4. Verstehe ich durch meine eigenen Erfahrungen, was es heißt, dem Ich abgestorben und vollkommen Christus übergeben zu sein?
5. Welche Verheißung der Hoffnung habe ich in den Prophezeiungen gefunden, die wir in dieser Lektion betrachtet haben?

Gott wird sich offenbaren. „Noch nie war es angebracht, diese Botschaft mit so großem Nachdruck zu verkündigen wie in unsern Tagen. Mehr und mehr stellt die Welt die Forderungen Gottes als nichtig dar. Die Menschen werden kühn in Übertretung. Die Bosheit der Erdbewohner hat fast das Maß ihrer Ungerechtigkeit vollgefüllt. Diese Erde hat beinahe den Punkt erreicht, da Gott es dem Zerstörer gestatten wird, seinen Willen an ihr auszulassen. Die Aufriechung von Menschengeboten an Stelle des Gesetzes Gottes, die Erhebung des Sonntags an Stelle des biblischen Sabbats durch menschliche Autorität ist der letzte Akt in diesem Drama. Wenn diese Einsetzung weltweit wird, wird Gott sich offenbaren. Er wird sich in seiner Majestät erheben und die Erde fürchterlich erschüttern. Er wird sich aufmachen und die Bewohner der Welt für ihre Ungerechtigkeit strafen. Die Erde wird das vergossene Blut ans Licht bringen und die Erschlagenen nicht mehr bedecken.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 135. 136.*

Eine Wiederbelebung. „Eine Erweckung zu echter Gottseligkeit unter uns ist das größte und dringendste all unserer Bedürfnisse. Diese Neubelebung zu erlangen, sollte unsere erste Aufgabe sein.“ – *The Review and Herald, 22. März 1887.*

Das göttliche Beispiel. „Der größte Sieg für jeden Einzelnen von uns wird es sein, das eigene Ich zu überwinden und sich zum Gehorsam des Gesetzes zu bringen. Das ist unser Werk. Tun wir dies? Arbeiten wir, um andere durch unseren Einfluss zu retten? Betrachten wir uns als Diener Gottes, die für andere arbeiten? Drängen wir sie dazu, vor dem aufkommenden Zorn zu fliehen? Überzeugen wir sie durch unsere Handlungen, durch jedes Wort, dass wir zu Teilhabern der göttlichen Natur geworden sind und dass wir nach dem göttlichen Beispiel streben? Wenn wir dies tun, werden wir mit Sicherheit Seelen für Christus gewinnen und zu lebendigen Briefen werden, die allen Menschen bekannt und von ihnen gelesen werden.“ – *The Review and Herald, 18. August 1885.*

Befähigt zu erfolgreichem Dienst

„Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“ (2. Korinther 5, 17.)

„Die Zeit verlangt größere Tüchtigkeit und eine tiefere Weihe. O, diese Angelegenheit liegt mir so sehr am Herzen, dass ich zu Gott schreie: ‚Erwecke und sende Boten, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind, in deren Herzen das eigene Ich, die Grundlage aller Sünde, gekreuzigt ist.‘“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 31.*

Zum Lesen empfohlen: *Christi Gleichnisse, S. 230-252.*

Sonntag

9. Juli

1. WAS ZEIGTE CHRISTUS?

- a. Was war das wichtigste Merkmal im Leben Christi, das er uns zeigte? Philipper 2, 7.

- b. Ist es möglich, dass wir die gleiche Einstellung haben? Philipper 2, 3-5.

„In der Auswahl von Männern und Frauen für seinen Dienst fragt Gott nicht danach, ob sie gebildet, beredt oder wohlhabend sind. Er fragt: ‚Wandeln sie so demütig vor mir, dass ich sie meine Wege lehren kann? Kann ich meine Worte in ihren Mund legen? Werden sie mich darstellen?‘“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 139.*

- c. Wie können wir diese Erfahrung erreichen? Epheser 4, 22-24; Römer 8, 1.

d. Was wird geschehen, wenn ich diese Erfahrung habe? Jakobus 5, 20.

„Der unbeabsichtigte, unbewusste Einfluss eines geheiligten Lebens ist eine Predigt, die mehr als alles andere vom Christentum überzeugt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 506.

Montag

10. Juli

2. GOTT HAT VORGESORGT

a. Die Heilige Schrift zeigt, dass Gott uns bereits gewisse Dinge gegeben hat, um uns in dieser Arbeit zu helfen. Welche sind das? Matthäus 25, 14. 15.

b. Welche spezifischen Talente wurden fast jedem Einzelnen anvertraut? Kolosser 4, 6; Epheser 5, 19.

„Die Pflege und der rechte Gebrauch der Sprache ist in allen Bereichen christlichen Wirkens wichtig.... Wir müssen uns einen angenehmen Tonfall und eine saubere, korrekte Ausdrucksweise angewöhnen, eine Sprache also, die freundlich und höflich ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 239.

„[Arbeiter – Männer und Frauen] werden lernen, während der Arbeit zu beten, werden sich in Geduld, Freundlichkeit, Güte und Behilflichkeit üben und sich wahrer christlicher Höflichkeit befleißigen, indem sie daran denken, dass Christus, ihr Begleiter, kein Wohlgefallen hat an harten, unfreundlichen Worten oder Gefühlen. Ihre Reden werden gereinigt; die Kraft der Sprache wird als eine köstliche Gabe geschätzt, die ihnen zu einem hohen und heiligen Werk verliehen ist.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 85.

c. Wie können diese christlichen Eigenschaften zur Missionsarbeit verwendet werden? 2. Timotheus 4, 2.

„Der Geist, der auch bei Herausforderungen ruhig bleibt, wird für die Wahrheit überzeugender sprechen können, als es die eindringlichste Beweisführung vermag.“ – *Das Leben Jesu*, S. 345.

d. Wovor müssen wir uns besonders hüten? Sprüche 14, 17; 26, 21; 29, 22.

„Manche unbesonnenen, impulsiven aber dennoch aufrichtigen Menschen gehen, nachdem sie sehr eindringlich gesprochen haben, zu einem kurz angebundenen Ton über, der den Außenstehenden die Wahrheit, die sie annehmen sollen, abstoßend erscheinen lässt. ‚Die Kinder dieser Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes in ihrem Geschlecht.‘ (Lukas 16, 8.) Geschäftsleute und Politiker befleißigen sich der Höflichkeit. Es ist ihr Grundsatz, sich so liebenswürdig wie nur möglich zu verhalten. Sie bemühen sich, recht geschickt anzuknüpfen, und erlernen Umgangsformen, die dazu dienen sollen, ihnen den größtmöglichen Einfluss auf die Herzen ihrer Umgebung zu verschaffen. Sie wenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten so geschickt wie nur irgend möglich an, um dieses Ziel zu erreichen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 77.

Dienstag

11. Juli

3. WENIGSTENS EINES

a. Woran sollten wir uns im Bezug auf das Benutzen jeglicher Talente erinnern? Matthäus 25, 23.

„Wir dürfen nicht aufs Geratewohl in das Werk des Herrn eintreten und dann Erfolg erwarten. Der Herr braucht Menschen mit Herz und scharfsinnigem Verstand. Jesus verlangt nach Mitarbeitern, nicht nach Stümpfern! Es fehlt Gott an rechtlich denkenden und verständigen Männern, die das bedeutende Werk vollenden, das zur Rettung von Seelen notwendig ist.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 76.

b. Müssen wir uns zur Förderung von Talenten anstrengen, oder sind alle Talente ererbt? 1. Timotheus 4, 7 (letzter Teil); 2. Korinther. 7, 1.

„Nicht nur die Gaben des Geistes sind mit den ‚Gütern‘ des Gleichnisses gemeint, sondern vielmehr alle Gaben und Fähigkeiten, angeborene wie erworbene, natürliche wie geistliche. Sie alle müssen im Dienste Christi angewendet werden. Wenn wir seine Jünger werden, übergeben wir uns ihm mit allem, was wir sind und haben. Unsere Gabe reicht er uns geläutert und veredelt zurück, damit wir sie zu seiner Ehre und zum Segen unserer Mitmenschen anwenden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 232.

c. Welche Einstellung sollte mit dem Gebrauch jeder Fähigkeit einhergehen? 1. Korinther 13, 1-3; Jakobus 3, 13-17.

„Selbst die geringsten Gaben müssen genutzt werden. Wir sollten nicht so sehr darüber nachdenken: ‚Wieviel habe ich bekommen?‘ sondern uns fragen: Setze ich das, was ich erhalten habe, richtig ein? Die Entwicklung aller unserer Fähigkeiten ist vornehmste Pflicht vor Gott und den Mitmenschen. Wer nicht täglich an Brauchbarkeit wächst, versäumt seine Lebensaufgabe. Mit unserem Glaubensbekenntnis an Christus geloben wir, nach besten Kräften nützliche Arbeiter für den Herrn zu werden. Jede unserer Fähigkeiten müssen wir daher zur höchst erreichbaren Vollkommenheit ausbilden, damit wir recht viel Gutes wirken können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 233.

d. Was geschieht, wenn ich meine Fähigkeiten nicht benutze, um im Werk Gottes zu helfen? Matthäus 25, 15. 28. 30.

Mittwoch

12. Juli

4. SEI TÜCHTIG

a. Welche anderen Eigenschaften sind nötig, um für Christus zu arbeiten? 2. Timotheus 2, 15.

„Handwerker, Rechtsanwälte, Kaufleute, Männer jeglichen Gewerbes und Standes bilden sich weiter, um Meister ihres Faches zu werden. Sollten Christi Nachfolger weniger einsichtsvoll sein? Sollten sie, während sie doch

bekanntlich in seinem Dienst stehen, die anzuwendenden Mittel und Wege nicht kennen? Unser Vorhaben, das ewige Leben zu erlangen, steht über jeder irdischen Erwägung. Um Menschen zu Jesus führen zu können, muss man die menschliche Natur kennen und das Trachten des menschlichen Herzens erforschen. Wir müssen sorgfältig nachdenken und inbrünstig beten, um zu erfahren, wie man sich Männern und Frauen mit dem großen Gegenstand der Wahrheit nähern soll.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 76. 77.

„Erhaltet die Würde des Werkes aufrecht, indem ihr ein wohlgeordnetes Leben und fromme Gespräche führt. Habt keine Angst davor, den Maßstab zu hoch anzusetzen.... Alle Rohheit und Rauheit müssen wir ablegen. Höflichkeit, Lauterkeit und christliche Freundlichkeit sind Eigenschaften, die wir pflegen und fördern müssen. Hütet euch davor, schroff und ungeschliffen zu sein. Seht solche Eigenheiten nicht etwa als Tugenden an, denn bei Gott gelten sie auch nicht als solche. Seid bestrebt, niemals jemand unnötigerweise zu beleidigen.“ – *The Review and Herald*, 25. November 1890.

b. Wird es einfach sein? Woran sollten wir uns erinnern? Josua 1, 7.

„Der Christ sieht sich oft unvorhergesehenen Gefahren ausgesetzt, die die Pflichterfüllung schwer erscheinen lassen. Die Phantasie malt sich Untergang und Knechtschaft oder gar Tod aus. Doch die Stimme Gottes sagt deutlich: Geht voran! Wir sollten diesem Befehl gehorchen, selbst wenn unsere Augen das Dunkel nicht durchschauen können und wir die kalten Wellen an unsern Füßen spüren. Die unser Wachstum hemmenden Hindernisse werden bei einem zögernden, unschlüssigen Sinn niemals verschwinden. Die den Gehorsam aufschieben, bis jeder Schatten der Ungewissheit weicht und keine Gefahr für Misserfolg oder Niederlage mehr besteht, werden niemals gehorchen. Der Unglaube flüstert: Lass uns warten, bis die Schwierigkeiten beseitigt sind und wir unsere Lage besser übersehen können. Der Glaube dagegen drängt zum mutigen Vorwärtsgen, er hofft alles, er vertraut allem.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 264.

Donnerstag

13. Juli

5. DER BEWEIS

a. Was wird zeigen, ob mein Herz verwandelt ist? 1. Johannes 3, 17; 4, 21.

„Christi Liebe beschränkt sich nicht auf eine besondere Klasse... Seine Nachfolger sollen sich nicht als losgelöst von der sie umgebenden untergehenden Welt betrachten, sondern als Teil der großen menschlichen Familie. In den Augen Gottes sind sie sowohl Brüder der Sünder als auch Brüder der Heiligen. Christi Liebe umschließt alle gefallenen, irrenden und sündigen Menschen. Deshalb betrachtet er jede Tat der Güte, jeden Akt der Barmherzigkeit, jedes Aufhelfen einer gefallenen Seele so, als wäre es für ihn getan.“

– *Das Leben Jesu*, S. 636. 637.

„Ernstester christlicher Eifer ist notwendig, ein Eifer, der sich dadurch beweist, dass etwas Positives geschieht... Ein Mensch, der ein Kind Gottes geworden ist, kann ebenso wenig daran gehindert werden, Christum zu bekennen, wie man den Niagarafall aufhalten kann, in die Tiefe zu stürzen.“

– *Zeugnisse*, Band 2, S. 233.

b. Wann kann die Welt sehen, dass ich den Glauben verleugne? Titus 1, 16.

„Im Leben derer, die eine so heilige und ernste Botschaft verkündigen wie wir, darf nichts nur Schein sein. Die Welt beobachtet die Siebenten-Tags-Adventisten, denn sie hat von ihrem Glauben und ihrem hohen moralischen Standard gehört; sieht sie, dass sie nicht ihrem Bekenntnis entsprechend leben, so zeigt sie mit Verachtung auf sie.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 27.

„Zur Seelengewinnung ist Geschicklichkeit und Weisheit erforderlich. Der Heiland unterdrückte nie die Wahrheit, aber er sprach sie stets in Liebe aus. In seinem Verkehr mit andern war er sehr zartfühlend, immer freundlich und rücksichtsvoll. Er wurde nie grob, sprach nie unnötigerweise ein strenges Wort, verursachte keiner empfindlichen Seele nutzlosen Schmerz. Er tadelte nicht die menschliche Schwäche. Wohl rügte er furchtlos die Heuchelei, den Unglauben und die Sünde, aber mit von Tränen erstickter Stimme äußerte er die scharfen Worte des Tadels. Er ließ die Wahrheit nie als etwas Grausames erscheinen, sondern bekundete immer eine tiefe Zärtlichkeit für die Menschheit. Jede Seele war köstlich in seinen Augen. Er trat mit göttlicher Würde auf, ließ sich aber mit dem zärtlichen Mitleid und mit großer Achtung zu jedem Glied der Gottesfamilie herab. Er sah in allen Menschen Seelen, die zu retten seine Aufgabe war.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 102. 103.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Welche Einstellung hat Christus gegenüber Sündern, und warum ist es wichtig, dass auch ich sie besitze?**
- 2. Welche Talente sollte ich zur Ehre des Herrn und seines Werkes zu verbessern suchen?**
- 3. Bin ich warm, liebevoll und freudig, wenn ich Menschen treffe? Spiegle ich Christus wider?**
- 4. Zeige ich die Energie und Ausdauer, die nötig sind, um ein Arbeiter für Gott zu sein?**
- 5. Gibt es irgendetwas in meinem Leben, das den Heiligen Geist zurückhält, durch mich zu leuchten?**

Der Welt das Licht mitteilen. „Der wahre Charakter wird nicht äußerlich gebildet und angelegt; er strahlt von innen heraus. Wollen wir andere auf den Weg der Gerechtigkeit bringen, dann müssen die Grundsätze der Gerechtigkeit in unseren eigenen Herzen gehegt werden. Unser Glaubensbekenntnis mag die Lehrsätze der Religion verkündigen; aber es ist unsere praktische Frömmigkeit, die dem Wort der Wahrheit Nachdruck verleiht. Ein gleichmäßiger Wandel, fromme Gespräche, unerschütterliche Rechtschaffenheit, ein tätiger, wohlwollender Geist und das göttliche Beispiel - das sind die Mittel, durch die der Welt das Licht mitgeteilt wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 295.

Völlige Weihe. „Unter außergewöhnlichen Umständen Begeisterung zu zeigen ist keineswegs ein Beweis dafür, dass jemand ein Christ ist. Heiligkeit ist nicht Verzückung, sondern völlige Übergabe des eigenen Willens an Gott. Heiligkeit bedeutet, von einem jeglichen Wort zu leben, das aus dem Munde Gottes geht; den Willen unseres Vaters im Himmel zu tun; ihm in Anfechtungen und in der Finsternis ebenso wie im Licht zu vertrauen; im Glauben und nicht im Schauen zu wandeln; sich auf Gott in bedingungslosem unerschütterlichem Vertrauen zu verlassen und in seiner Liebe zu ruhen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 52. 53.

Christus täglich widerspiegeln. „Sanftmut, Milde und gewinnendes Wesen werden die Irrenden retten und eine Menge Sünden bedecken. Die Offenbarung Christi in deinem Wesen übt neuschaffende Kraft auf alle aus, mit denen du in Berührung kommst. Möge Christus sich täglich in dir offenbaren, möge aus dir die Schöpfermacht seines Wortes hervorbrechen, dann besitzt du jenen stillen, sanften und doch so mächtigen Einfluss, durch den andere in die Schönheit des Herrn, unseres Gottes, verwandelt werden.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisung*, S. 106.

Die Kraft seiner Gnade. „Wenn ihr versucht, andere in den Kreis seiner Liebe zu ziehen, so lasst die Reinheit eurer Sprache, die Selbstlosigkeit eures Dienstes, die Freudigkeit eures Benehmens Zeugnis von der Macht seiner Gnade ablegen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 160.

Das erste Missionsfeld

„Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! ... wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock drinnen in deinem Hause, deine Kinder wie Ölzweige um deinen Tisch her.“ (Psalm 128, 1-3.)

„Die Wiederherstellung und Hebung der Menschheit beginnt im Heim. Das Werk der Eltern liegt allem anderen zugrunde... Die Wohlfahrt der Gesellschaft, der Erfolg der Kirche, das Gedeihen der Nation hängt von den häuslichen Einflüssen ab.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 355.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 6, S. 424-427.
In den Fußspuren des gr. Arztes, S. 394-400.

Sonntag

16. Juli

1. DER ERSTE ORT

- a. **Welches ist der erste Ort, auf den wir unsere Anstrengungen in der Mission richten sollen? 5. Mose 6, 5-9; Psalm 128, 1-3.**

„Unsre Arbeit für Christus soll zu Hause in der Familie beginnen... Es gibt kein wichtigeres Missionsfeld als dieses. Durch Belehrung und Beispiel sollen Eltern ihre Kinder unterrichten, wie man sich für Unbekehrte einsetzt. Die Kinder sollten so erzogen werden, dass sie Mitgefühl mit Alten und Angefochtenen haben und danach trachten, die Leiden der Armen und Elenden zu lindern. Man sollte sie lehren, fleißig Missionsarbeit zu verrichten. Von frühester Kindheit an kann man ihnen Selbstverleugnung und Aufopferung zum Wohle anderer und zum Fortschritt der Sache Christi einschärfen, auf dass sie Mitarbeiter Gottes seien.

Sollten sie jemals für ihre Mitmenschen wertvolle Missionsarbeit tun, so müssen sie doch zuerst lernen, sich um die Familienmitglieder zu bemühen, die ein natürliches Anrecht auf ihre Liebesdienste haben.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 426.

- b. **Was lehren uns die folgenden Verse über unser Leben im Heim, vor allem über solche, die ein Amt in der Gemeinde innehaben? Warum ist dies wichtig? 1. Timotheus 3, 3-7; Titus 2, 3-5.**

Montag

17. Juli

2. EIN ÜBUNGSZENTRUM

- a. **Welchen weiteren Zweck erfüllt das Heim, außer ein Ort zum wohnen zu sein? Sprüche 22, 6.**

„Unser Haushalt muss in Ordnung sein und es müssen ernsthafte Anstrengungen unternommen werden, um jedes Familienmitglied an missionarischen Unternehmungen zu interessieren. Wir müssen danach trachten, das Mitgefühl unserer Kinder in ernster Arbeit für die Verlorenen einzubinden, damit sie immer ihr Bestes tun und Christus überall darstellen.“ – *The Review and Herald*, 4. Juli 1893.

- b. **Was wird außerhalb des Heimes geschehen, wenn die Erziehung im Heim gründlich war? Matthäus 5, 16.**

„Die Mission des Heimes erstreckt sich über seine eignen Glieder hinaus. Das christliche Heim sollte ein Vorbild sein, welches die Vorzüglichkeit wahrer Lebensgrundsätze veranschaulicht. Eine solche Darstellung wird eine Macht zum Guten in der Welt sein. Der Einfluss eines rechten Heimes ist viel wirksamer auf menschliche Herzen und menschliches Leben als irgendeine Predigt, die gehalten werden kann. Wenn die Jugend aus einem solchen Heim hinausgeht, teilt sie die angeeigneten Lehren anderen mit. Edlere Lebensgrundsätze werden in andere Familien eingeführt und ein erhebender Einfluss wirkt im Allgemeinen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 358. 359.

c. Was beweist wahre Mission im Heim? 2. Korinther 13, 5.

„Einige, die schon lange Christen sind, und keine Verantwortung für diejenigen, die im Schatten ihres Heims zugrunde gehen, empfunden haben, fühlen sich zum Missionsdienst in fremden Ländern berufen. Wo ist der Beweis ihrer Befähigung für eine solche Aufgabe? Worin bekundete sich ihre Last für Seelen? Solche Leute sollten zuerst zu Hause unterrichtet und erzogen werden. Wahrer Glaube und wahre Liebe zu Jesus würden in ihnen das ernstliche Verlangen erwecken, in ihrem eigenen Heim Seelen zu retten. Sie würden ihre ganze geistliche Kraft aufbieten, um mit Jesus zu ziehen und sich seine Sanftmut und Demut anzueignen. Wenn Gott sie dann in fremde Länder senden wollte, wären sie vorbereitet.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 424. 425.*

Dienstag

18. Juli

3. **BESONDERHEITEN**

a. **Welche besonderen Dinge müssen immer im Heim geübt werden? Philipper 1, 27.**

„Die erste Pflicht des Christen ist sein Heim. Väter und Mütter, dies ist eure große Verantwortung! Ihr bereitet eure Kinder entweder zum Leben oder zum Tod vor. Ihr erzieht sie für eine Wohnung hier auf Erden, um ihre Wünsche in diesem Leben zu erfüllen oder für das ewige Leben, um Gott für immer und ewig zu preisen. Welches wird es sein? Es sollte die Bürde eures Lebens sein, dass jedes Kind, das Gott euch anvertraut hat, die göttliche Prägung bekommt. Eure Kinder sollten gelehrt werden, ihre Launen zu beherrschen und einen liebevollen, christusähnlichen Geist zu entwickeln. Leitet sie so, dass sie die Arbeit für Gott gerne tun, dass sie lieber ins Gebetshaus gehen als zu Orten des Vergnügens. Lehrt sie, dass Religion ein lebendiger Grundsatz ist. Wenn ich mit der Idee aufgewachsen wäre, dass Religion einfach nur ein Gefühl ist, wäre mein Leben nutzlos gewesen. Ich habe nie zugelassen, dass sich meine Gefühle zwischen den Himmel und meine Seele stellen. Wie auch immer meine Gefühle sind, werde ich Gott an jedem Morgen, Mittag und Abend aufsuchen, damit ich Kraft von der lebendigen Quelle erhalten kann.“ – *The Signs of the Times, 14. Januar 1886.*

b. Warum besteht soviel Nachdruck darauf, wie wir im eigenen Heim sind? 1. Timotheus 5, 8.

„Wenn diese Kinder richtig erzogen und geschult worden wären, wenn sie in der Zucht und Vermahnung zum Herrn aufgewachsen wären, so wären himmlische Engel in euren Heimen anwesend. Wenn ihr wahre Missionare im Heim gewesen wärt und die Lehren des Wortes Gottes in eurem täglichen Leben ausgelebt hättet, so würdet ihr euch auf ein größeres Feld der Brauchbarkeit vorbereiten und gleichzeitig eure Kinder dazu erziehen, euch dabei als tüchtige Arbeiter im Werk Gottes zur Seite zu stehen. Welch ein Eindruck wird auf die Gesellschaft gemacht, wenn eine Familie im Werk und Dienst des Herrn vereint ist. Solch eine Familie ist ein mächtiger Beweis für die Realität des Christentums. Andere sehen, dass ein Einfluss in der Familie wirkt, welche die Kinder beeinflusst, und dass der Gott Abrahams mit ihnen ist. Was solch einen mächtigen Einfluss auf die Kinder hat, wird auch außerhalb des Heims verspürt und beeinflusst das Leben anderer. Wenn die Heime bekennlicher Christen durch den Glauben geprägt sind, üben sie einen machtvollen Einfluss zum Guten aus. Sie sind in der Tat ‚das Licht der Welt‘.“ – *The Signs of the Times, 14. Januar 1886.*

Mittwoch

19. Juli

4. **ÜBUNG MACHT DEN MEISTER**

a. **Was sollten wir täglich untereinander praktizieren? Philipper 2, 3; Epheser 4, 31. 32.**

„Wenn wir im Heim Selbstverleugnung üben, sind wir bereit, für andere zu arbeiten. Die Anstrengung, das Heim zu dem zu machen, was es sein soll – ein Symbol des Heims im Himmel – bereitet uns für ein größeres Werk vor. Die Erziehung, die wir erhalten, wenn wir freundlich für einander sorgen, befähigt uns dazu, Herzen zu erreichen, die es notwendig haben die Grundsätze wahrer Religion gelehrt zu bekommen. Die Gemeinde braucht alle geistige Kraft, die sie erhalten kann, damit alle, vor allem die jungen Glieder, von des Herrn Familie sorgfältig behütet werden können. Die Wahrheit, die im Heim ausgelebt wird, lässt sich auch in selbstloser Arbeit außerhalb des Heims

verspüren. Wer im Heim ein christliches Leben führt, wird überall als helles Licht scheinen.“ – *The Signs of the Times*, 1. September 1898.

b. In welcher Beziehung muss dies zuerst entwickelt werden? Epheser 5, 25. 29. 33; 1. Petrus 3, 1. 7.

„Wenn ihr Worte der Freundlichkeit und Taten der Zuvorkommenheit zu geben habt, ist es immer sicher, sie eurer Gattin zukommen zu lassen. Es wird großer Segen für sie sein und wird ihrem Herzen Freude bringen, die auf euch zurückstrahlen wird.“ – *Ein feierlicher Aufruf*, S. 63.

c. Wie wird sich Liebe im Heim zeigen? 1. Korinther 13, 4-7.

„Es sind die kleinen Aufmerksamkeiten und die zahllosen unscheinbaren Geschehnisse und einfachen Gefälligkeiten, die das ganze Lebensglück ausmachen. Die Vernachlässigung freundlicher, ermutigender, teilnahmsvoller Worte und kleiner Gefälligkeiten lässt das Leben wenig lebenswert erscheinen. Dereinst wird sich zeigen, dass der Selbstverleugnung zugunsten der Wohlfahrt und des Glückes unseres Nächsten beim himmlischen Gericht große Bedeutung beigemessen wird. Ebenso wird die Tatsache offenbar werden, dass alle egoistischen Bestrebungen ohne Rücksicht auf das Glück und Wohlergehen anderer der Beachtung unseres himmlischen Vaters nicht entgegen sind.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 136.

Donnerstag

20. Juli

5. MEHR ZU LERNEN

a. Welche anderen Dinge sollten wir in unserem Heim praktizieren? 1. Thessalonicher 4, 11. 12.

b. Was sollte es nie in unserem Heim geben, und warum? Sprüche 17, 14.

„Dies ist ein Zeitalter der Lippenbekenntnisse und der Ansprüche. Auf allen Seiten sehen wir schöne Häuser, die prächtig möbliert sowie mit Bildern und allem anderen geschmückt sind, was das Auge erfreut und dem Geschmack entspricht. Wenn wir nur auf das Äußere schauen, möchten wir sagen: das sind bestimmt glückliche Heime. In diesen Villen herrschen aber Lust und böse Leidenschaften. Männer töten ihre Frauen, damit sie ihre unheilige Lust stillen können, töten sie mit Vernachlässigung, Härte, herrischem Benehmen und Selbstherrlichkeit. Sie wurden einmal nach dem Bilde Gottes geschaffen, aber da sie sich dem Bösen hingegeben haben, verschwindet jegliche Ähnlichkeit mit der göttlichen Natur.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1894.

c. Wozu können unsere Heime verwendet werden? 1. Petrus 4, 9. Wie wird sich solch ein Heim auf die Gemeinde auswirken?

„Selbst unter denen, die Christen sein wollen, wird wenig wahre Gastfreundschaft geübt. Unsrer Geschwister nehmen die Gelegenheit, Gastfreundschaft zu zeigen, nicht als Gnade und Segen wahr, wie es sein sollte. Wir sind zu ungesellig und neigen zu wenig dazu, für zwei oder drei Gäste an unserm Tisch Platz zu machen, ohne dass wir in Verlegenheit geraten oder Aufwand betreiben. Einige wenden ein, es mache zu viel Mühe. Dem wäre nicht so, wenn wir sagten: „Wir haben keine besonderen Vorbereitungen getroffen, aber du bist uns bei dem willkommen, was wir haben.“ Der unerwartete Gast schätzt eine solche Einladung höher als die aufwendigste Vorbereitung.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 344.

„Die Bücher des Himmels werden eine Reihe von unerfüllten Heimpflichten gegenüber Eltern offenbaren, die als intelligente Missionsarbeiter betrachtet wurden. Welch einen größeren Einfluss hätten diese Eltern haben können, wie viel Gutes hätten sie tun können, wenn sie ihre Arbeit am rechten Punkt begonnen und ihr eigenes Haus in Ordnung gebracht hätten. Damit hätten sie ihren Nachbarn eine geordnete Familie als Beweis der Macht der Wahrheit vorstellen können! Wenn man sieht, dass sich die Kinder nicht wie Weltliche benehmen und man die Schönheit des Glaubens und den Geist des wahren Christentums in ihnen sehen kann, werden sie wie ein Licht sein, das himmelwärts weist.“ – *The Review and Herald*, 22. Mai 1888.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Wo ist unser erstes Missionsfeld und warum?**
2. **Was sollte im Heim geschehen, das Einfluss auf die Welt ausübt?**
3. **Zeigt mein Heim die richtige Einstellung und den richtigen Ton? Wie muss ich mich ändern, um den richtigen Geist zu haben?**
4. **Wie ist meine Beziehung zu meiner Frau, meinen Kindern und Freunden?**
5. **Gibt es Möglichkeiten, um mein Heim dazu zu nützen, das Herz anderer zu erreichen?**

Ein lebendiger Zeuge. „Der größte Beweis, der vor der Welt für die Kraft des Christentums abgelegt werden kann, ist eine wohlgeordnete, richtig erzogene Familie. Dies wird die Wahrheit empfehlen, wie nichts anderes es zu tun vermag, denn es beweist ihre erneuernde Kraft auf das Herz.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 332.*

Ein mächtiger Einfluss zum Guten. „Ein geordnetes christliches Haus ist ein starker Beweis für die Echtheit des christlichen Glaubens, den auch Ungläubige nicht bestreiten können. Denn hier kann jeder spüren, dass ein guter Einfluss auf die Kinder wirksam und der Gott Abrahams gegenwärtig ist. Sobald die Heime von Christen durch den Glauben geprägt sind, üben sie eine machtvolle Wirkung zum Guten hin aus. Sie sind in der Tat ‚das Licht der Welt‘.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 123.*

Betende Eltern. „Ach, dass sich die Eltern doch unter Gebet sorgfältig um das Seelenheil ihrer Kinder kümmern! Sie sollten sich fragen: Haben wir uns nicht zu wenig um die Kinder bemüht? Haben wir diese heilige Pflicht vernachlässigt und zugelassen, dass unsre Kinder Zielscheiben satanischer Versuchungen wurden? Müssen wir nicht Rechenschaft vor Gott ablegen, weil wir unsern Kindern erlaubten, mit ihren Fähigkeiten, ihrer Zeit und ihrem Einfluss gegen die Wahrheit und gegen Christus zu arbeiten? Haben wir nicht unsre Pflicht als Eltern versäumt und die Zahl der Untertanen Satans vermehrt?“

Viele haben das häusliche Feld schmählich vernachlässigt; und es ist Zeit, göttliche Heilmittel darzubieten, damit diesem Übelstand abgeholfen werde. Welche Entschuldigung können die bekenntlichen Nachfolger Christi dafür vorbringen, dass sie es versäumten, ihre Kinder zum Dienst für den Meister zu erziehen?“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 426. 427.*

Freude am Dienst. „Je völliger der Geist wahren Dienens das Heim durchdringt, desto völliger wird er im Leben der Kinder entwickelt werden. Sie werden lernen, im Dienst und Opfer zum Besten anderer Freude zu finden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 406.*

Weitere Methoden für den Dienst

„Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, so er der eines verliert, der nicht lasse die neunundneunzig in der Wüste und hingehe nach dem verlorenen, bis dass er's finde?“ (Lukas 15, 4.)

„Wir dürfen nicht darauf warten, dass die Menschen zu uns kommen, sondern müssen sie aufsuchen, wo sie sind. Ist das Wort im Vortragssaal verkündigt, dann fängt die Arbeit eigentlich erst an. Unzählige würden vom Evangelium nie erreicht werden, brächte man es ihnen nicht persönlich.“ – *Christi Gleichnisse, S. 160.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 9, S. 33-50.*

In den Fußspuren des gr. Arztes, S. 197-200.

Sonntag

23. Juli

1. DIE HAND AUSSTRECKEN

- a. **Wie weit ging Christus, um uns von der Sünde zu retten? Kolosser 1, 14-17. 21. 22; Römer 5, 10.**

- b. **Was wird uns dazu motivieren, aus unserer Zelle herauszugehen, um anderen zu helfen? Lukas 15, 8-10.**

„Alle Engel sind bereit, darin (in der Missionsarbeit) mit dir zusammenzuarbeiten. Bei der Suche nach Verlorenen hast du alle Macht des Himmels zu deiner Verfügung. Engel helfen dir, sogar die Gleichgültigsten und Verhärtetsten zu erreichen. Und wenn nur einer von ihnen zu Gott zurückgebracht wird, dann freut sich der ganze Himmel; Seraphim und Cherubim rühren ihre güldenen Harfen und singen Gott und dem Lamm Lob für ihre Gnade und Liebe zu den Menschen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 136.*

- c. Was können wir zu jenen sagen, denen wir die Hand entgegenstrecken? 1. Petrus 4, 7.

Montag 24. Juli

2. DAS INTERESSE PFLEGEN

- a. Was fragen viele Menschen um uns herum? Apostelgeschichte 16, 30.

- b. Was ist in jeder Art von Missionsarbeit so wichtig? Kolosser 3, 12.

„Solche, die unter großen Schwierigkeiten den Lebenskampf führen, können durch kleine Aufmerksamkeiten, die nichts kosten, erquickt und gestärkt werden. Ein freundliches Wort, eine kleine erwiesene Aufmerksamkeit werden die Wolken der Versuchung und des Zweifels, die sich rings um die Seele gelagert haben, vertreiben. Ein von Herzen kommender Ausdruck Christus ähnlichen Mitgefühls hat Macht, Herzenstüren zu öffnen, die der einfachen, zärtlichen Berührung des Geistes Christi bedürfen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 33.*

„Wer für Gott arbeitet, sollte die Eigenschaften Marthas und Marias in sich vereinigen, willig sein zu dienen, und die Wahrheit aufrichtig lieben. Das Ich und die Selbstsucht müssen schwinden. Gott ruft nach ernstesten Mitarbeiterinnen, nach Frauen, die klug, warmherzig, zartfühlend und grundsatztreu sind. Er ruft beharrlich wirkende Frauen, die das Ich und die persönliche Bequemlichkeit hintanstellen, Christus in den Mittelpunkt rücken, die Wahrheit verkündigen, mit den Menschen beten, zu denen sie Zugang erlangen können, und für die Bekehrung von Seelen wirken.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 123. 124.*

- c. Was ist eine einfache Art der Missionsarbeit, an der alle teilnehmen können? Lukas 14, 23.

„Allen, die mit Christo arbeiten, möchte ich sagen: Wo ihr in Familien Eingang finden könnt, benutzt die Gelegenheit. Nehmt eure Bibel und eröffnet ihnen die großen Wahrheiten. Euer Erfolg hängt nicht so sehr von euren Kenntnissen und Ausführungen ab, als von eurer Fähigkeit, den Weg zum Herzen zu finden. Indem ihr gesellig seid und Fühlung mit den Leuten bekundet, werdet ihr ihren Gedankengang leichter ändern als durch die schönste Rede. Wird Christus im Familienkreis und kleinen Versammlungen in den Wohnungen richtig vorgeführt, so ist der Erfolg der Seelengewinnung für Jesum oft größer als durch Vorträge im Freien vor unzähligen Zuhörern oder selbst in Sälen und Kirchen.“ – *Diener des Evangeliums, S. 171.*

Dienstag 25. Juli

3. MENSCHEN KENNEN LERNEN

- a. Wenn ich meine Nachbarn nicht kenne, wie kann ich ihnen dann von Jesus erzählen? Wer hat uns ein Beispiel gegeben, wie wir ihnen näher kommen können? Apostelgeschichte 9, 36; Sprüche 31, 20.

„Beachtet die Jugend; lasst sie an der Arbeit und an der Verantwortung teilnehmen. Lasst sie empfinden, dass sie Anteil daran hat, ihren Mitmenschen zu helfen und ihnen zum Segen zu werden. Sogar den Kindern zeige man, wie sie andern kleine Liebes- und Samariterdienste erweisen können, die weniger begünstigt sind als sie selbst.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 432.*

- b. Jeder von uns hat Kontakt mit anderen Menschen. Was nutzte Paulus, um seine Bekannten zu erreichen und engere Verbindungen herzustellen? Philipper 3, 1.

„Frauen können im Missionsfeld ein gutes Werk tun, indem sie Freunden schreiben und ihre wahren Gefühle im Bezug auf das Werk Gottes kennenlernen.“ – *Welfare Ministry, S. 147. 148.*

- c. Wer ist besonders mit diesen Arten der Missionsarbeit vertraut? Philipper 4, 3.

„Wenn zwanzig Frauen da wären, wo jetzt eine Frau ist, die diese heilige Mission als ihre besondere Aufgabe betrachteten, hätten wir viel mehr bekehrte Menschen.“ – *The Review and Herald*, 2. Januar 1879.

„[Unsere Schwestern] habt Takt, Auffassungsgabe und gute geistliche Anlagen und werdet erfolgreiche Arbeiter für euren Meister. Wir brauchen christliche Frauen.... Unsere Schwestern können als eifrige Arbeiter dienen im Schreiben und die wahren Gefühle von Freunden herausfinden, die unsere Literatur und Flugblätter erhalten haben.... Frauen mit festen Grundsätzen und entschiedenem Charakter werden benötigt. Frauen, die glauben, dass wir wirklich in den letzten Tagen leben, und dass wir die letzte ernste Warnungsbotschaft für die Welt haben.... Gott kann diese im Missionswerk mit Flugblättern gebrauchen.... Solche können auf verschieden Arten ein edles Werk für Gott tun, indem sie Flugblätter verteilen.“ – *The Review and Herald*, 19. Dezember 1878.

Mittwoch

26. Juli

4. HELFENDE HÄNDE

- a. **Missionsarbeit verlangt etwas, das wenige bereit sind zu geben. Was ist es? Matthäus 16, 24-27.**

„Studiert wie Christus den wahren Missionar beschrieben hat: [Markus 8, 34 zitiert]. Die Nachfolge Christi, wie sie in diesen Worten erklärt wird, ist keine Vortäuschung falscher Tatsachen, kein Possenspiel. Jesus erwartet von seinen Jüngern, dass sie genau in seine Fußtapfen treten, erdulden, was er erduldet, leiden wie er litt und überwinden, wie er überwand. Er wartet sehr darauf, dass seine bekennlichen Nachfolger den Geist der Selbstaufopferung offenbaren.“ – *Counsels on Health*, S. 511.

- b. **Wenn wir uns um andere sorgen, werden wir bereit sein, unsere Zeit und Kraft zu geben. Auf welche andere Art und Weise können wir ihrem Herzen näherkommen und mehr über ihre Bedürfnisse erfahren? Titus 2, 3-5.**

„Der Frau sowohl wie dem Mann ist ein weites Feld eröffnet, den Armen behilflich zu sein. Die gute Köchin, die Haushälterin, die Näherin, die Pflegerin – die Hilfe aller dieser ist notwendig. Die Glieder armer Haushaltungen sollten gelehrt werden, richtig zu kochen, ferner wie sie ihre eigene Kleidung anfertigen und ausbessern können, wie Kranke zu pflegen und richtig für den Haushalt zu sorgen ist. Knaben und Mädchen sollten gründlich ein nützliches Handwerk oder eine Beschäftigung erlernen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 197. 198.

- c. **Welcher christliche Dienst entspricht den Fähigkeiten des Menschen? Titus 2, 6-10; 3, 1. 2.**

„Christliche Landleute können wirkliche Missionsarbeit tun, wenn sie den Armen helfen, ein Heim auf dem Lande zu finden und sie darüber belehren, wie sie den Boden bebauen und fruchtbar machen können. Lehrt sie, wie sie die Ackergeräte gebrauchen, wie sie die verschiedenen Getreide pflanzen und wie sie die Obstgärten anlegen und pflegen müssen...

Der Gründung verschiedener Gewerbe sollte Beachtung geschenkt werden, so dass arme Familien Beschäftigung finden können. Tischler, Schmiede und jeder, der irgendeine nützliche Arbeit versteht, sollte eine Verantwortlichkeit fühlen, die Unwissenden und Arbeitslosen zu belehren und ihnen zu helfen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 197.

Donnerstag

27. Juli

5. ABER ICH ARBEITE DOCH

- a. **Wie können wir während der Arbeit Seelen erreichen? Apostelgeschichte 16, 14; 18, 1-4.**

„Der Herr bestimmt einem jeden, der Teilhaber seiner Gnade wird, ein Werk für andere. Ein jeder von uns sollte persönlich in seinem Teil und an seinem Ort stehen und sagen: ‚Hier bin ich; sende mich.‘ (Jesaja 6, 8). Auf dem

Prediger des Wortes, auf dem christlichen Krankenpfleger, dem christlichen Arzt, jedem Christen, sei er ein Kaufmann oder ein Bauer, ein Gelehrter oder ein Handwerker – auf allen ruht die Verantwortlichkeit. Es ist unsere Aufgabe, den Menschen das Evangelium ihrer Seligkeit zu offenbaren. Alles, was wir unternehmen, sollte ein Mittel zu diesem Zweck sein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 152.

b. Wie kann unser christliches Benehmen im Beruf als Missionsarbeit gesehen werden? 1. Thessalonicher 4, 11-12.

„Der Geschäftsmann sollte seinem Geschäft auf solche Weise nachgehen, dass der Meister mit seiner Treue geehrt wird. Er sollte in allem, was er tut, seine Religion und den Menschen den Geist Christi offenbaren. Der Mechaniker sollte ein fleißiger und treuer Vertreter dessen sein, der während seines schlichten Lebens in den Städten Judäas wandelte. Jeder Christ sollte durch seine guten Werke so auf andere Menschen wirken, dass sie sich gedrungen fühlen, ihren Schöpfer und Erlöser zu preisen.“ – *Christian Service*, S. 27.

„Geh nicht im Hinblick auf ein großes Werk an den kleinen Dingen vorüber. Du könntest eine kleine Arbeit erfolgreich verrichten, aber bei einer großen Aufgabe völlig versagen und entmutigt werden. Greif immer dort zu, wo du siehst, dass es Arbeit gibt. Ob du reich oder arm, groß oder klein bist, Gott ruft dich in seinen Dienst. Wenn du tust, was dir vor Händen kommt, wirst du deine Talente entwickeln und für die Arbeit befähigt. Vernachlässigst du aber deine täglichen Gelegenheiten, wirst du fruchtlos sein und dahinwelken. Deshalb gibt es im Garten des Herrn so viele unfruchtbare Bäume.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 124.

Freitag

28. Juli

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Gehe ich den Menschen entgegen und teile ich ihnen immer Gottes Wahrheit mit?**
- 2. Was kann ich tun, und wann soll ich meine Nachbarn besuchen, um ihnen wirklich zu helfen?**

- 3. Wie können wir Frauen im Missionswerk ermutigen – sowohl zuhause als auch außerhalb?**
- 4. Was können unsere Familien und Gemeinden tun, um interessierten Personen praktisches Wissen zu vermitteln und sie zu Christus zu bringen?**
- 5. Wie kann der Arbeitsplatz die beste Darstellung der christlichen Tugenden sein?**

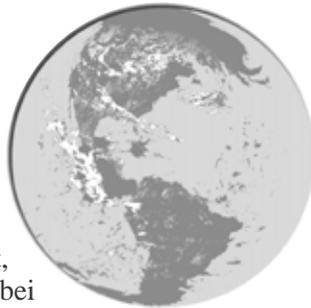
Mitgefühl für andere. „Wenn du Gemeinschaft mit Christus hast, dann wirst du jeden Menschen hoch einschätzen und für andere dieselbe Liebe empfinden, wie Christus sie dir entgegenbrachte; dann bekommst du die Fähigkeit, Menschen, für die er starb, zu gewinnen, nicht zu vertreiben, anzuziehen, nicht abzustoßen. Niemand wäre jemals zu Gott zurückgekehrt, wenn nicht Christus sich persönlich für ihn eingesetzt hätte. In ebensolchem persönlichen Einsatz sollen auch wir Seelen retten. Du bringst es dann nicht mehr fertig, ruhig und gleichgültig zuzusehen, wie Menschen ihrem Untergang entgegengehen: je sündhafter und elender sie sind, desto entschlossener und liebevoller arbeitest du auf ihr Heil hin. Du erkennst, was solchen Menschen Not tut, die darunter leiden, dass sie gegen Gott sündigten, und die sich unter der Last ihrer Schuld krümmen. Du hast Mitleid mit ihnen, reichst ihnen deine Hand und trägst sie auf Armen des Glaubens und der Liebe zu Christus; du wachst für sie, machst ihnen Mut und erreichst durch dein Mitgefühl und Vertrauen, dass sie standhaft bleiben und nicht rückfällig werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 135. 136.

Von Haus zu Haus gehen. „Arbeiter, die von Haus zu Haus gehen, werden Gelegenheit finden, auf verschiedene Weise zu wirken. Lasst sie für die Kranken beten und alles, was in ihrer Macht liegt tun, sie von ihren Leiden zu befreien. Sie sollen unter den niedrigen Armen und Unterdrückten arbeiten. Wir sollen mit den Hilflosen, die keine Willenskraft besitzen, die durch Leidenschaften entartete Esslust zu besiegen, beten. Ernste und ausdauernde Anstrengungen müssen für die Rettung solcher unternommen werden, in deren Herzen Interesse geweckt wurde. Viele können nur durch Bekundung selbstloser Freundlichkeit erreicht werden. Zuerst muss ihren körperlichen Bedürfnissen abgeholfen werden. Wenn sie unsere selbstlose Liebe sehen, fällt es ihnen leichter, an Christi Liebe zu glauben.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 90. 91.

Erste Sabbatschulgaben

für die Missionsschulen auf
der ganzen Welt

Sabbat, den 5. August 2006



„Was die Welt am nötigsten braucht, das sind Männer, Männer, die sich nicht kaufen noch verkaufen lassen, Männer von innerster Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, Männer, die sich nicht fürchten, die Sünde bei ihrem rechten Namen zu nennen, Männer, deren Gewissen so genau zur Pflicht steht wie die Magnethöhle zum Pol, Männer, die für das Recht eintreten und ob auch der Himmel einstürzte.“ – *Erziehung*, S. 51.

Auch vor der Gründung der Reformationsbewegung im Jahre 1925 waren Missionsschulen ein grundlegender Aspekt in der Erfüllung des Evangeliumsauftrags für diese Gemeinde. Schon im Jahre 1920 wurde eine kleine Missionsschule in Rama (in der Nähe von Würzburg) in Deutschland eröffnet.

1931 entschied die Generalkonferenz, eine internationale Missionsschule zu eröffnen, mit dem Ziel, Missionare in fremde Länder zu senden. Am 1. April 1932 begann diese Schule ihr Werk in Schwäbisch Hall, Deutschland.



Missionsschüler aus der Dom. Republik



Missionsschüler aus Haiti

Heute spielen Missionsschulen weiterhin eine wichtige Rolle in der Verbreitung der gegenwärtigen Wahrheit. Es müssen Arbeiter für das Werk Gottes ausgebildet werden, um den Auftrag zu erfüllen, der ihnen vom Heiland der Seelen gegeben wurde.

Bitte denkt am 5. August an dieses wichtige Werk. Eure Gaben werden benutzt werden, um unsere Missionsschulen auf der ganzen Welt zu unterstützen.

M. Natarajan, Leiter der Erziehungs- und Bildungsabteilung der Generalkonferenz

Der rechte Arm des Werkes

„Gott sei uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, dass man auf Erden erkenne seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.“ (Psalm 67, 2. 3.)

„Helft zuerst den zeitlichen Bedürfnissen der Armen ab und lindert ihre körperlichen Leiden. Dann werdet ihr einen Weg zu ihren Herzen finden, in die ihr den guten Samen der Tugend und Religion ausstreuen könnt.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 248.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 7, S. 64-69.
Zeugnisse, Band 9, S. 108-114.

Sonntag

30. Juli

1. WAS BEMERKST DU?

- a. Was bemerkst du, wenn du in dieser Welt unter die Menschen gehst? Welches Prinzip wird uns durch den folgenden Vers gelehrt? Matthäus 9, 12.

- b. Was tat Jesus, als er ähnliche Zustände um sich herum sah? Matthäus 4, 24.

„Der Heiland der Welt verwandte mehr Zeit und Arbeit auf das Heilen der Kranken von ihren Leiden als aufs Predigen. Seine letzte Anweisung an die Apostel, seine Stellvertreter auf Erden, lautete, dass sie den Kranken ihre Hände auflegten und sie gesund machen sollten. Wenn der Meister erscheint, wird er jene loben, die die Kranken besucht und den Bedürfnissen der Angefochtenen abgeholfen haben.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 247.

c. **Wie können wir das gleiche tun? Lukas 10, 33-37.**

„Wer Christi Kind sein will, muss auch Christi Beispiel folgen. Helft euren Mitmenschen in ihren materiellen Bedürfnissen; ihre Dankbarkeit wird Schranken niederreißen, und ihr werdet ihre Herzen erreichen. Denkt ernstlich darüber nach.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 122.*

Montag

31. Juli

2. **GEHT ES MIR GUT?**

a. **Wie beziehen sich die Worte aus Lukas 4, 23: „Arzt, hilf dir selber,“ auf das Heilungswerk, das wir tun sollen?**

„Wir müssen den Kranken das Evangelium bringen und dabei Jesus, den großen Arzt, mit den einfachen Heilmethoden verbinden. Dabei wird unser lebendiger Glaube beantwortet werden. Diejenigen, die zum großen Arzt kommen, müssen bereit sein, seinen Willen zu tun, ihre Seelen zu demütigen und ihre Sünden zu bekennen. Wenn wir die göttliche Kraft mit einem Glauben erfassen, der nicht aberkannt wird, werden wir das Heil Gottes sehen.“ – *Medical Ministry, S. 29.*

b. **Wie kann es uns persönlich gut gehen? 3. Johannes 2. Wie wird unser körperliches, geistiges und geistliches Wohlbefinden andere beeinflussen?**

„Das Werk der Gesundheitsreform ist Gottes Hilfsmittel, die Leiden in unserer Welt zu lindern und seine Gemeinde zu reinigen. Belehrt die Leute, dass sie Gottes helfende Hand sein können, indem sie in der Wiederherstellung körperlicher und geistlicher Gesundheit mit ihm zusammenarbeiten. Dieses Werk trägt das Siegel des Himmels und wird andern köstlichen Wahrheiten den Weg bereiten. Jeder, der mithelfen will, wird einen Platz in diesem Werk finden.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 109.*

„Während wir uns bemüht haben, unseren Geschwistern die Grundsätze der Gesundheitsreform nahezubringen und zu ihnen über die Bedeutung der Verherrlichung Gottes im Essen, Trinken und allen anderen Dingen des täglichen Lebens gesprochen haben, brachten viele ihre Handlungsweise zum Ausdruck, dass es niemanden etwas angehe, ob sie dies oder jenes essen. Was sie auch immer tun, die Folgen müssten sie in jedem Fall selbst tragen. Liebe Freunde, ihr irrt euch gewaltig! Ihr seid nicht die einzigen Leidtragenden einer falschen Lebensweise. Die Gesellschaft, in der ihr euch bewegt, hat genauso wie ihr selbst die Folgen eurer unvernünftigen Lebensweise zu tragen. Wenn ihr in Folge eurer Unmäßigkeit im Essen und Trinken leidet, werden wir, die wir mitten unter euch leben, ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Auch wir leiden unter eurer ungesunden Lebensweise. Nehmen dadurch etwa eure Geistes- und Körperkräfte ab, so spüren wir dies, wenn wir uns in eurer Gesellschaft befinden.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 352.*

c. **Welcher ist der erfolgreichste Weg, um andere nach Gottes Plan des Wohlbefindens zu erziehen? 1. Timotheus 4, 12. 16; 1. Korinther 9, 27.**

Dienstag

1. August

3. **DAS GEHEIMNIS MIT ANDEREN TEILEN**

a. **Was brauchen wir, um anderen Gottes Heilungsmethoden erfolgreich mitzuteilen? Psalm 143, 10.**

„Unser Volk sollte zeigen, dass es lebendigen Anteil am ärztlichen Missionswerk nimmt. Alle können sich zur Brauchbarkeit heranbilden, wenn sie die Bücher lesen, die zu diesem Zweck zur Belehrung für uns geschrieben sind. Die Bücher verdienen größere Aufmerksamkeit und Wertschätzung, als man ihnen bisher erwiesen hat. Um zu belehren, wurde vieles in den Gesundheitsgrundsätzen geschrieben, was alle zu ihrem Besten verstehen sollten. Wer diese Grundsätze studiert und auslebt, wird großen körperlichen und geistlichen Segen davontragen. Die Kenntnis der Gesundheitslehre wird ein Schutz gegen viele Übel sein, die ständig um sich greifen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 65. 66.*

„Eine Verantwortung, die Erkenntnis der Gesundheitsgrundsätze zu verbreiten, ruht auf allen, die sich der Segnungen der Gesundheitsreform erfreuen... Auf diesem Gebiet muss eine Erweckung stattfinden, denn Gott beabsichtigt, durch dieses Mittel Großes zu erreichen.“ – *Gesundes Leben*, S. 240.

b. In welchen besonderen Bereichen sollten wir ausgebildet werden? Lukas 9, 2. Wo sollte diese Schulung stattfinden?

„Lasst das Werk des Herrn vorangehen. Die ärztliche Mission und das Erziehungswerk sollen wachsen. Ich weiß, dass es uns an eifrigen, ergebenen, verständigen und befähigten Mitarbeitern mangelt.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 161.

„Ich möchte unseren jungen Männern und Frauen raten, dieser Sache [des medizinisch-missionarischen Werkes] Beachtung zu schenken. Gefahrvolle Zeiten liegen vor uns. Die ganze Welt wird von Verwirrung und Not heimgesucht werden. Jede Art von Krankheit wird das Menschengeschlecht befallen. Die Unkenntnis über die Gesundheitsgesetze, wie sie jetzt vorherrscht, wird in großes Leid und den Verlust vieler Menschenleben münden, die gerettet werden könnten.“ – *Gesundes Leben*, S. 234.

„Mir sind Warnungen hinsichtlich der Ausbildung von Krankenschwestern und ärztlichen Missionaren gegeben worden. Diese Arbeit soll nicht an einem Ort zentralisiert werden. In jedem Sanatorium sollen junge Männer und Frauen als ärztliche Missionare ausgebildet werden. Der Herr wird ihnen den Weg bereiten, wenn sie im Dienst für ihn vorangehen.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 98.

Mittwoch

2. August

4. DIE AUSBILDUNG NUTZEN

a. Wie können wir medizinische Missionsarbeit nützen, um unsere Nachbarn und unsere Umgebung zu erreichen? Lukas 10, 9.

„Dieses Werk könnte unter richtiger Leitung manchen armen Sünder retten, der von den Kirchen vernachlässigt worden ist. Viele, die nicht unsres Glaubens sind, haben ein Verlangen nach der Hilfe, die Christen ihnen zu leisten verpflichtet sind. Wenn Gottes Kinder in der rechten Weise an ihren Nachbarn Anteil nehmen würden, könnten viele von den besonderen Wahr-

heiten für diese Zeit überzeugt werden. Nichts anderes wird oder kann unser Werk mehr empfehlen, als wenn wir den Leuten dort helfen, wo sie zu finden sind. Tausende könnten sich heute der Botschaft erfreuen, wenn diejenigen, welche Gott zu lieben und seine Gebote zu halten vorgeben, wirken würden, wie Christus gewirkt hat.

Wenn die ärztliche Mission in dieser Weise Männer und Frauen zu einer errettenden Erkenntnis Christi und seiner Wahrheit bringt, kann man ohne Bedenken Geld und ernsthafte Arbeit dafür aufwenden; denn ihr Werk ist von Dauer.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 281.

„Ich bin unterwiesen worden, dass einer der Hauptgründe, unsere Reformgaststätten und Behandlungsräume in den großen Städten zu errichten, der ist, dass durch diese Einrichtungen die Aufmerksamkeit leitender Männer auf die dritte Engelsbotschaft gelenkt wird. Sie werden erkennen, dass diese Speisestätten in einer ganz anderen Weise als die gewöhnlichen Gasthäuser geführt werden. Intelligente Männer werden nach den Gründen für die unterschiedliche Geschäftsführung fragen und die Grundsätze erforschen, die uns bewegen, bessere Nahrung darzubieten. So werden sie zur Erkenntnis der Botschaft für unsere Zeit geführt.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 119.

b. Was sollten wir uns vor Augen halten, wenn wir in den Städten und auf dem Land arbeiten? Psalm 2, 8.

„Es sollte Kochunterricht erteilt werden. Die Leute müssen belehrt werden, wie sie gesunde Nahrung zubereiten können. Es muss ihnen klargemacht werden, wie notwendig es ist, ungesunde Speisen zu meiden. Doch sollten wir uns hüten, eine dürftige Ernährungsweise zu befürworten. Man kann eine gesunde, nahrhafte Kost haben, ohne Tee, Kaffee und Fleischspeisen. Die Belehrung der Leute, gesunde und gleichzeitig appetitliche Mahlzeiten zuzubereiten, ist von großer Wichtigkeit.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 109.

Donnerstag

3. August

5. ETWAS ANDERES

a. Wir brauchen etwas anderes, um die Massen zu erreichen. Welches Handeln erwartet Gott von uns? Matthäus 5, 14-16.

„Restaurants und Behandlungsräume, die nach gesundheitlichen Richtlinien geführt werden, [sollen] eingerichtet werden... Unsere diesbezüglichen Bemühungen müssen auch die Küstenregion mit einbeziehen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 58.*

- b. Wo sollen sich diese Sanatorien befinden, und warum? Psalm 65, 12. 13; 1. Mose 2, 9.**

„Mir wurde ein Licht darüber gegeben, dass wir in der ärztlichen Missionsarbeit große Vorteile einbüßten, weil wir die Notwendigkeit einer Änderung unsrer Pläne in Bezug auf die Lage der Sanatorien nicht erkannten. Es ist Gottes Wille, dass wir diese Anstalten außerhalb der Stadt errichten. Sie sollen auf dem Lande in einer möglichst reizvollen Umgebung liegen. In der Natur – dem Garten Gottes – werden die Kranken immer etwas finden, was ihre Aufmerksamkeit von ihnen abwendet und ihre Gedanken zu Gott erhebt.

Ich bin unterwiesen worden, die Kranken vor dem Treiben der Großstädte, dem Lärm der Straßenbahnen, dem unaufhörlichen Knattern der Wagen und Fahrzeuge zu bewahren. Patienten vom Land, die in unsre Sanatorien kommen, schätzen einen ruhigen Ort; auch sind die Kranken in der Stille aufgeschlossener für den Einfluss des Geistes Gottes.“ – *Counsels on Health, S. 265. 266.*

- c. Was ist nötig, um wirksame Einrichtungen zu haben, welche dabei helfen können, die dritte Engelsbotschaft zu verbreiten? Psalm 25, 4; Sprüche 4, 20-22.**

- d. Worauf warten wir? Was sollten wir tun? Psalm 42, 11.**

„Wir sollten nicht nur lernen, wie wir selbst in Übereinstimmung mit den Gesundheitsgesetzen leben sollen, sondern auch wie wir andere lehren können, gesünder zu leben. Viele, auch solche, die sich zu den besonderen Wahrheiten für diese Zeit bekennen, sind auf dem Gebiet der Gesundheit und der Mäßigkeit beklagenswert mangelhaft informiert. Sie müssen Schritt für Schritt an dieses Thema herangeführt werden und eine Regel nach der anderen begreifen lernen. Wir dürfen diese Sache nicht als unwesentlich abtun.“ – *Counsels on Health, S. 449.*

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Warum gibt Gott uns das ärztliche Missionswerk?**
- 2. Bin ich ein gutes Beispiel für seine heilende Kraft? Was muss ich ändern?**
- 3. Welche Methoden der ärztlichen Missionsarbeit kann ich jetzt anwenden?**
- 4. In welcher Weise muss ich als Einzelner für dieses Werk ausgebildet werden?**
- 5. Wie kann unsere örtliche Gemeinde den rechten Arm besser nutzen, um andere darin zu unterweisen, das Gleiche zu tun?**

Der gottesfürchtige Arzt. „Kein Missionsfeld ist bedeutsamer als dasjenige des treuen, gottesfürchtigen Arztes. Auf keinem Gebiet kann ein Mensch Größeres vollbringen oder mehr glänzende Edelsteine für seine Lebenskrone erlangen.“ – *Gesundes Leben, S. 234.*

Das Halten des Sabbats in unseren Restaurants. „Wenn denkende Menschen unsere Gaststätten am Sabbat geschlossen finden, werden sie sich nach den Grundsätzen erkundigen, die uns veranlassen, am Sabbat geschlossen zu halten. Bei Beantwortung ihrer Fragen haben wir Gelegenheit, sie mit unsern Glaubensgrundsätzen bekannt zu machen. Wir können ihnen einige unserer Zeitschriften und Broschüren geben, so dass sie den Unterschied zwischen ‚dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient‘, erkennen können.

Nicht alle Geschwister sind in der Heiligung des Sabbats so sorgfältig gewesen, wie sie es hätten sein sollen. Möge Gott ihnen helfen, sich zu reformieren! Jede Familie sollte ihre Füße fest auf den Boden des Gehorsams stellen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 119.*

Teil des Werkes Gottes. „Wer die Wichtigkeit und die Tragweite der ärztlichen Missionsarbeit nicht erkennen kann, sollte sich auch nicht berufen fühlen, sie in irgendeiner Weise zu beherrschen. Solche bedürfen vermehrter Kenntnis auf allen Gebieten der Gesundheitsreform. Sie müssen noch gereinigt, geheiligt und veredelt und nach dem göttlichen Ebenbild umgestaltet werden. Dann werden sie auch erkennen, dass das ärztliche Missionswerk ein Teil des Werkes Gottes ist.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 300.*

Lebendige Grundsätze. „[Arbeiter, die einen wahren Missionseifer besitzen] sollten die Menschen auch mit den lebendigen Grundsätzen der Gesundheitsreform bekannt machen, auf welchem Gebiet sie größtenteils unwissend sind.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 114.*

Das Werk der Buchevangelisation

„Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ (Prediger 11, 1.)

„Wenn eine Arbeit wichtiger ist als alles andere, dann ist es die Verbreitung unserer Literatur in der Öffentlichkeit, damit die Menschen angeregt werden, in der Schrift zu forschen. Die Missionsarbeit – unsere Schriften den Familien zugänglich machen, mit ihnen sprechen und beten – ist ein gutes Werk.“ – *Colporteur Ministry*, S. 7.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 5, S. 416-428.

Sonntag

6. August

1. ES STREITET NICHT

a. Was arbeitet sehr gut, sogar wenn du schläfst, streitet nicht, und wird Gottes Werk vollenden? Jesaja 55, 11.

„Eines der wichtigsten Mittel, die Gott zu unserm Gebrauch bestimmt hat, ist das gedruckte Wort... Mit unermüdlichem Fleiß müssen die Prediger unsre Geschwister unterweisen, wie man sich Ungläubigen freundlich und gewinnend nähert und Schriften in ihre Hände legt, in denen die Wahrheit für unsre Zeit deutlich und kraftvoll dargeboten wird.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 85. 86.

b. Warum hat die Heilige Schrift solch eine große Macht? 2. Timotheus 3, 16; Psalm 119, 130.

„Das göttliche Wort, zum Herzen gesprochen, hat eine belebende Macht.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 17.

c. Was ist am Gebrauch des gedruckten Wortes zur Verbreitung der Wahrheit so besonders? Prediger 11, 1.

„Die stillen Boten, die den Leuten durch die Arbeit der Kolporteurs ins Haus gebracht werden, werden die Predigt des Evangeliums in jeder Weise unterstützen. Der Heilige Geist wird die Gemüter beim Lesen der Bücher ebenso von der Wahrheit überführen, wie er die Herzen derer überzeugt, die der Predigt des Wortes lauschen. Derselbe Dienst der Engel, der mit der Wirksamkeit des Predigers ist, begleitet auch die Bücher, die die Wahrheit enthalten.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 317.

Montag

7. August

2. WIE DIE BLÄTTER IM HERBST

a. Welche Methoden sollten bei der Verbreitung von Drucksachen verwendet werden? Prediger 11, 6. 4.

„Lasst die Flugblätter, Schriften und Bücher in jede Richtung hinausgehen. Nehmt immer ein Päckchen mit ausgewählten Flugblättern mit euch, die ihr bei Gelegenheit weitergeben könnt. Verkauft, wenn ihr die Möglichkeit habt, und verleiht oder gebt sie her, wenn es nötig zu sein scheint. Es werden wichtige Resultate folgen.“ – *The Review and Herald*, 10. Juni 1880.

b. Wer kann sie verteilen? Epheser 4, 7.

„Jeder Siebenten-Tags-Adventist sollte sich fragen: ‚Was kann ich tun, um die dritte Engelsbotschaft zu verkünden?‘ Christus kam auf diese Welt, um seinen Jüngern diese Botschaft zu geben, damit sie sie an die Gemeinden weitergeben konnten. Sie muss allen Heiden, Geschlechtern, Sprachen und Völkern verkündet werden. Wie sollen wir sie weitergeben? Das Verteilen unserer Literatur ist ein Mittel, wodurch die Botschaft verkündet werden soll. Jeder Gläubige sollte Flugblätter, Schriften und Bücher ausgeben, welche die

Botschaft für diese Zeit enthalten. Wir brauchen Kolporteure, die ausgehen und unsere Veröffentlichungen überall verteilen werden.“ – *The Southern Watchman*, 5. Januar 1904.

„Unsere Schriften säen jetzt den Samen des Evangeliums und dienen dazu, so viele Seelen zu Christus zu bringen wie das gepredigte Wort. Ganze Gemeinden sind als Folge ihrer Verbreitung auferweckt worden. In diesem Werk kann jeder Jünger Christi seinen Teil erfüllen.“ – *The Review and Herald*, 10. Juni 1880.

c. Welche Art von „Blättern“ sollte benutzt werden? Jeremia 15, 16.

d. Zu welchem Werk beruft Gott Einzelne, um es als vollzeitige Arbeit auszuführen? 1. Korinther 9, 13. 14; 2. Korinther 5, 18-20.

„Möge der Herr viele unserer jungen Männer bewegen, um als Buchevangelisten in das Werk einzutreten. Durch dieses Werk wird die Wahrheit Tausenden gebracht, die sie sonst nicht gehört hätten. Unsere Zeit zum Wirken ist kurz.“ – *Colporteur Ministry*, S. 19. 20.

Dienstag

8. August

3. IN DIE HEIME

a. Warum ist die Buchevangelisation ein besonderes Werk? Lukas 8, 5 (erster Teil). 11.

„Es gibt viele Orte, in denen die Stimme des Predigers nicht gehört werden kann und die nur mit Schriften erreicht werden können – Bücher und Flugblätter, die mit der biblischen Wahrheit gefüllt sind, welche die Menschen benötigen. Unsere Schriften sollen überall verteilt werden. Die Wahrheit soll an allen Wassern gesät werden, denn wir wissen nicht, wo sie aufgehen wird. Wir

mögen falsch urteilen und es als unweise betrachten, jemandem eine Schrift zu geben, der jedoch die Wahrheit vielleicht bereitwillig annehmen würde. Wir wissen nicht, welche guten Folgen das Weggeben eines Flugblatts mit der gegenwärtigen Wahrheit haben kann.“ – *The Southern Watchman*, 5. Januar 1904.

„Buchevelisten müssen in verschiedene Teile des Landes hinausgehen. Dieses Werk ist genauso wichtig wie das Werk der Prediger. Beide, der lebendige Prediger sowie der stille Botschafter, sind nötig, um das große Werk zu vollenden, das vor uns liegt.“ – *The Review and Herald*, 1. April 1880.

b. Welches Beispiel gab uns Christus über das persönliche Wirken mit einer einzigen Seele? Johannes 3, 2. 3; 4, 7; Lukas 19, 5.

c. Wozu wird das Werk der Buchevangelisation führen? 2. Timotheus 4, 2.

„Unser himmlischer Vater hat uns unser Werk vorgezeichnet. Wir sollten unsere Bibel nehmen und hinausgehen, die Welt zu warnen. In der Seelenrettung sollen wir Gottes helfende Hand sein – Kanäle, durch welche Gottes Liebe Tag für Tag zu den Verlorenen fließt.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 143.

„Die Bibel gelangt in die Familien, und ihre heiligen Wahrheiten werden dem Gewissen nahe gebracht. Die Leute werden veranlasst, selbst zu lernen, zu prüfen und zu urteilen und werden vor die Verantwortung gestellt, das göttliche Licht anzunehmen oder zu verwerfen. Gott wird diesen köstlichen, für ihn geleisteten Dienst nicht unbelohnt lassen. Er wird jede demütige, in seinem Namen gemachte Anstrengung mit Erfolg krönen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 170.

Mittwoch

9. August

4. ES BEDARF DER MENSCHEN

a. Was ist unser großer Mangel in dieser Zeit der Weltgeschichte? Lukas 10, 2.

„Die verlorenen Schafe der Herde Gottes sind allerorts zerstreut, und das Werk, das für sie getan werden sollte, wird vernachlässigt. Nach dem mir gegebenen Licht weiß ich, dass da, wo heute ein Kolporteur im Feld ist, hundert Kolporteur sein sollten.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 316.*

b. Welche Art von Menschen wird benötigt und woher werden sie gerufen werden? Lukas 10, 3. 9.

„Im gegenwärtigen Schlussabschnitt der Evangeliumsverkündigung ist ein weites Feld zu bearbeiten, und mehr als je zuvor müssen Helfer aus dem einfachen Volk mit herangezogen werden. Der Meister wird Jugendliche und bejahrtere Personen vom Acker, vom Weinberg und von der Werkbank weg berufen und sie als Träger seiner Botschaft hinaussenden. Viele von ihnen hatten kaum Gelegenheit zur Ausbildung, aber Christus sieht Eigenschaften in ihnen, die sie zur Durchführung seines Planes befähigen. Wenn sie sich mit ganzem Herzen ans Werk begeben und Lernende bleiben, wird er sie zu seinem Dienst tüchtig machen.“ – *Erziehung, S. 247. 248.*

„Nicht jeder ist für diese [Missions-] Arbeit geeignet. Jene mit Talenten und Fähigkeiten, die verständig und systematisch arbeiten und das Werk mit ausdauernder Energie betreiben – diese sollte man erwählen. Es wird ein gründlich durchorganisierter Plan benötigt, der dann auch getreulich befolgt werden sollte. Die Gemeinden in allen Gebieten sollten ernsthaft an dem Schrifttum- und Missionswerk interessiert sein.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 424. 425.*

c. Was benötigen Missionare, um erfolgreich zu sein? Psalm 25, 4.

„Wir haben ein Werk vor uns. Erzieht, erzieht und erzieht die jungen Männer, um sich dem Predigerdienst zu weihen. Erzieht sie zu Kolporteur, um diese Bücher zu verkaufen, welche der Herr durch seinen Heiligen Geist schreiben ließ. Dieses Lesematerial wird somit einer Vielzahl von Menschen gegeben werden, welche die Wahrheit niemals gehört hätten, wenn sie nicht zu ihrer Tür gebracht worden wäre. Dies ist das Werk des Evangelisten.“ – *Colporteur Ministry, S. 19.*

5. WER WIRD GEHEN?

a. Wie viele Arbeiter wünscht Gott, bei der Arbeit zu sehen, um Menschen zu erreichen? Matthäus 20, 6. 7.

„Hunderte und Tausende besuchten Familien und erschlossen ihnen das Wort Gottes. Vieler Herzen wurden durch die Kraft des Heiligen Geistes überzeugt; es war ein Geist echter Bekehrung zu erkennen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 121.*

b. Wie kann jeder für dieses Werk befähigt werden? Lukas 18, 27.

„Der Herr rüstet einen jeden, der mit der göttlichen Kraft zusammenarbeiten möchte, Männer sowohl wie Frauen, mit der Fähigkeit aus, dieses Werk auszuführen. Sie empfangen alles Erforderliche, Begabung, Mut, Ausdauer, Glauben und Sicherheit des Auftretens, indem sie den Harnisch Gottes anziehen. Es muß ein großes Werk in dieser Welt geschehen, und es wird sicherlich auch menschliche Werkzeuge geben, die der Aufforderung folgen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 333.*

c. Worauf müssen die Buchevangelisten Acht geben? Lukas 9, 62.

„Oberflächliche Beobachter mögen eure Arbeit nicht würdigen noch ihre Wichtigkeit erkennen. Sie mögen sie für ein Verlustgeschäft halten, und euer Leben für ein solches undankbarer Arbeit und Selbstaufopferung ansehen. Der Knecht Jesu jedoch sieht es in dem Licht, das vom Kreuz scheint. Seine Opfer erscheinen ihm gering im Vergleich zu denen des gepriesenen Meisters, und er ist froh, seinen Fußstapfen folgen zu können. Der Erfolg seiner Arbeit gewährt ihm die reinste Freude und ist der reichste Lohn für ein Leben geduldiger Mühe.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 341.*

- d. **Wie sollst du und wie soll ich auf diesen Ruf antworten? Jesaja 6, 8; Lukas 18, 28-30.**

„Das Werk der Buchevangelisation sollte nicht länger vernachlässigt werden. Es wurde mir oftmals gezeigt, dass es ein größeres Interesse an unserer Kolportagearbeit geben sollte.“ – *Colporteur Ministry*, S. 16.

Freitag

11. August

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Warum ist das gedruckte Material als so wichtig auf Gottes Liste der Missionsmethoden eingestuft?**
2. **Wie kann ich daran beteiligt sein, diese kostbaren Blätter in meiner Umgebung zu verteilen?**
3. **Was sollten wir über das Verkünden der Wahrheit für diese Zeit im Auge behalten?**
4. **Woran sollte ich denken, wenn ich andere sehe, die in Christi Reihen arbeiten, und wie kann ich ihre Ausbildung fördern?**
5. **Bin ich bereit, mich jetzt vom Herrn in dieses Werk leiten zu lassen?**

Die Anziehungskraft der Heiligen Schrift. „Die Heilige Schrift gibt dem Menschen die Macht, zwischen Gut und Böse zu wählen. Sie spricht zu ihm durch Warnungen, Tadel, flehende Bitten und Ermutigung.“ – *The Review and Herald*, 4. März 1884.

Die Herbstblätter verteilen. „Als ein Bruder einen Arm voll Bücher davontrug, legte ein Buchevangelist die Hand auf seinen Arm und sagte: ‚Mein Bruder, was machst du mit so vielen Büchern?‘ Da hörte ich die Stimme unseres Beraters sagen: ‚Hindere sie nicht. Diese Arbeit muss getan werden. Das Ende ist nahe. Schon viel Zeit ist verloren worden, in der diese Bücher hätten verbreitet werden sollen. Verkauft sie nah und fern. Streut sie aus wie Blätter im Herbst. Diese Arbeit muss fortgesetzt werden, ohne dass sie jemand verbietet. Seelen ohne Christus gehen verloren. Warnt sie vor seinem baldigen Erscheinen in den Wolken des Himmels.‘“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 72. 73.

Der Mission des Kolporteurs. „Da die Verbreitung unsrer Schriften ein Missionswerk ist, sollte sie auch nur vom Missionsstandpunkte aus

durchgeführt werden. Nur solche Männer und Frauen sollten als Kolporteurs eingestellt werden, die die Last des Dienstes fühlen und deren Absicht nicht irdischer Gewinn ist, sondern den Menschen Licht zu geben. Unser ganzer Dienst soll zur Ehre Gottes geschehen. Er soll den einen Zweck verfolgen, denen, die sich in Finsternis befinden, das Licht der Wahrheit zu bringen. Von selbstischen Grundsätzen, Liebe zum Gewinn, Trachten nach Ansehen und Stellung darf unter uns nie die Rede sein.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 317.

Jeder hat einen Wert. „Einige sind besser dazu geeignet, ein bestimmtes Werk zu verrichten, als andere. Deshalb wäre es nicht richtig zu denken, dass jeder ein Kolporteur sein kann. Manche haben keine besondere Befähigung für diesen Beruf. Man sollte sie deshalb nicht für ungläubig oder unwillig halten. Der Herr stellt keine unvernünftigen Anforderungen. Die Gemeinde ist ein Garten, in dem eine Mannigfaltigkeit von Blumen wächst, deren jede ihre Besonderheiten hat. Mögen sie alle in vielfacher Hinsicht voneinander abweichen, so hat eine jede von ihnen doch ihren Wert für sich.“

– *Colporteur Ministry*, S. 27.

Das Arbeitsfeld

„Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den Wassern.“
(Jesaja 32, 20.)

„In Amerika und in anderen Ländern muss ein großes Werk getan werden. Bis jetzt sind viele Felder noch unberührt. Die wichtigste Pflicht derer, die als Missionare in die nahen und fernen Arbeitsfelder gesandt wurden, ist es, die Kräfte aller zu vereinigen, die sie als Helfer gewinnen können. Auf diese Weise können sie große Fortschritte für ihren Meister machen. Gott wird in jedem Teil des Feldes ein großes Werk tun, wenn seine Diener mit willigen Herzen das eigene Ich beiseite legen und zu seiner Ehre wirken.“ – *The Review and Herald*, 1. Dezember 1904.

Zum Lesen empfohlen: *Christi Gleichnisse*, S. 51-58.
In den Fußspuren des gr. Arztes, S. 213-220.

Sonntag

13. August

1. EIN SÄMANN GING AUS

- a. Die Bibel redet von einem Sämann, der den Samen des Wortes Gottes säte. Wer ist dieser Sämann und wo hat er seinen Samen gesät? Matthäus 13, 24. 37.

- b. Was symbolisiert das Feld? Matthäus 13, 38 (erster Teil).

- c. Wie sät Christus den Samen seiner Wahrheit in dieser Welt? Johannes 20, 21 (letzter Teil); Römer 10, 15; Offenbarung 14, 6.

„Als treue Arbeiter in Gottes großem Missionsfeld müssen wir mit Tränen säen und geduldig und voller Hoffnung sein. Wir müssen Kummer und Sorge begegnen. Versuchungen und mühsame Plackerei werden die Seele anfechten. Aber wir müssen geduldig im Glauben beharren, bis wir mit Freuden ernten können. Im endgültigen Sieg Gottes wird er keine Verwendung für Personen haben, die in Zeiten der Gefahr nirgends zu finden sind, wenn die Kraft, der Mut und der Einfluss aller erforderlich ist, um den Feind anzugreifen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 345.

Montag

14. August

2. ER LIEBT ALLE

- a. Wo sollen nach Christi Worten seine Nachfolger säen? Wen betrifft das? Jesaja 32, 20; Offenbarung 17, 15.

- b. Oftmals wird der Vers dieser Frage nur in Verbindung mit Geld gesehen. Mit wem sollen wir den „Samen“ teilen? Matthäus 19, 21.

- c. Es gibt eine andere Klasse, die erreicht werden soll. Wer sind diese? Matthäus 19, 23. 24; Lukas 19, 23.

„Auch die Angehörigen höherer Stände müssen mit brüderlicher Achtung und Liebe aufgesucht werden. Einflussreiche Menschen im Geschäftsleben und in besonderen Vertrauensstellungen, Menschen mit Erfindergeist und wissenschaftlicher Bildung, Künstler, Dichter und Lehrer des Evangeliums, soweit sie die gegenwärtige Wahrheit noch nicht erkannt haben, an sie alle muss die Einladung zuerst ergehen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 160.

„Geht in die großen Städte und erweckt Interesse unter hoch und niedrig. Macht es zu eurer Aufgabe, den Armen das Evangelium zu verkündigen; aber macht dann nicht halt. Versucht auch die höheren Klassen zu erreichen. Studiert euren Wohnbereich mit der Absicht, euer Licht auf andere scheinen

zu lassen. Dies Werk hätte längst unternommen werden sollen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 345.

„Studenten, geht hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune. Trachtet danach, sowohl die höheren als auch die niedrigeren Kreise zu erreichen. Geht in die Heime der Reichen und Armen, und wenn euch Gelegenheit geboten wird, so fragt: ‚Erfreut es Sie, wenn wir geistliche Lieder singen?‘ Sind dann die Herzen aufgeschlossen, so mag für euch die Gelegenheit gekommen sein, ein kurzes Gebet zu sprechen, um den Segen Gottes zu erflehen. Nur wenige werden ablehnen, euch zuzuhören. Ein solcher Dienst ist ein wahres Missionswerk.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 548.

Dienstag

15. August

3. DIE WOHLHABENDEN ERREICHEN

a. Was sagt Jesus von den Reichen in Verbindung damit, wie sie in das Himmelreich eingehen können? Matthäus 19, 25. 26.

b. Welchen Einfluss können wohlhabende Christen auf ihre Gesellschaft haben? Matthäus 27, 57-60; Markus 15, 43.

„Wir reden und schreiben viel über die vernachlässigten Armen; sollte nicht auch den vernachlässigten Reichen Aufmerksamkeit geschenkt werden? Viele halten diese Menschenklasse für hoffnungslos. Sie tun wenig, um die Augen derer zu öffnen, die durch Satans Macht geblendet und betäubt sind und die Ewigkeit aus den Augen verloren haben. Tausende reicher Männer sind ungewarnt ins Grab gesunken, weil sie dem Schein nach beurteilt worden sind, weil man an ihnen als an Hoffnungslosen vorüberging. Ganz gleich wie sie scheinen mögen: es wurde mir gezeigt, dass die meisten Menschen dieser Klasse eine Last auf der Seele tragen. Es gibt Tausende reicher Menschen, die nach geistlicher Nahrung hungern. Viele, die im öffentlichen Leben stehen, fühlen, dass ihnen etwas mangelt. Wenige von ihnen gehen zur Kirche, denn sie merken, dass sie keinen Nutzen davon haben. Die Lehre, die sie hören, rührt ihr Inneres nicht. Sollen wir ihretwegen keine persönlichen Anstrengungen machen?“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 85.

c. Was ist nötig, um die höheren Klassen zu erreichen? Jakobus 3, 17; 1, 5.

„Manche sind besonders geeignet für die höheren Klassen zu arbeiten. Solche sollten Weisheit von Gott erbitten, um zu verstehen, wie man diese Leute erreichen kann, wie man nicht nur ihre zufällige Bekanntschaft macht, sondern sie durch persönliche Bemühungen und lebendigen Glauben zu einer Erkenntnis der Bedürfnisse der Seele erweckt und ihnen die Wahrheit zeigt, wie sie in Jesus ist.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 217.

„Um dies aber zu erreichen, werden alle Mitarbeiter sich auf einem hohen Intelligenzniveau halten müssen. Sie können dieses Werk nicht tun und zugleich auf ein niedriges, allgemeines Niveau absinken, indem sie sich einbilden, es spiele keine große Rolle, wie sie arbeiten und was sie sagen, da sie ja für die armen und unwissenden Klassen arbeiten. Sie werden sich ranhalten müssen, und sie müssen ausgerüstet und ausgestattet werden, um die Wahrheit auf intelligente Weise darzubieten und die höheren Klassen zu erreichen. Ihr Geist muss sich erheben und höher steigen, ja größere Kraft und Klarheit offenbaren.“ – *Evangelisation*, S. 506.

Mittwoch

16. August

4. DIE FELDER IN DER FERNE

a. Setzt sich das Feld nur aus dem Gebiet zusammen, in dem wir leben? Markus 16, 15.

„Unsere Gemeindeglieder sollten ein tiefes Interesse an der Heimatmission und auswärtigen Feldern bekunden. Sie werden reichen Segen empfangen, wenn sie sich selbstaufopfernd bemühen, das Banner der Wahrheit in neuen Gebieten aufzurichten. Geldmittel, die dieses Werk unterstützen, werden reichen Lohn bringen. Neubekehrte, die sich des Lichtes aus Gottes Wort erfreuen, werden ihrerseits von ihren Mitteln geben, damit die Wahrheit andern gebracht werden kann.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 51.

„Wer einen freigebigen, selbstverleugnenden Geist für das Wachstum der auswärtigen Missionsarbeit bekundet, wird auch das innere Missionswerk fördern; denn das Wohlergehen des heimatlichen Werkes hängt nächst Gott

zum großen Teil von dem rückwirkenden Einfluss der in entfernten Ländern getanen Evangeliumsarbeit ab. Dadurch, dass wir danach trachten, die Bedürfnisse anderer zu versorgen, bringen wir unsere Seelen mit der Quelle aller Kraft in Berührung. Der Herr hat den Missionseifer, den sein Volk für fremde Felder bekundete, wohl bemerkt; er möchte, dass sich in jedem Heim, in jeder Gemeinde und an allen Mittelpunkten des Werkes der Geist der Freigebigkeit darin zeige, dass Hilfe in die auswärtigen Felder geschickt werde, wo Gottes Boten unter vielen großen Beschwerden wirken, um denen, die in der Finsternis sitzen, Licht zu bringen. Gaben, die eingehen, um in einem Feld das Werk anzugreifen, werden auch das Werk an andern Orten kräftigen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 403. 404.

b. Wie können wir uns darauf vorbereiten, in anderen Ländern zu wirken? Matthäus 11, 29; Römer 10, 15.

„Gottes Werk würde große Segnungen erfahren, wenn für die Ausländer in den Städten unserer Heimat ehrliche Anstrengungen gemacht würden. Unter diesen Männern und Frauen sind einige, die, wenn sie die Wahrheit angenommen haben, bald befähigt sein werden, für ihre Landsleute hier und in anderen Ländern zu arbeiten. Viele würden vielleicht in der Hoffnung, auch ihre Freunde für die Wahrheit zu gewinnen, zu den Plätzen zurückkehren, von denen sie kamen. Sie könnten ihre Verwandten und Nachbarn aufsuchen und ihnen die dritte Engelsbotschaft nahe bringen.“ – *The Review and Herald*, 29. Oktober 1914.

„Unter uns als Volk hat sich eine säumige Nachlässigkeit und ein unverantwortlicher Unglaube gezeigt, die uns zurückgehalten haben, das uns von Gott gegebene Werk zu tun, anderen Nationen unser Licht leuchten zu lassen.“ – *Leben und Wirken*, S. 202.

Donnerstag

17. August

5. NICHT JEDER KANN GEHEN

a. Ist jeder dazu berufen, sein Heim als Missionar zu verlassen? Markus 5, 18. 19.

b. Wie können wir fernen Missionen helfen und in unserer Heimat bleiben? 1. Thessalonicher 5, 17; Epheser 6, 18. 19.

c. Welchen anderen, sehr praktischen, Weg gibt es, um anderen in der Arbeit zu helfen? 2. Korinther 9, 6. 7.

„Jede Gemeinde sollte um zunehmende Weihe und Freigebigkeit bitten. Meine Geschwister, unterstützt keinesfalls eine Einschränkung des Evangeliumswerkes. Solange es noch Seelen zu retten gibt, darf unser Interesse an der Seelenrettung nicht erlahmen. Die Gemeinde kann ihre Aufgabe nicht einschränken, ohne ihren Meister zu verleugnen. Nicht alle können als Missionare in fremde Länder gehen. Aber alle können durch ihre Mittel die auswärtigen Missionen unterstützen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 57.

d. Was wird das Ergebnis sein, wenn wir Gott auf diese Weise dienen? 2. Korinther 9, 8-13.

„Wollt ihr, meine jungen Freunde, nicht Gottes Boten werden? Wollt ihr nicht so hingebungsvoll, wie ihr es nie zuvor tatet, den köstlichen Auftrag beherzigen, ihm eure Gaben zu bringen und von dem, was er euch so großmütig schenkte, einen Teil in seine Schatzkammer legen? Was ihr auch immer erhalten habt, bringt davon einen Teil dem Herrn zurück als Dankopfer. So sollte auch eine Gabe für das Werk der Äußeren und Inneren Mission, das ja getan werden soll, gebracht werden.“ – *The Youth's Instructor*, 26. August 1897.

„Wir haben nur wenige Missionare und von nah und fern erhalten wir dringende Bitten um Arbeiter. Junge Männer und junge Frauen und auch die im reiferen Alter – alle, denen es möglich ist, im Werk des Meisters mit anzupacken, sollten ihre geistigen Kräfte anspannen, um sich darauf vorzubereiten, diesem Ruf zu folgen.“ – *Pacific Union Recorder*, 13. August 1914.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Wie hat Christus vor, die Welt mit seiner Wahrheit zu erreichen?
2. Wie kann ich die Armen in meinem Bereich erreichen?
3. Gibt es etwas, das ich entwickeln muss, um die wohlhabenden Klassen zu erreichen? Bin ich bereit, dafür benutzt zu werden?
4. Wie kann ich besser helfen, um das Evangelium in jedem Land zu verkünden?
5. Wie kann ich dort, wo ich mich befinde, ein Sämann sein?

Geduldige Arbeit. „Christus ist nicht als König gekommen, sondern als Sämann, nicht um Königreiche zu stürzen, sondern um Samen zu streuen, nicht um seine Nachfolger zu irdischen Siegen und nationaler Größe zu führen, sondern zu einer Ernte, die durch geduldige Arbeit, durch Verzicht und Enttäuschung heranreifen muss.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 16.

Zum Geber zurückkehren. „Wollt ihr, meine jungen Freunde, nicht Gottes Boten werden? Wollt ihr nicht so hingebungsvoll, wie ihr es nie zuvor tattet, den köstlichen Auftrag beherzigen, ihm eure Gaben zu bringen und von dem, was er euch so großmütig schenkte, einen Teil in seine Schatzkammer legen? Was ihr auch immer erhalten habt, bringt davon einen Teil dem Herrn zurück als Dankopfer. So sollte auch eine Gabe für das Werk der Äußeren und Inneren Mission, das ja getan werden soll, gebracht werden.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 235.

Den Geist zum Evangelium führen. „Im Gleichnis vom Sämann stellt Christus Betrachtungen an über das Reich Gottes und über das, was er als großer Landmann für sein Volk tut. Wie ein Sämann auf dem Acker kam er, um himmlischen Samen der Wahrheit auszustreuen. Und gerade seine Gleichnisse waren ein Samen, durch den die unermesslich wertvolle Wahrheit von seiner Gnade gesät wurde. Wegen seiner Einfachheit wurde das Gleichnis vom Sämann oft nicht so beachtet, wie es ihm eigentlich zukommt. Christus möchte unsere Gedanken vom natürlichen Samen auf den Samen des Evangeliums lenken, den Samen, dessen Frucht es ist, Menschen zurückzuführen in die Treue zu Gott. Er, der das Gleichnis vom winzigen Samenkorn erzählte, ist der Herrscher des Himmels und die gleichen Gesetze, die für das Aussäen des irdischen Samens gelten, gelten auch für das Aussäen des Samens der Wahrheit.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 14.

Alles zurücklassen, um Jesus nachzufolgen. „Alle, die berufen sind, mit Christus zusammenzuarbeiten, müssen alles verlassen und ihm nachfolgen. Alte Beziehungen müssen abgebrochen, Lebenspläne und irdische Hoffnungen aufgegeben werden. Mit Mühe und Tränen, in Einsamkeit und unter Entbehrungen muss der Samen gesät werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 17.

Das Sabbatschulwerk

„Und lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern einander ermahnen; und das so viel mehr, soviel ihr sehet, dass sich der Tag naht.“ (Hebräer 10, 24. 25.)

„Die Sabbatschule sollte eines der größten und wirksamsten Werkzeuge sein, durch welche Seelen zu Christo geführt werden.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 14.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 3, S. 201. 202.
Ratschläge für das Sabbatschulwerk,
S. 71-100. 125-128.

Sonntag

20. August

1. DEN SEELEN IN NOT DAS WORT GOTTES BRINGEN
 - a. Was lehren uns die folgenden Verse darüber, wie die unterschiedlichen Methoden des Missionswerkes verbunden werden können? **1. Korinther 12, 4-11. Was hat die Sabbatschule mit dem Missionswerk zu tun?**

„Unsere Sabbatschulen kommen an Wichtigkeit den Bibelgesellschaften gleich, Es wird dort ein heiliges Werk verrichtet, indem die Wahrheiten des Wortes Gottes gelehrt werden, und es kann dadurch weit mehr erreicht werden, als es bisher der Fall war. Die Sabbatschule besitzt, wenn sie in der rechten Weise durchgeführt wird, wunderbare Macht und kann ein großes Werk verrichten. Doch bis jetzt ist dieses Werk noch nicht das, was es sein könnte und sollte.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 13.

b. Was ist der Zweck der Sabbatschule? Jesaja 2, 3.

„Es können alle an einem anderen Werk teilnehmen, nämlich Kinder und Jugendliche zur Sabbatschule zu versammeln. Die Jugend kann auf diese Weise für den lieben Heiland wirken. Sie können das Schicksal ihrer Seelen bestimmen und ein Werk für die Gemeinde und die Welt tun, dessen Bedeutsamkeit und Größe sie bis zum Jüngsten Tag nicht kennen werden, bis die Worte ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht‘ zu den Treuen gesprochen werden.“ – *The Review and Herald*, 10. Juni 1880.

Montag

21. August

2. GOTTES PLAN

a. Wie muss die Sabbatschule gestaltet werden, so dass sie Gottes Zweck erfüllt? 1. Korinther 14, 40.

„In rechter Weise durchgeführte Sabbatschulen können viel für die Ausbildung und moralische und religiöse Erziehung unserer Jugend tun. Wir sollten unsere Zeit und Aufmerksamkeit diesem Zweig des Werkes widmen, denn sein Einfluss auf unsere Jugend ist von größter Wichtigkeit.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 14.

„Manche besitzen die üble Angewohnheit, am Sabbatmorgen immer zu spät zu kommen. Was ihre eigene Zeit anbetrifft, so sind sie sehr genau und können es sich noch leisten, eine Stunde zu verlieren. Aber des Herrn Zeit, der einzige Tag von sieben, den der Herr als sein Eigentum beansprucht, der ihm geweiht sein sollte, wird durch spätes Aufstehen am Morgen sehr verkürzt. Dadurch berauben sie Gott. Die Folge davon ist, dass sie mit allem zu spät sind, die ganze Familie gerät in ein Durcheinander und schließlich trägt ihre Saumseligkeit dazu bei, dass die gesamte Familie zu spät zur Sabbatschule und vielleicht auch zur Versammlung kommt. Warum können wir nicht früh mit den Vögeln aufstehen und dem Herrn Lob und Dank darbringen? Versucht es, Brüder und Schwestern! Trefft alle Vorbereitungen am Tage zuvor und kommt pünktlich zur Sabbatschule und zur Versammlung. Dann werdet ihr nicht nur andern zum Segen sein, sondern werdet auch selbst reiche Segnungen ernten.“ – *The Youth's Instructor*, 19. März 1879.

„Konferenz- und Gebetsversammlungen sollten nicht langweilig gestaltet werden. Alle sollten, wenn möglich, pünktlich zur festgesetzten Zeit da sein, und wenn es Saumselige gibt, die eine halbe oder viertel Stunde später kommen, so darf nicht auf sie gewartet werden. Wenn nur zwei zur Stelle sind, so können sie die Verheißung beanspruchen. Die Versammlung sollte zur festgesetzten Zeit eröffnet werden, ganz gleich ob nur wenige oder viele anwesend sind.“ – *The Review and Herald*, 30. Mai 1871.

b. Sind alle Gemeindeglieder dazu berufen, Sabbatschullehrer zu sein? 1. Korinther 12, 28. 29. Welche Art von Menschen sollten Lehrer sein, um zu Missionszwecken effektiv zu sein?

„Wenn sich irgend jemand dazu berufen fühlt, in der Sabbatschule oder sonst einer Lehranstalt die Wissenschaft der Erziehung zu lehren, so muss er zuerst die Furcht des Herrn lernen, die der Weisheit Anfang ist, und dann mag er sie als die höchste aller Wissenschaften andern übermitteln.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 272.

Dienstag

22. August

3. WIE LÄUFT ES AB?

a. Was wird geschehen, wenn der Lehrer versucht, die Herzen in der Sabbatschule zu erreichen? Psalm 51, 10-13.

„Das Herz eines wahren Mitarbeiters Gottes wird von dem heißen Wunsch erfüllt sein, sündige Seelen zu retten, für die Christus starb. Er wird mit Sorge für das Werk erfüllt sein und wird beständig bemüht sein, seinen Unterricht interessant zu gestalten und Wege zu ersinnen, um mit allen ihm anvertrauten Fähigkeiten das Werk Christi zu erfüllen, welches er verrichtete, damit Seelen für seinen Dienst gewonnen und durch die Bande unendlicher Liebe mit ihm verbunden werden möchten.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 96.

„Wenn dem Lehrer der Sabbatschule aufrichtige Frömmigkeit fehlt und wenn er den täglichen Umgang mit Gott vernachlässigt, wird seine Lehrweise trocken und langweilig sein. Sein Wort wird keine Kraft haben, um die Herzen seiner Schüler zu erreichen.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 95.

„Jeder Lehrer sollte ein demutsvoller Nachfolger dessen sein, der sanftmütig und von Herzen demütig war. Niemand sollte beabsichtigen, als ein Lehrer höheren Ranges oder als eine Person von ungewöhnlichen Fähigkeiten betrachtet zu werden, viel mehr sollten alle danach trachten, Seelen zu Christo zu führen. Es mögen Versuchungen an euch herantreten, euer eigenes Ich mit euren Anstrengungen zu verweben; aber wenn dies der Fall ist, wird das Werk verderbt werden, denn es wird zu trockenen, langweiligen Bemerkungen führen, die es verfehlen, das Interesse der Kinder zu wecken oder ihrem Verstand von Nutzen zu sein.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 97.

b. Welche Frage wird beantwortet werden, nachdem die Sabbatschulenteilnehmer zur Wahrheit geführt wurden? Apostelgeschichte 16, 30.

c. Was wird ein weiteres Resultat sein, wenn die Sabbatschulen ihre Aufgabe erfüllen? Apostelgeschichte 2, 47.

„Wenn die Gemeinde Christi die Absicht unseres Herrn ausführen würde, könnten alle sich des Lichts freuen, die heute noch in der Finsternis und im Schatten des Todes sitzen. Die Glieder der Gemeinde sollten, statt auf engem Raum beieinander zu wohnen und statt Verantwortung und Kreuz zu scheuen, sich lieber in alle Lande zerstreuen und dort das Licht Christi leuchten lassen, indem sie sich gleich ihm im Werke der Seelenrettung betätigen. Dann wird auch das ‚Evangelium vom Reich‘ rasch seinen Lauf durch alle Welt beendet haben.“ – *Das bessere Leben*, S. 38. 39.

Mittwoch

23. August

4. WIRKSAM SEIN

a. Was sollten alle Lehrer in Erinnerung behalten? Römer 2, 21; 1. Timotheus 4, 11-16; 2. Timotheus 2, 24. 25.

„Gott wünscht, dass alle, die in unseren Einrichtungen angestellt sind, Scharfsinn, Unterscheidungsgabe und Vorsorglichkeit offenbaren. Er möchte, dass sie Männer und Frauen mit gebildetem Verstand werden, denen es an keiner Befähigung mangelt. Wenn jeder von ihnen dies empfindet und sich darum bemüht, wird Jesus sie in ihrem Vorhaben unterstützen. Wenn sie nach dem Plan der Hinzufügung wirken, indem sie sich die Gnadengaben des Geistes zunutze machen, wird Gott ihrethalben nach dem Plan der Vervielfältigung wirken. Verbindung mit Gott wird die Seele entwickeln, erheben, umgestalten, und sie wird sich ihrer eigenen Kräfte bewusst werden; sie wird sie klarer die Verantwortung erkennen lassen, die auf jedem Einzelnen ruht, weisen Gebrauch von allen von Gott verliehenen Gaben zu machen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 487. 488.

b. Welcher andere Bereich benötigt besondere Aufmerksamkeit, um im Sabbatschulwerk wirksam zu sein? 1. Timotheus 4, 12; Philipper 1, 27; 1. Petrus 1, 15. 22; 2. Petrus 3, 14.

„Wir brauchen geheiligte Lehrer, die Gott über alles lieben und ihren Nächsten wie sich selbst. Der Herr hat reichlich Vorkehrungen getroffen, dass die Lehrer von Sabbat zu Sabbat fähiger werden können in ihrer Arbeit für Zeit und Ewigkeit. Wir brauchen in unseren Schulen junge Männer und Frauen, welche wahre Gottseligkeit besitzen, die nicht nur eine oberflächliche Erfahrung, sondern tiefe, innere Frömmigkeit haben.“ – *Testimonies on Sabbath School Work*, S. 41.

c. Welche andere Eigenschaft ist notwendig, um richtig zu lehren? Nehemiah 8, 8.

„Die Redegabe ist ein Talent, das sorgfältig gepflegt zu werden verdient. Von allen Gaben Gottes stiftet keine so reichen Segen wie sie. Mit unserer Stimme überzeugen und überreden wir, mit ihr opfern wir Gott Gebet und Dank und erzählen wir anderen von der Liebe unseres Erlösers. Wie wichtig ist es also, Stimme und Rede so auszubilden, dass sie möglichst viel Gutes wirken können!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 237. 238.

5. VERMEHRTE ANSTRENGUNGEN

- a. Was werden Glieder tun, die eine Veränderung des Herzens feststellen und sich dazu entschließen, Christus zu folgen? Lukas 4, 18. 19; Apostelgeschichte 16, 10; Römer 10, 15.

„Jede gerettete Seele wird andere Seelen retten, denn die wirklich bekehrten, werden erkennen, dass sie die Hüter der heiligen Wahrheiten sind. Welch ein reicher Segen wird der reinen, geweihten Anstrengung folgen, wenn der Arbeiter auf Gott vertraut, um es zu vermehren.“ – *The Review and Herald*, 26. April 1898.

- b. Was werden wir sehen, wenn jede Gemeinde so wirkt, wie Gott es vorgesehen hat? Apostelgeschichte 16, 5.

„Von den Auserwählten Gottes wird gefordert, überall dort Gemeinden zu gründen, wo Seelen zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden können. Aber Gottes Volk sollte niemals solch große Ansammlungen bilden, wie es in Battle Creek geschehen ist. Wer wirkliche Seelenlast fühlt, wird niemals so handeln. Er wird sich, wie Christus, für die Rettung von Seelen verantwortlich fühlen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 170.

- c. Welche Prophezeiung wird sich erfüllen, wenn die Gemeinden wachsen, und voll sind von denen, die sich Gott geweiht haben? Jesaja 60, 1-5.

„Unsere Prediger sollten die Gemeindeglieder auffordern, der Wahrheit zum Sieg zu verhelfen. ‚Mache dich auf, werde Licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.‘ (Jesaja 60, 1-3). Einigkeit und Liebe wird Wunderbares für die Gläubigen vollbringen.

Sollten unsere Gemeinden nicht erwachen und der Welt die letzte Gnadenbotschaft bringen?“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 71.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

Kein Platz für Streit. „Die Sabbatschule sollte nicht zu einem Ort des Streites gemacht werden; es ist nicht der Platz, wo Differenzen betreffs der Meinungen ausgetragen werden sollten. Lasst dieses aus der Schule entfernt werden und lasst Einigkeit dort herrschen. Wenn Ansichten geäußert werden, welche von den Gliedern der Schule in Frage gestellt werden, lasst keine streitsüchtigen Geist aufkommen und Diskussion und Streit folgen.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 94.

„Pünktlichkeit ist notwendig. Pünktlichkeit und Entschlossenheit im Werke Gottes sind äußerst notwendig.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 529.

Tiefes Studium. „In manchen Schulen, es tut mir leid, dass ich es sagen muss, herrscht der Brauch vor, die Lektion aus dem Heft abzulesen. Dieses sollte nicht sein. Es braucht nicht zu sein, wenn die Zeit, welche oft nutzlos und sogar in sündhafter Weise verbracht wird, dem Studium der Schrift gewidmet würde. Es liegt kein Grund vor für Lehrer und Schüler, die Sabbatschullektionen weniger gründlich zu lernen als die Aufgaben in den allgemeinen Schulen. Sie sollten sogar besser gelernt werden, weil sie wichtige Dinge von ewiger Bedeutung umfassen. Eine Vernachlässigung hierin missfällt Gott.

Jeder Lehrer ein Missionar. Jeder Lehrer in der Schule sollte fühlen, dass er ein Missionar für Gott ist. Er muss seine Zeit benutzen und seine Fähigkeiten erweitern, damit er eine bessere Erkenntnis des Wortes Gottes erlangt, dass er dieselbe seinen Schülern übermitteln kann. Lehrer werden für ihre Stellung unfähig, wenn sie es versäumen, Lernende zu bleiben. Sie benötigen neue Ideen und neue, weise Pläne, sowie Lebendigkeit, Feingefühl und Geist in ihrer Arbeit. Sie müssen geschickt sein zu lehren.

Zum Lehren vorbereiten. „Der Lehrer sollte sich nicht auf die Wiederholung des genauen Wortlautes der Lektion beschränken, doch sollte er völlig vertraut sein mit den Worten und Lehren derselben. Jeder Lehrer sollte, bevor er vor die Klasse hintritt, in seinen Gedanken einen klaren Plan entworfen haben, was er an diesem Tage und zu dieser Gelegenheit zu sagen hat. Sich selbst die Lektion vor der Klasse herzusagen, heißt nicht, dieselbe zu lehren. Die Worte sollten einfach und die Ansichten klar und deutlich sein. Versichert euch dessen, dass die Schüler euch verstehen. Wenn sie eure Ansichten nicht verstehen können, ist eure Arbeit vergebens. Seid nicht zufrieden mit einem oberflächlichen Studium, dringt tiefer hinein. Die Bibel ist die Regel und Richtschnur des Lebens. Gesunde Lehrsätze müssen den Gemütern und Herzen eurer Schüler eingepägt werden, dann wird eifrige Tätigkeit als Frucht eurer Arbeit gesehen werden.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 94. 95.

Erste Sabbatschulgaben

für Orlando, Florida, USA

Sabbat, den 2. September 2006

Die Stadt Orlando wurde im Jahre 1875 gegründet und ist auch bekannt unter ihrem Spitznamen „die schöne Stadt“. Sie liegt in einer subtropischen Klimazone und ist die Kreisstadt des Landkreises Orange.

Orlando ist die sechstgrößte Stadt Floridas mit einer Stadtbevölkerung von mehr als 2 Millionen Einwohnern. Sie ist weltweit bekannt durch ihre berühmten Vergnügungsparks und anderen Attraktionen der Gegend, die jedes Jahr ungefähr 52 Millionen Touristen anziehen. „Wer dem Ruf der Stunde gefolgt und in des Meisters Dienst eingetreten ist, sollte auch seine Arbeitsmethoden studieren. Während seines irdischen Lehramtes nutzte der Heiland die Gelegenheiten, die sich entlang der Handelswege ergaben.“ – *Christian Service*, S. 126.

Die Hauptreligion ist der Katholizismus, der seit dem Beginn der Entwicklung der Region fest Fuß gefasst hat. Der Protestantismus wurde in Jahre 1562 von den Französischen Hugenotten eingeführt.

Das Werk der Reformation begann in Orlando, als eine Familie aus dem Norden dieses Bundesstaates in die Gegend von Orlando zog. Sie hatten niemanden, mit dem sie sich versammeln könnten und so begannen sie, ernsthafte Seelen in der Gegend zu suchen, die mehr vom Evangelium wissen wollten. Innerhalb eines Jahres sahen sie die ersten Früchte ihrer Arbeit in der Taufe von sieben kostbaren Seelen und die Gruppe in Orlando wurde organisiert. Heute ist Orlando eine wachsende und lebendige Gemeinde.

Jetzt ist es notwendig, ein richtiges Lichthaus in dieser Stadt zu errichten. Als zentraler Ort für alle Gemeinden in Florida ist es ein idealer Ort, um die Entwicklung des Werkes zu fördern. Unsere derzeitige Einrichtung ist nicht mehr groß genug für unsere wöchentliche Versammlung.

In den vergangenen Jahren haben die Glieder dieser Gemeinde den Bau von vielen Gemeinden sowohl im südöstlichen Feld der USA als auch auf der ganzen Welt unterstützt. Jetzt bitten wir euch um eure großzügige Hilfe, um dieses Missionszentrum fertig zu stellen. Möge der Herr euch und eure Gabe reichlich segnen.

Eure Geschwister aus der Gemeinde Orlando



Heilige Versammlungen

„Siehe, wie fein und lieblich ist's, dass Brüder einträchtig beieinander wohnen.“ (Psalm 133, 1.)

„Die Lagerversammlung ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel in unserem Werk. Es ist eine der wirkungsvollsten Methoden, die Aufmerksamkeit des Volkes zu fesseln.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 40.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 6, S. 79-93. 110-114.
Zeugnisse, Band 9, S. 80-82.

Sonntag

27. August

1. MEHR ALS EINE GESELLIGE VERSAMMLUNG

a. Welche geistlichen Entwicklungen und missionarische Anstrengungen hat Gott für Konferenzen vorgesehen? Sprüche 22, 2.

„In unserer Arbeit waren wir in Verlegenheit, wie wir die Schranken der Weltlichkeit und des Vorurteils durchbrechen könnten, um den Leuten die kostbare Wahrheit vorzuführen, die doch so wichtig für sie ist. Der Herr hat uns unterwiesen, dass die Lagerversammlung dazu dient, diesen Zweck zu erreichen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 41.

b. Ist es Gottes Absicht, dass dies eine gesellige Versammlungen sei oder ist es mehr? Apostelgeschichte 17, 11.

„Wird die Lagerversammlung gut geleitet, ist sie eine Schule, wo Gemeindeglieder, alt und jung, Gelegenheit haben, die Wege des Herrn besser zu verstehen. Sie soll eine Stätte sein, wo sie eine Ausbildung erlangen, die ihnen hilft, ändern zu helfen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 57.

- c. **Wer sollte den Konferenzversammlungen beiwohnen und was sollte der Wunsch sein? Matthäus 5, 6; Johannes 7, 37.**

Montag

28. August

2. WEITER AUSBREITEN

- a. **Welche Vorbereitung ist vor einer Konferenzversammlung notwendig? 1. Korinther 5, 8; Jakobus 4, 8.**

„Um eurer eigenen Seele willen, um Christi willen und um anderer willen, geht daheim ans Werk! Betet, wie ihr nie gebetet habt. Lasst euer Herz vor Gott zerbrechen. Bringt euer Haus in Ordnung. Bereitet eure Kinder auf das Ereignis vor. Lehrt sie, dass es nicht so wichtig ist, ob sie in feinen Kleidern dort erscheinen, sondern dass sie mit reinen Händen und Herzen vor Gott hintreten. Entfernt jedes Hindernis, das ihnen im Weg stehen mag – alle Meinungsverschiedenheiten, die zwischen ihnen untereinander oder zwischen euch und ihnen bestanden haben mögen. Wenn ihr so handelt, ladet ihr den Herrn ein, in eurem Heim zu verweilen. Heilige Engel werden euch zur Versammlung begleiten, und ihr Licht und ihre Gegenwart werden die Finsternis der bösen Engel vertreiben. Selbst Ungläubige werden die heilige Atmosphäre empfinden, wenn sie den Versammlungsort betreten. O, wie viel geht doch verloren, wenn dieses wichtige Werk vernachlässigt wird! Die Predigten mögen euch gefallen, ihr mögt belebt und erfrischt werden, aber die bekehrende, reformierende Kraft Gottes wird im Herzen nicht so tief empfunden werden, und das Werk wird nicht so gründlich und dauerhaft sein, wie es sein sollte. Welch einer Versammlung könnten wir uns erfreuen, wenn der Stolz gekreuzigt und die Seele mit dem unschätzbaren Gewand der Gerechtigkeit Christi bekleidet wäre! Sie würde für euch wie die Pforte zum Himmel sein.“ – *The Review and Herald*, 15. August 1882.

- b. **Was ist noch notwendig, um den richtigen Geist bei diesen Versammlungen zu haben? Epheser 4, 30-32; Kolosser 3, 12-17; 2. Mose 32, 29.**

„Die jährlichen Versammlungen haben nur wenig gebracht, weil dieses Werk [der Demütigung und der Untersuchung des Herzens] vernachlässigt wurde. Die Prediger sind selten dazu bereit, für Gott zu arbeiten. Es gibt viele Vortragende – jene, die scharfe Dinge sagen und absichtlich andere Gemeinden mit ihren Worten schlagen und ihren Glauben lächerlich machen – aber es gibt nur wenige ernsthafte Arbeiter für Gott. Diese scharfen selbstgefälligen Sprecher haben angeblich mehr Wahrheit als alle anderen, aber ihr Art des Wirkens und ihr religiöser Eifer entsprechen in keiner Weise ihrem Glaubensbekenntnis.“ – *The Review and Herald*, 15. August 1882.

Dienstag

29. August

3. WAS SOLLTEN SIE BEINHALTEN?

- a. **Was sollte das Konferenzprogramm beinhalten? 2. Timotheus 4, 2-5; Titus 2, 1; 1. Korinther 2, 2.**

- b. **Welche Betätigungen sollten außer den Betrachtungen auch vorhanden sein? 5. Mose 4, 10; Markus 6, 34.**

„Gottes Diener haben in den letzten Jahren in Verbindung mit unsern Lagerversammlungen viele kostbare Gelegenheiten ergriffen, um unsern Geschwistern zu zeigen, wie sie ihren Freunden und Bekannten die errettenden Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft nahe bringen können. Viele sind unterwiesen worden, in ihren Heimatgemeinden als selbstunterhaltende Missionare zu wirken. Von diesen Jahresversammlungen sind viele nach Hause zurückgekehrt, um mit größerem Eifer und Verständnis zu wirken als bisher.

Gottes Wohlgefallen würde darauf ruhen, wenn man den Gemeindegliedern, die unsre Lagerversammlungen besuchen, mehr dieser praktischen Unterweisungen gäbe, als es in den vergangenen Jahren geschehen ist. Unsre leitenden Prediger und unsre Geschwister in den Vereinigungen sollten daran denken, dass es eines der Ziele unserer jährlichen Zusammenkünfte ist, allen Teilnehmern praktische Methoden in der persönlichen Missionsarbeit zu vermitteln.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 80.

c. Was ist mit der Jugend und den Kindern? Titus 2, 4. 5; Matthäus 19, 14.

„Während all unserer Lagerversammlungen sollte für die Kinder und die Jugendlichen gearbeitet werden. Unter der Leitung von Lehrern, die dieser Aufgabe gewachsen sind, haltet täglich Versammlungen für Kinder oder einen biblischen Kindergarten ab. Erteilt mit einfachen Worten Lehren aus der Bibel und der Natur. Kindergarten-Methoden und Anschauungsunterricht aus der Natur werden nützlich sein, das Interesse der Kleinen zu wecken. Auf einigen unserer Lagerversammlungen wurden zweimal am Tag Versammlungen für Kinder abgehalten. Nach dem Morgenunterricht unternahmen Lehrer und Kinder an schönen Tagen einen ausgedehnten Spaziergang. Am Ufer eines Flusses oder auf einem Rasenplatz legten sie eine kurze Pause ein, wo eine kurze Belehrung über die Natur erfolgte. Bei diesen Lektionen können die Kinder mit den Gleichnissen Christi bekannt gemacht werden. Die Wahrheit wird ihren Gemütern eingepägt werden wie ein Nagel an einem sicheren Ort.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 110. 111.*

Mittwoch

30. August

4. WO UND WAS?

a. Was möchte Gott als Mittelpunkt jeder Predigt sehen? 1. Korinther 1, 21-25.

b. Wo sollten Konferenzversammlungen abgehalten werden und warum? Apostelgeschichte 1, 8.

„Es müssen Vortragsräume im Zentrum oder in der Nähe von Städten gewählt und von Zeit zu Zeit in verschiedene Stadtteile verlegt werden. Nahe bei unserem Hause gibt es Heiden, die die warnende Botschaft benötigen. In den großen Städten Amerikas sollen Denkmäler für Gott errichtet werden.“ – *Evangelisation, S. 78.*

„Wir haben unsere Bemühungen lange auf einige Gebiete begrenzt, und die Leute sind dort gleichgültig geworden. Es ist schwierig, Menschen zu beeinflussen, die die Wahrheit oft gehört und abgelehnt haben. An einigen Orten ist zuviel getan worden, während zahlreiche Städte ungewarnt und unbearbeitet blieben.“ – *Evangelisation, S. 58.*

c. Was ist wichtig beim Planen, um den größten Nutzen daraus ziehen zu können? 1. Korinther 14, 40; Psalm 127, 2; Kolosser 2, 5.

„Die Prediger, die mit der Durchführung der Lagerversammlung beauftragt sind, sollten sich oft zum Gebet und zur Beratung zusammenfinden. Bei diesen Versammlungen gibt es viele Dinge, die beachtet werden müssen. Täglich sollten die Arbeiter miteinander beten und sich beraten. Ihr müsst sichergehen, dass es überall ordentlich zugeht, dass ihr, wie ich angewiesen wurde, ‚Schulter an Schulter in der Reihe marschiert, ohne auszuscheren.‘ Wenn ihr die Arbeit auf diese Weise durchführt, werden eure Herzen miteinander verbunden, und vereintes Handeln wird gewährleistet sein. Dies ist ein hervorragendes Mittel, Gott zu veranlassen, seinen Segen über die Versammlung auszugießen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 58.*

Donnerstag

31. August

5. VERGESST NICHT DIE ARBEIT DANACH

a. Ist es in irgendeiner Missionsarbeit genug, nur die Wahrheit vorzustellen? Matthäus 28, 20.

„Lasst die Arbeit nicht aufhören, wenn die Versammlungen auf dem Lagergrund beendet sind. Die Seelen, die überzeugt wurden und die Wahrheit annehmen wollen, werden entschlossenem und spitzfindigem Widerstand begegnen. Prediger, Freunde und Verwandte werden alle Anstrengungen machen, den ins Herz gesäten Samen auszurotten. Wir dürfen nicht zulassen, dass der Same auf diese Weise vernichtet wird. Wir dürfen nicht gestatten, dass er aus Mangel an Feuchtigkeit verwelkt.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 81.*

- b. Welche Arbeit wird erfolgreich sein, um die Besucher einer Versammlung zu erreichen, und wer sollte dieses Werk tun? Habakuk 2, 2.

„Um den Interessen der Lagerversammlungen nachzukommen, werden verschiedene Hilfskräfte benötigt. Diese Gelegenheiten sind Unterrichtsschulen für die Arbeiter. Junge Männer sollten in Verbindung mit erfahrenen Arbeitern wirken, die mit ihnen beten und sie geduldig unterweisen. Gottgeweihte Frauen sollten Bibelarbeit von Haus zu Haus verrichten. Einige der Arbeiter sollten sich als Kolporteure betätigen, unsere Literatur verkaufen oder sie wohlüberlegt an jene verschenken, die sie nicht kaufen können.“
– Zeugnisse, Band 9, S. 116. 117.

Freitag

1. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Was ist der Zweck einer Konferenz, und wie kann ich helfen, um ihn zu erfüllen?
2. Wer sollte von den Versammlungen profitieren?
3. Was sollten unsere Versammlungen beinhalten und wie kann ich helfen?
4. Bieten wir unterschiedliche Betätigungen an, um unsere praktischen Fähigkeiten in der Missionsarbeit zu verbessern?
5. Wie kann ich nach einer solchen Versammlung helfen, den Interessen nachzukommen?

Göttlich berührt. „Unsere Lagerversammlungen haben zudem noch einen anderen Zweck... Sie sollen das geistliche Leben unserer Geschwister fördern... Gott hat unsern Händen ein überaus heiliges Werk anvertraut, und es ist notwendig, dass wir zusammenkommen, um unterwiesen zu werden, wie wir dieses Werk verrichten können. Wir müssen verstehen, welche Rolle wir persönlich im Aufbau des Werkes Gottes, im Erhöhen des Heilandes als ‚Gottes Lamm, welches der Welt Sünden trägt‘ (Johannes 1, 29) spielen können. Es ist notwendig, dass wir zusammenkommen und göttlich berührt werden, um unsere Aufgabe im häuslichen Kreis zu begreifen.“ – Zeugnisse, Band 6, S. 41.

Charakterentwicklung. „Wir haben unsere jährlichen Konferenzversammlungen und alle, die ihnen beiwohnen können, sollten sich gedungen fühlen, dies zu tun. Wenn sie es versäumen, die Gelegenheiten zu ergreifen, um eine bessere Kenntnis der Wahrheit zu erlangen und in ihren Anstrengungen voranzukommen, ihren christlichen Charakter zu vervollkommen, werden sie sich für das Licht, die Vorrechte und die Segnungen verantworten müssen, die sie versäumt haben. Ihr Fall ist in den Augen Gottes fast genauso schlimm wie der Fall derer, die zu den Konferenzen kommen, aber vom dort erhaltenem Licht und den Segnungen keinen Nutzen ziehen.“ – *The Review and Herald*, 10. Juli 1879.

Mäßigkeit lehren. „Wir sollen in unserm Werk den Mäßigkeitsbestrebungen mehr Aufmerksamkeit schenken. Jeder Dienst, der Reformen erfordert, schließt auch Reue, Glauben und Gehorsam ein. Das bedeutet, dass der Mensch zu einem neuen, edleren Leben erhoben wird. So hat jede echte Reform ihren Platz in der dritten Engelsbotschaft. Besonders die Mäßigkeitsreform erfordert unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Auf unsern Konferenzen sollten wir auf diese Arbeit aufmerksam machen und sie dadurch beleben. Wir sollten dem Volk die Grundsätze wahrer Mäßigkeit darbieten und um Unterschriften für das Mäßigkeitsegelübde aufrufen. Sorgfältige Aufmerksamkeit sollte denen geschenkt werden, die durch üble Gewohnheiten verklart sind; wir müssen sie zum Kreuze Christi führen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 115.

Eine vereinte Streitmacht

„Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und richteten sich auf ihre Füße. Und ihrer war ein sehr großes Heer.“ (Hesekiel 37, 10.)

„Geht im Glauben hinaus und verkündigt die Wahrheit, als wenn sie Wirklichkeit für euch wäre.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 44.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 8, S. 235-240.*

Sonntag

3. September

1. DIE STRATEGIE DES GEGNERS KENNEN

- a. Um in einem Kampf siegreich zu sein, ist es hilfreich, die Strategie des Gegners zu kennen. Welches ist Satans bester Weg, um das Werk Gottes zu bekämpfen? 1. Petrus 5, 8.

„Satan kann das Leben von vielen Seelen sehr geschickt beeinflussen, und er arbeitet in einer äußerst versteckten und täuschenden Weise, um den Glauben des Volkes Gottes zu rauben und sie zu entmutigen.“ – *Evangelisation, S. 333.*

- b. Warum ist Trennung für ihn so erfolgreich? Matthäus 12, 25; Markus 3, 25.

„Ein Haus, in sich selbst uneins, kann nicht bestehen. Wenn Christen sich streiten, dann dringt Satan ein, um zu herrschen. Wie oft hat er mit der Zerstörung des Friedens und der Eintracht in den Gemeinden Erfolg gehabt! Welche wilden Streitigkeiten, wie viel Bitterkeit und Hass hat manchmal eine nichtssagende Kleinigkeit entfesselt! Wie viele Hoffnungen wurden vernichtet, wie viele Familien durch Uneinigkeit und Streit auseinandergerissen!

Paulus ermahnte seine Brüder, sich davor zu hüten, dass sie die Fehler anderer wohl tadelten, selbst aber ebenso große Sünden begingen. Er wies warnend darauf hin, dass Hass, Eifersucht, Zorn, Zank, Aufruhr, Ketzerei und Neid genau so Werke des Fleisches sind wie Lüsternheit, Ehebruch, Trunkenheit und Mord und dass sie den Schuldigen ebenso das Tor des Himmels verschließen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 254.*

Montag

4. September

2. GOTTES PLAN ZUM SIEG

- a. Der Feind mag eine Strategie haben, aber Gott hat auch eine. Was ist Gottes Plan, um Satan zu besiegen? 1. Petrus 3, 8; Römer 12, 10-16; Jakobus 4, 7. 8.

- b. Wie erklärt Salomo die Vorteile der Einigkeit? Prediger 4, 9-12.

„Die Kraft des Heiligen Geistes und das Mitwirken der Engel des Himmels konnten die Jünger nur dann erwarten, wenn sie eins mit Christus waren. Mit Hilfe dieser göttlichen Kräfte vermochten sie der Welt gegenüber eine geschlossene Front zu bilden und siegreich in dem Kampf zu bleiben, den sie unaufhörlich gegen die Mächte der Finsternis führen mussten. Würden sie weiterhin vereint wirken, würden himmlische Boten ihnen den Weg bahnen. Viele Herzen könnten auf den Empfang der Wahrheit vorbereitet und für Christus gewonnen werden. Solange sie vereint blieben, würde die Gemeinde ‚schön wie der Mond, klar wie die Sonne, gewaltig wie ein Heer‘ (Hohelied 6, 10) vorangehen. Nichts könnte ihr ständiges Umsichgreifen aufhalten. Die Gemeinde schritte von Sieg zu Sieg und erfüllte herrlich ihren göttlichen Auftrag, der Welt das Evangelium zu verkündigen.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 92.*

- c. **Was wird eine vereinte Front für das Werk Gottes tun? Johannes 13, 34. 35; Epheser 4, 13.**

„Andererseits aber werden, wenn der Sturm der Verfolgung wirklich über uns hereinbricht, die wahren Schafe die Stimme des wahren Hirten hören. Selbstverleugnende Anstrengungen werden gemacht, die Verlorenen zu retten, und viele, die sich von der Herde verirrt hatten, werden zurückkommen und dem großen Hirten folgen. Das Volk Gottes wird sich zusammenschließen und dem Feind eine vereinte Front bieten. Angesichts der allgemeinen Gefahr wird der Streit um die Oberherrschaft aufhören. Es wird kein Streit darüber sein, wer der Größte genannt werden soll...

Die Liebe zu Christo und die Liebe zu unsern Brüdern wird der Welt bezeugen, dass wir mit Jesu gewesen sind und von ihm gelernt haben. Dann wird die Botschaft des dritten Engels zum Lauten Ruf anschwellen, und die ganze Erde wird von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 399. 400.*

Dienstag

5. September

3. ZUSAMMENKOMMEN UND ZUSAMMEN BLEIBEN

- a. **Wenn die Einigkeit so wichtig ist, wie können wir sie in unseren Familien und Gemeinden erreichen? 1. Petrus 1, 22. 23; Johannes 17, 17.**

„Nach langem und schwerem Kampf entschlossen sich die wenigen Getreuen, jede Gemeinschaft mit der abtrünnigen Kirche aufzuheben, falls diese sich beharrlich weigere, dem Irrtum und dem Götzendienst zu entsagen. Sie erkannten, dass die Trennung eine unbedingte Notwendigkeit war, wenn sie selbst dem Worte Gottes gehorchen wollten. Sie wagten weder Irrtümer zu dulden, die für ihre eigenen Seelen gefährlich waren, noch ein Beispiel zu geben, das den Glauben ihrer Kinder und Kindeskinde gefährden würde. Um Frieden und Einheit zu wahren, zeigten sie sich bereit, irgendwelche mit ihrer Gottestreue vereinbare Zugeständnisse zu machen; sie fühlten aber, dass selbst der Friede unter Aufopferung ihrer Grundsätze zu teuer erkauft wäre. Einer

Übereinstimmung auf Kosten der Wahrheit und Rechtschaffenheit zogen sie jedoch lieber die Uneinigkeit, ja selbst den Kampf vor.“ – *Der große Kampf, S. 45.*

- b. **Wie kann ich enger mit Jesus wandeln? 1. Johannes 1, 6. 7; Johannes 15, 4-7.**

„Welche Bedeutung haben bei Jesus Klassen, gesellschaftliche Unterschiede und Trennungen der Menschen von ihren Mitmenschen, die wegen der Hautfarbe, Rasse, Stellung, Besitztümer oder Errungenschaften bestehen, wenn die Kinder Gottes eins in Christus sind? Das Geheimnis der Einheit liegt darin, dass alle in Christus gleich sind. Der Grund für alle Trennungen, alle Uneinigkeit und Unterschiede liegt in der Trennung von Christus. Christus ist der Mittelpunkt, von dem alle angezogen werden sollten. Je näher wir dem Mittelpunkt kommen, desto näher kommen wir uns in Gefühlen, in der Anteilnahme und in der Liebe. Wir wachsen in den Charakter und in das Ebenbild Jesu hinein. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 259.*

- c. **Wie wird uns diese Erfahrung helfen, anderen Gläubigen näher zu sein? Galater 5, 25. 26.**

„Nahe dich zu Gott und komme in engere Verbindung mit seiner Gemeinde. Konzentriere dein Interesse und deine Zuneigungen auf Christum und seine Nachfolger. Liebe diejenigen am meisten, deren ganze Liebe Jesu gilt. Löse die Bande, die dich mit jenen verbunden haben, die weder Gott noch die Wahrheit lieben. Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 53.*

Mittwoch

6. September

4. BETE UND ARBEITE

- a. **Welche zwei Bestandteile sind notwendig, um Gottes Werk als Gemeindeglieder zu erfüllen? Jakobus 5, 16; 1. Thessalonicher 5, 25.**

„Gott will, dass unter seinem Volk Eintracht und Liebe herrschen. Unmittelbar vor seiner Kreuzigung betete Christus darum, dass seine Jünger eins seien, wie er mit dem Vater eins ist, damit die Welt glaube, dass Gott ihn gesandt habe.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 500.

- b. Wann wünscht der Herr, dass seine Kinder miteinander und füreinander beten? Hebräer 10, 24. 25; Maleachi 3, 16.**

„Viele vernachlässigen das Gebet und die Zusammenkünfte zur Anbetung Gottes, aus Furcht, sie könnten Verlust am irdischen Gut erleiden, so dass ihnen mehr Zeit für Farmen und ihr Geschäft bleibt. Sie zeigen durch ihre Werke, welcher Welt sie Vorrang geben. Sie opfern religiöse Privilegien, die für ihren geistlichen Fortschritt notwendig sind, für Dinge dieses Lebens und versäumen es, eine Erkenntnis des göttlichen Willens zu erlangen. Sie kommen zu kurz in der Vervollkommnung des christlichen Charakters und entsprechen nicht dem göttlichen Maßstab. Sie räumen ihren irdischen, weltlichen Belangen den ersten Platz ein und berauben Gott der Zeit, die sie seinem Dienst widmen sollten. Auf solche Menschen gibt Gott Acht, und sie werden eher Fluch anstatt Segen empfangen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 642. 643.

- c. Wie können wir zusammenarbeiten? Johannes 9, 4; Nehemia 4, 6.**

„Die Engel wirken harmonisch zusammen, vollkommene Ordnung kennzeichnet alles was sie tun. Je mehr wir die Harmonie und die Ordnung der Engelscharen nachahmen, desto erfolgreicher werden die Bemühungen dieser himmlischen Boten für uns sein. Sehen wir nicht die Notwendigkeit eines harmonischen Zusammenwirkens und sind unordentlich, undiszipliniert und unorganisiert in unseren Handlungen, dann können die Engel, welche wohl unterwiesen und in vollkommener Ordnung handeln, nicht erfolgreich für uns wirken. Sie wenden sich betrübt ab, denn sie sind nicht befugt, Verwirrung, Unordnung und Desorganisation zu segnen. Wer die Mitwirkung himmlischer Boten wünscht, muss in Übereinstimmung mit ihnen handeln.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 675.

5. GEMEINSAME DANKSAGUNG

- a. Welche weiteren Bestandteile sind nötig, um den Feind siegreich zu schlagen? Was sollen wir nach Gottes Anweisung tun? Psalm 111, 1; 149, 4.**

„Gott aufrichtig und aus vollem Herzen zu loben, ist genauso eine Pflicht wie das Gebet. Wir sollen der Welt und allen Himmelswesen zeigen, wie sehr wir es zu schätzen wissen, dass Gott die gefallene Menschheit liebt; wir sollen bekunden, dass wir aus seiner unendlichen Fülle noch immer größere Segnungen erwarten... Nach einer besonderen Ausgießung des Heiligen Geistes würde unsere Freude am Herrn und unsere Befähigung für seinen Dienst erheblich zunehmen, wenn wir anderen erzählten, wie wunderbar und liebevoll Gott für seine Kinder wirkt.

Solcher Lobpreis nimmt Satan viel Macht: denn dadurch, dass der Geist des Murrens und der Unzufriedenheit schwindet, verliert der Versucher an Boden; dafür wachsen im Menschen Charaktereigenschaften, die ihn für die himmlischen Wohnungen geschickt machen.

Ein Zeugnis dieser Art wirkt auch auf andere weiter, ja es gibt gar kein wirksameres Mittel, durch das Seelen für Christus gewonnen werden könnten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 212. 213.

- b. Warum ist Lob solch eine wundervolle Waffe? Psalm 22, 3; 2. Chronik 20, 21. 22.**

„Die Fürsten und Gewaltigen des Himmels beobachten den Kampf, den Gottes Diener unter anscheinend entmutigenden Bedingungen auszutragen haben. Wenn sich Christen um das Banner ihres Erlösers scharen und den guten Kampf des Glaubens kämpfen, werden sie stets neue Erfolge erzielen und neue Ehren gewinnen. Alle Engel des Himmels stehen dem demütigen, gläubigen Gottesvolk zu Diensten. Sobald die Diener des Herrn hier auf Erden Loblieder singen, dann stimmt der himmlische Chor mit ein, um Gott und seinen Sohn zu preisen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 153.

- c. **Was wird Lob in meinem eigenen Herzen und in anderen Gläubigen bewirken? 1. Petrus 2, 9.**

„Wir sollen Gott durch handfesten Dienst loben, d. h. alles tun, was in unserer Kraft steht, um die Ehre seines Namens zu vermehren.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 213.

Freitag

8. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Erkenne ich Situationen, in denen der Feind abzulenken, zu entmutigen und aufzuspalten versucht? Wie kann ich diesen Plan aufhalten?**
2. **Was tue ich, um Jesus und den anderen Gläubigen näher zu kommen?**
3. **Ist Christus und jedes Bestandteil seiner Wahrheit das Wichtigste in meinem täglichen Leben? Wenn nicht, was werde ich tun, um das zu ändern?**
4. **Bete ich mit und für meine Mitgläubigen? Bin ich bereit, mich regelmäßig mit ihnen zu treffen?**
5. **Lobe ich den Herren? Bin ich bereit und lobe ich ihn während der Versammlung? Wenn nicht, was hält mich zurück?**

Das mächtigste Argument. „Denkt daran, dass ein wirkliches Christenleben der stärkste Beweis für das Christentum ist.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 24.

Doppelagenten. „Es gibt viele, die sich angeblich zum Namen Christi bekennen, deren Herzen aber nicht in seinem Dienst stehen. Sie haben einfach ein Lippenbekenntnis abgelegt und genau dadurch haben sie ihre Verdammung verstärkt und sind im Untergang von Seelen zu erfolgreicheren Dienern Satans geworden.“ – *The Review and Herald*, 27. März 1888.

Eine alles überwindende Macht. „Die staunende Menge, die Christus umdrängte, spürte nichts von seiner lebendigen Kraft. Aber als die leidende Frau ihre Hand ausstreckte, um ihn zu berühren, und dabei glaubte, dass sie geheilt werden würde, fühlte sie die heilende Wirkung. So ist es auch in geistlichen Dingen. Gelegentlich ein religiöses Gespräch zu führen oder ohne inneres Verlangen und ohne lebendigen Glauben zu beten, nützt nichts. Ein bloßes Lippenbekenntnis zu Christus, das ihn lediglich als den Erlöser der Welt an-

erkennt, vermag niemals die Seele zu heilen. Der Glaube an die Erlösung ist eben nicht nur eine verstandesmäßige Zustimmung gegenüber der Wahrheit. Wer volle Erkenntnis erwartet, bevor er den Glauben ausleben will, kann nicht von Gott gesegnet werden. Es genügt nicht, das zu glauben, was wir über Jesus hören, wir müssen an ihn glauben. Der einzige Glaube, der uns helfen kann, ist der Glaube, der Jesus als persönlichen Heiland annimmt und sein Verdienst sich zueignet. Vielen bedeutet der Glaube nur eine Meinung; aber der seligmachende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließt, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 336. 337.

Die Ernte des Feindes. „Spaltungen, ja sogar bitterer Streit, die jeder weltlichen Gemeinschaft Schande bereiten würden, gibt es heute in der Gemeinde... Ein Haus, das man zerteilt, hat keinen Halt mehr. Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen werden vorgebracht, und alles wird nur noch schlimmer. Satan und seine Engel sind intensiv an der Arbeit, damit diese Saat aufgeht.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 124. 125.

Verheißungen und Kraft

„Und ihr, Kinder Zions, freuet euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Frühregen und Spätregen wie zuvor.“ (Joel 2, 23.)

„Werden wir von Herzen eins mit Christus und bringen wir unser Leben in Einklang mit seinem Werk, dann wird der Geist, der am Pfingsttage auf die Jünger fiel, auch auf uns kommen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 242.*

Zum Lesen empfohlen: *Christi Gleichnisse, S. 241-244.*
Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 111-113.

Sonntag

10. September

1. WOHER STAMMT ES?

a. Was hat Jesus seinen Jüngern gegeben, damit sie das Evangelium überall verkünden können? Johannes 20, 22.

b. Was verspricht Gott seinen Kindern, damit sie seine Aufgabe erfüllen können, in alle Welt auszugehen und sein Evangelium zu verkündigen? Lukas 24, 49; Apostelgeschichte 1, 8; Joel 3, 1-2.

„Uns jetzt Lebenden gehört die Verheißung des Geistes genauso wie den ersten Jüngern. Auch heute will Gott Männer und Frauen mit Kraft aus der Höhe ausstatten, wie er am Pfingsttage die Hörer der Heilsbotschaft ausrüstete. Sein Geist und seine Gnade sind in dieser Stunde allen zugänglich, die ihrer bedürfen und ihn bei seinem Wort nehmen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 29.*

c. Wie erhalten wir diese verheißene Kraft? Matthäus 7, 7.

„Die Verheißung des Heiligen Geistes ist nicht auf ein bestimmtes Zeitalter oder ein bestimmtes Volk beschränkt. Christus erklärte, dass seine Nachfolger bis ans ‚Ende‘ unter dem Einfluss seines Geistes stehen werden. Von jenem Pfingsttage an bis in die Gegenwart wurde der Tröster denen gesandt, die sich dem Herrn und seinem Dienst hingaben.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 50.*

Montag

11. September

2. DIE VORBEDINGUNGEN

a. Was hatten die Jünger zuerst, bevor sie den Frühregen empfangen? Apostelgeschichte 1, 13. 14; 2, 1.

„Wenn die Erfüllung seiner Verheißung nicht so wahrgenommen wird, wie es sein könnte, liegt es daran, dass die Verheißung nicht so geschätzt wird, wie es sein sollte. Wären alle willens dazu, so würden sie auch alle mit dem Geist erfüllt werden.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 51.*

b. Die Verheißung des Heiligen Geistes ist gewiss, aber wird er jedem gegeben? Johannes 14, 14-17; Apostelgeschichte 5, 32.

„Christus hat seiner Gemeinde die Gabe des Heiligen Geistes versprochen. Diese Verheißung gehört uns so gut wie den ersten Gläubigen. Doch wie jede andere Verheißung auch ist sie an Bedingungen geknüpft. Es gibt viele, die an die Verheißungen des Herrn glauben und vorgeben, sie in Anspruch zu nehmen. Sie sprechen über Christus und über den Heiligen Geist und empfangen dennoch keinerlei Segen. Sie öffnen ihre Seele nicht der göttlichen Wirksamkeit, damit sie geleitet und beherrscht werde. Wir besitzen nicht die Fähigkeit, den Heiligen Geist in unseren Dienst zu nehmen, sondern

der Heilige Geist muss sich – umgekehrt – unser bedienen. Gott wirkt durch den Geist in seinen Kindern ‚das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen‘. (Philipper 2, 13). Doch viele Menschen wollen sich dem nicht unterwerfen; sie wollen sich auf sich selbst verlassen und empfangen darum nicht die himmlische Gabe. Nur denen, die demütig auf den Herrn harren und auf seine Führung und auf seine Gnadengabe Acht haben, wird der Heilige Geist zuteil.“ – *Das Leben Jesu*, S. 671.

- c. **Wie betont die Bibel Gehorsam? Können wir die versprochene Kraft erhalten, wenn wir nicht dem Plan Gottes folgen? Jakobus 4, 17.**

„Die machtvolle Ausgießung des Heiligen Geistes, der die ganze Erde mit Gottes Herrlichkeit erleuchtet, wird nicht eher kommen, bis die Gläubigen durch ihre Erfahrungen erkannt haben, was es bedeutet, mit Gott zusammenzuarbeiten. Wenn wir uns vollständig und von ganzem Herzen dem Dienst für Christus hingeben, wird Gott das anerkennen und seinen Geist in reichem Maße schenken. Doch das kann nicht geschehen, solange der größte Teil der Gemeinde nicht mit Gott zusammenarbeitet.“ – *The Review and Herald*, 21. Juli 1896.

Dienstag

12. September

3. DER WAHRE GRUND

- a. **Was war der wahre Grund für die Jünger, nach dem Heiligen Geist zu fragen? 2. Korinther 5, 14.**

- b. **Was sollte unser Grund sein, um diese Kraft zu bitten? Römer 5, 8; 1. Petrus 2, 21; Philipper 2, 5.**

„Die Jünger baten nicht um Segen für sich. Die Bürde für Seelen lastete auf ihnen. Das Evangelium sollte bis an die Enden der Erde getragen werden. Sie erhoben Anspruch auf die Ausrüstung mit der Kraft, die Jesus ihnen ver-

heißten hatte. Dann wurde der Heilige Geist ausgegossen; Tausende bekehrten sich an einem Tage.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 30.

- c. **Die Bibel spricht von dieser Kraft, die bei einem bestimmten Namen genannt wird. Welcher ist es? Apostelgeschichte 3, 19. 20.**

- d. **Was ist nötig, um diese Erquickung zu erhalten? Apostelgeschichte 2, 38; Joel 2, 12. 13.**

„Es gibt aber auch Menschen, die nicht weislich jede sich bietende Gelegenheit nutzen, sondern untätig auf eine besondere Zeit geistlicher Erquickung warten, durch die ihre Fähigkeit, andere zu erleuchten, sich beträchtlich vergrößern würde. Sie vernachlässigen die gegenwärtigen Pflichten und Vorrechte und lassen ihr Licht trübe brennen, während sie einer Zeit entgegensehen, in der sie ohne eigene Anstrengung besondere Segnungen empfangen, durch die sie umgewandelt und zum Dienst befähigt werden...

Nur diejenigen, denen ständig neu Gnade zufließt, werden soviel Kraft besitzen, wie sie täglich bedürfen und wie der Einsatz ihrer Fähigkeiten erfordert. Anstatt auf eine zukünftige Zeit zu schauen, in der sie auf besondere Weise mit geistlicher Kraft für das Werk der Seelenrettung ausgestattet werden, übergeben sie sich Gott täglich, damit er sie zu Gefäßen mache, wie er sie gebrauchen kann. Täglich nützen sie die Gelegenheiten zum Dienst, die sich in ihrer Umgebung bieten. Täglich zeugen sie für den Meister, wo sie auch sein mögen, sei es im bescheidenen Wirkungskreis daheim oder bei nützlicher Arbeit in der Öffentlichkeit.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 55. 56.

Mittwoch

13. September

4. DER BEWEIS

- a. **Wie kann ich wissen, ob ich bereut habe und bekehrt bin? 2. Korinther 13, 5; Römer 6, 22; 8, 14; Galater 5, 22-26.**

- b. **Wenn ich wirklich den Heiligen Geist empfangen habe, was wird dann der Beweis in meinem Leben sein? Römer 15, 13; Johannes 13, 35.**

„Wer den Heiligen Geist empfangen hat, wird dies deutlich zeigen, denn all seine Kräfte werden aktiv am Wirken sein. Alle, die Christus im Glauben empfangen, arbeiten. Sie fühlen die Bürde der Seelen. Gott ruft jetzt jeden auf, der die Wahrheit kennt und ein Hüter der heiligen Wahrheit ist, sich zu erheben und das himmlische Licht an andere weiterzugeben. Diejenigen, die vom Heiligen Geist erleuchtet worden sind, werden dies durch ihr Leben und ihren Charakter zeigen. Sie werden zu Werkzeugen werden, durch die der Heilige Geist Licht und Wissen an andere weitergeben wird. Die wunderbare Wahrheit, die uns in diesen letzten Tagen offenbart wird, soll auch anderen offenbart werden. ‚Es ist aber nahegekommen das Ende aller Dinge.‘ Der Herr hat in Amerika zu euch gesprochen. Möge der Herr nicht zulassen, dass in der Zeit der großen Erleuchtung Finsternis über euch kommt, weil ihr nicht in dem Licht gewandelt seid, das euch gegeben wurde. Es wird bestimmt die Finsternis auf euch fallen, die dem euch gegebenen Licht entspricht, wenn ihr nicht aus eurem Schlaf aufwacht und eure selbstsüchtigen Hingaben aufgibt und gegen ewige Güter eintauscht. Zieht aus euren gemütlichen Heimen aus. Entwickelt die Talente, die Gott euch gegeben hat und erzählt anderen, was der Heilige Geist zu euch gesprochen hat. Gott verlangt von euch, dass ihr im Verhältnis zum Licht wirkt, das er euch gegeben hat.“ – *The Review and Herald*, 5. Dezember 1893.

- c. **Wird der Einzelne mit Sicherheit wissen, ob er selbst oder andere diese Kraft erhalten haben? 2. Korinther 5, 17; Galater 6, 15. 16.**

„Die Gnade, die durch den Frühregen symbolisiert wird, darf nicht vernachlässigt werden. Nur diejenigen, die das empfangene Licht ausleben, erhalten größeres Licht. Wenn wir nicht täglich in der Ausübung aktiver, christlicher Tugenden vorankommen, werden wir die Kundgebungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht erkennen. Er mag auf alle anderen um uns her fallen, nur wir erkennen und empfangen ihn nicht.“ – *The Faith I Live By*, S. 333.

5. DIE AUSWIRKUNG

- a. **Was wird in unseren Gemeinden geschehen, wenn die Glieder eine wahre Erfahrung mit dem Früh- und dem Spätregen hatten? Apostelgeschichte 2, 42-47.**

„Ein Leben, das sich nur um das Ich dreht, kann weder wachsen noch fruchtbar sein. Wer Christus angenommen hat als seinen persönlichen Erlöser, wird sich selbst vergessen und bemüht sein, anderen zu helfen. Sprecht über die Liebe Jesu, erzählt von seiner Güte! Übernehmt alle notwendigen Pflichten. Empfindet eine Last für andere in eurem Herzen und tut alles, was in euren Kräften steht, um verlorene Seelen zu retten. Wenn ihr den Geist Christi empfangt, – den Geist selbstloser Liebe und Einsatzbereitschaft für andere, – werdet ihr wachsen und Frucht hervorbringen. Die Früchte des Geistes werden heranreifen in eurem Wesen. Euer Glaube wird zunehmen, eure Überzeugung sich vertiefen und eure Liebe vollkommener werden. Ihr werdet Christus immer ähnlicher werden und seine Wesenszüge widerspiegeln in allem, das rein, edel und lieblich ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 41. 42.

- b. **Was ist schon einmal geschehen und wird sich wiederholen, wenn es Menschen gibt, die ein tiefes Verlangen haben für die Errettung von Seelen zu wirken? Apostelgeschichte 4, 8. 13; 17, 6; Epheser 6, 12-18.**

„Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin, denn die Ernte ist da‘. (Markus 4, 29). Christus wartet voll sehnsüchtigem Verlangen darauf, sich durch seine Gemeinde offenbart zu sehen. Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

- c. **Was wird im Himmel geschehen, wenn der Heilige Geist ausgegossen wird, um seinem Volk Kraft zu verleihen und es zu versiegeln? Offenbarung 7, 3; 8, 5; Johannes 14, 3.**
-
-

„Durch die Verkündigung des Evangeliums liegt es in unserer Macht, Christi Wiederkunft zu beschleunigen. Wir sollen nicht nur auf sie warten, sondern der Zukunft des Herrn entgegengehen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 631.

„Er [Gott] hat uns die Macht gegeben, in Zusammenarbeit mit ihm dieses Trauerspiel [in der Welt] zum Abschluss zu bringen.“ – *Erziehung*, S. 242.

Freitag

15. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Möchte ich wirklich ein Missionar für den Herrn sein? Was werde ich tun, wenn die Antwort JA ist? Was sollte ich tun, wenn die Antwort NEIN ist?**
2. **Was muss ich in meinem Leben ändern, damit der Heilige Geist über mich kommt, in mir weilt und durch mich wirkt?**
3. **Wie kann ich diese tiefe Liebe für Seelen in meinem Herzen haben?**
4. **Was ist der Unterschied zwischen Fanatismus und der wahren Ausgießung des Heiligen Geistes?**
5. **Bin ich eine Kraft zum Guten in meiner Familie, meiner Gemeinde, und meiner Umgebung?**

Bitte im Glauben. „Christen sollten alle Zwietracht beseitigen und sich zur Errettung der Verlorenen Gott weihen. Im Glauben müssen sie um den verheißenen Segen bitten, dann wird er ihnen gegeben.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 30.

Benutze das gegebene Licht. „Wir sollen das Licht nutzen, das Gott uns gibt. Gott wird uns keinen zweiten Lichtstrahl senden, wenn der erste nicht geschätzt wird. Wir müssen den Herrn für das Licht loben und preisen, das er uns schon gnädig gegeben hat und es auf unsere Umgebung widerspiegeln. Dann wird mehr Licht auf uns scheinen, und wenn wir ihn preisen, werden wir wissen, dass ‚der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht, das immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag.‘ Sagt nicht: ich werde den Herrn preisen, wenn der Heilige Geist auf uns ausgegossen wird. Wie werdet ihr wissen, wann der Heilige Geist ausgegossen wird, wenn ihr nicht tagtäglich im Licht wandelt? Ihr sollt euren Pflichten nachgehen und gemäß dem Rat des

Herrn Schritt für Schritt nach vorne gehen. Dann werdet ihr sehen, dass ihr Licht, Frieden und Freude habt und den Herrn in eurem Herzen loben. Auf diese Weise werden die Kinder Gottes ihr Lob mit den himmlischen Scharen vereinen und mit den Engeln Gottes Dankeslieder singen.“ – *The Review and Herald*, 11. Oktober 1892.

Keine Grenzen. „Der Brauchbarkeit dessen sind keine Grenzen gesetzt, der sich selbst beiseite stellt, Platz macht für das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Herzen und ein Gott geweihtes Leben führt.“ – *Christian Service*, S. 254.

Ein besonderes Vorrecht. „Jeder Christ hat das Vorrecht, nicht nur auf das Kommen des Herrn zu warten, sondern es auch zu beschleunigen. (2. Petrus 3, 12). Wenn alle, die sich auf seinen Namen berufen, zu seiner Ehre Frucht tragen würden, wäre der Same des Evangeliums sehr schnell in alle Welt verstreut.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

Der Ruf

„Und ich hörte die Stimme des Herrn, dass er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?“ (Jesaja 6, 8.)

„Gegenwärtig gibt es viele Türen, die den Arbeitern offen stehen. Werden sie durch diese Türen eintreten? Wer ist bereit, dem Ruf des Meisters zu folgen und zu sagen: ‚Hier bin ich; sende mich!‘ Der mazedonische Ruf erreicht uns mit Bitten aus der ganzen Welt: ‚Kommt und helft uns!‘“ – *The Review and Herald*, 15. Dezember 1885.

Zum Lesen empfohlen: *Christi Gleichnisse*, S. 153-167.

Sonntag

17. September

1. GOTT BENUTZT MENSCHEN

a. **Wenn Gott mit Menschen reden will, wie geht er dann meistens vor? Römer 10, 13-15.**

b. **Was würde geschehen, wenn niemand die Botschaft Gottes an die Menschen weitergeben würde? Lukas 19, 40.**

„Der Unwille ruht auf denen, die den Weg versperren, damit ein klares Licht nicht das Volk erreiche. Ein großes Werk muss getan werden, und Gott sieht es, dass unsre leitenden Brüder eines größeren Lichtes bedürfen, damit sie sich mit den Boten vereinen, die Gott sendet, um das Werk auszuführen, das er getan haben will. Der Herr hat Sendboten erweckt, hat sie mit seinem Geiste ausgerüstet und gesagt: ‚Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune, und verkündige meinem Volk ihr Übertreten und dem Hause Jakob ihre Sünden.‘ Möge sich niemand der Gefahr aussetzen, sich zwischen das Volk und die Botschaft vom Himmel zu stellen. Diese Botschaft

wird an die Menschheit ergehen, und wenn sich keine Stimme unter den Menschen erhebe, so würden die Steine schreien.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 269. 270.

c. **Welche Segnungen empfangen wir, wenn wir es erlauben, benutzt zu werden? Jesaja 52, 7.**

Montag

18. September

2. GOTT BEFÄHIGT DIE BERUFENEN

a. **Die Aufgabe, die Gott gab, sieht sehr groß aus. Wie können wir sie erfüllen? Philipper 4, 13; Jesaja 41, 10; 44, 8.**

„Solche, die Gott als seine Werkzeuge benutzt, mögen von manchen als unfähig betrachtet werden. Wenn sie aber beten und in einfachen Worten von der Wahrheit sprechen können, weil sie die Wahrheit lieb haben, mögen sie Menschen durch die Macht des Heiligen Geistes erreichen können. Wenn sie die Wahrheit in schlichter Weise vorführen, aus dem Wort vorlesen oder ihre eigene Erfahrung berichten, beeindruckt der Heilige Geist Gemüt und Charakter. Der Wille wird dem Willen Gottes untertan. Die Wahrheit, die bisher nicht verstanden wurde, trifft das Herz mit lebendiger Überzeugung und wird zu geistlicher Wirklichkeit.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 440.

„Gott wird den von ganzem Herzen geleisteten Dienst annehmen und wird die Unvollkommenheit ausgleichen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 154.

b. **Was geschieht, wenn ich mich nicht als qualifiziert betrachte, um ein Werk für den Herrn zu tun? Psalm 71, 16; Jeremia 1, 7-9.**

„Gott bildet seine Jünger für das Werk aus, das sie für ihn tun sollen und gibt ihnen Talente nach ihren Fähigkeiten dazu. Sie müssen aber warten, wachen und beten, um das Werk tun zu können, zu dem sie berufen sind, sonst wird Satan sie ausnützen.“ – *The Signs of the Times*, 18. Juli 1895.

- c. **Was sollte ich tun, wenn ich nicht weiß, welche Aufgabe ich erfüllen soll? 2. Chronik 19, 8. 9.**

„Du könntest die Wahrheit besser durch ein sanftmütiges Verhalten und treue Pflichterfüllung empfehlen. Wenn du gewissenhaft deinen Teil tust, wenn du ernster Absicht bist, zu sehen, was du für diejenigen, für die du arbeitest, tun kannst und tun sollst, wirst du die Wahrheit besser darstellen. Die beste Art und Weise, die Wahrheit zu empfehlen, ist nicht durch Argumente und durch Reden, sondern durch tägliches Ausleben derselben, durch einen konsequenten, bescheidenen, demütigen Lebenswandel als ein Jünger Christi.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 352.*

Dienstag

19. September

3. WEN RUFT ER

- a. **An wen ist der Missionsaufruf ergangen? Jesaja 6, 8 (erster Teil).**

„Wer der Einladung zum Evangeliumsfest Folge leisten will, muss jedoch alle weltlichen Belange dem einen Ziel unterordnen, Christus und seine Gerechtigkeit anzunehmen. Gott gab für die Menschen alles dahin und erwartet dafür, dass sie seinen Dienst über alle irdischen und eigensüchtigen Erwägungen stellen. Ein geteiltes Herz kann er nicht annehmen; ein Herz, das sich von weltlichen Neigungen beherrschen lässt, kann sich Gott auch gar nicht ergeben.“ – *Christi Gleichnisse, S. 156.*

- b. **Gibt es Ausnahmen in diesem großen Werk der Evangeliumsverkündigung? Sprüche 21, 25; 6, 9-11; Lukas 9, 57-62.**

„Es gibt viele, die dem Namen nach Diener Christi sind, aber nicht im Gehorsam. Wo religiöse Grundsätze herrschen, ist die Gefahr gering, große Irrtümer zu begehen; denn die Selbstsucht, die immer verblendet und betrügt, ist

unterworfen. Das aufrichtige Verlangen, anderen Menschen Gutes zu tun, überwiegt so sehr, dass das eigene Ich vergessen ist. Feste religiöse Grundsätze stellen einen unschätzbaren Schatz dar. Sie vermitteln den reinsten, höchsten und erhabensten Einfluss, den Sterbliche besitzen können. Solche Menschen haben einen festen Anker. Jede ihrer Handlungen ist wohl überlegt, damit sie in ihrer Auswirkung keinem anderen Schaden zufügen und ihn von Christo wegführt. Das ständige Gebet ihres Herzens lautet: Herr, wie kann ich dir am besten dienen und deinen Namen auf Erden verherrlichen? Wie kann ich mein Leben gestalten und deinem Namen hier auf Erden zum Ruhme zu verhelfen? Wie kann ich andere Menschen dahinbringen, dich zu lieben, zu ehren und dir zu dienen? Schaffe in mir den Wunsch, nur deinen Willen zu tun! Lass die Worte und das beispielhafte Leben des Erlösers, das Licht und die Kraft meines Herzens sein! Solange ich ihm folge und vertraue, wird er mich nicht dem Verderben überlassen. Er wird meine Freude und meine Krone sein.“ – *The Review and Herald, 10. August 1886.*

- c. **Was sollten wir stets in Erinnerung behalten, wenn wir versprochen haben, der Streitmacht des Herrn anzugehören? 2. Timotheus 2, 3. 4.**

„Geheiligte, opferwillige Männer werden benötigt, die weder vor Schwierigkeiten noch vor der Verantwortung zurückschrecken, die tapfer und treu sind, Christus als ‚Hoffnung der Herrlichkeit‘ (Kolosser 1, 27) in ihre Herzen aufgenommen haben und das Wort predigen mit Lippen, die von heiliger Glut berührt wurden.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 503.*

Mittwoch

20. September

4. EIN BESONDERER AUFRUF AN DIE JUGEND

- a. **In einem weltlichen Krieg brauchen die Führer besondere Gruppen von Leuten als Soldaten. Wen braucht Gott für seine Armee? Titus 2, 6-8.**

- b. **Warum möchte Gott vor allem junge Leute benutzen? 1. Johannes 2, 14.**

„Die Bürden Träger unter uns fallen dem Tode anheim. Viele von denen, die in vorderster Reihe standen, um die von uns als einem Volk eingeführten Verbesserungen durchzuführen, haben die Mittagslinie des Lebens überschritten; ihre körperlichen und geistigen Kräfte ermatten. Mit banger Sorge mag wohl gefragt werden: Wer wird ihre Plätze ausfüllen? Wem kann das Wohl der Gemeinschaft anvertraut werden, wenn die gegenwärtigen Säulen fallen? Mit Besorgnis blicken wir auf die heutige Jugend, welche diese Lasten aufnehmen, auf welche die Verantwortlichkeit fallen muss. Sie muss dort eintreten, wo die andern das Werk verlassen, und ihr Wandel wird entscheiden, ob Sittlichkeit, Religion und ernste Gottseligkeit die Oberhand behalten oder ob Unsittlichkeit und Gottlosigkeit alles Wertvolle verderben und trüben werden.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 59.

„Wie bald könnte mit einem Heer von Mitarbeitern, wie es unsere Jugend bei richtiger Erziehung zu stellen vermag, die Botschaft von einem gekreuzigten, auferstandenen und bald wiederkommenden Heiland der ganzen Welt gebracht werden!“ – *Erziehung*, S. 249.

„Unsre Gemeinden bedürfen jugendlicher gut geordneter und wohl ausgebildeter Gaben. Die Jugend will etwas mit ihrer überschüssigen Kraft tun. Wird diese nicht in richtige Wege gelenkt, so wird sie in einer Weise verbraucht, die das eigne geistliche Leben stört und der Umgebung Schaden bringt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 187. 188.

„Viele junge Männer, die daheim die rechte Erziehung erhalten haben, sollten für die Missionsarbeit herangebildet werden. Sie sollten ermutigt werden, die Wahrheit nach gutdurchdachten Plänen in getreulicher Arbeit auf neue Gebiete auszudehnen. Durch Verbindung mit unsern Predigern und erfahrenen Arbeitern im Stadtmissionswerk werden sie die beste Ausbildung erlangen. Indem sie unter göttlicher Leitung und Fürbitte ihrer erfahrenen Mitarbeiter ans Werk gehen, können sie gute und gesegnete Arbeit leisten. Während sie mit älteren Arbeitern zusammenarbeiten und ihre junge Kraft einsetzen, können sie gewiss sein, dass himmlische Engel sie begleiten. Als Gottes Mitarbeiter ist es ihr Vorrecht, zu singen, zu beten, zu glauben und mutig zu wirken. Die Gewissheit und das Vertrauen, die ihnen und ihren Mitarbeitern durch die Gegenwart heiliger Engel zuteil werden, veranlassen sie zu Gebet, Danksagung und schlichtem Glauben.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 115.

Donnerstag

21. September

5. WER WIRD GEHEN?

a. **Gottes Aufruf ist sehr ernst. Was wird geschehen, wenn wir nein sagen? Lukas 12, 47. 48.**

„Die Aufgabe, in diesen letzten Tagen ein Volk auf das Kommen Christi vorzubereiten, ist ein sehr heiliges, feierliches Werk, das geheiligte, selbstlose Arbeiter erfordert. Wer Demut, Glauben, Tatkraft, Ausdauer und Entschlusskraft besitzt, findet genug Arbeit in des Herrn Weinberg. Verantwortliche Pflichten müssen erfüllt werden, die Ernsthaftigkeit und Einsatz aller Kräfte erfordern. Gott nimmt nur willigen Dienst an. Wenn die Wahrheit, zu der wir uns bekennen, von so überaus großer Bedeutung ist, weil sie das Schicksal von Seelen entscheidet – wie sollten wir dann darauf achten, wie wir sie vorführen!“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 72.

b. **Was wird nötig sein, wenn wir dem Aufruf Gottes folgen? Matthäus 16, 24-27; Lukas 9, 23-26.**

c. **Was sagt Gottes Wort, dass wir tun sollen, bevor wir antworten? Lukas 14, 28-33.**

„Lasst viele Missionare ins Feld eingehen, aber sie müssen vorher die Kosten berechnen, bevor sie dieses Werk angehen. Jeder muss sich selbst fragen: Bin ich bereit, alles für den Erfolg des Werkes hinzugeben? Dann könnt ihr als weise Männer Pläne fassen, um euch dem Werk zu widmen und mit einem Ziel vor Augen Schwierigkeiten als Diener Christi durchleben, wenn ihr euch voll und ganz seinem Dienst weihet und demütig auf Gott vertraut. Er sagte: ‚Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.‘ Geht hinaus und arbeitet im Interesse der Wahrheit. Werdet zu Werkzeugen in der Hand Gottes für das Erretten von untergehenden Seelen, für die Christus starb.“ – *The Review and Herald*, 4. Juli 1893.

d. **Welche Antwort sollten wir dem Herrn willig geben? 1. Mose 22, 11; 2. Mose 3, 4; Apostelgeschichte 9, 6. 10.**

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Erlaube ich Gott, mich zu benutzen, um seine Wahrheit in der Welt zu verbreiten?
2. Welche Verheißung bezüglich der Hilfe Gottes ist für mich besonders bedeutend?
3. Bin ich bereit, das zu sein, was Gott will, dorthin zu gehen, wohin er mich führt, und das zu tun, was er will?
4. Wie kann ich helfen, die Jugend dazu zu ermutigen, Arbeiter im Werke Gottes zu werden?
5. Was werde ich heute tun, um einen Unterschied in meinem geistlichen Zustand und den Menschen um mich herum zu erreichen?

Heute ist der Tag. „Durch den Geist des Herrn fühle ich mich gedrungen, euch zu sagen, dass dies der Tag eurer Gelegenheit, eures Vertrauens und eures Segens ist. Wollt ihr ihn nutzen? Arbeitet ihr zur Verherrlichung Gottes oder für selbstsüchtige Interessen? Habt ihr glänzende Aussichten auf weltlichen Erfolg im Auge, die euch Befriedigung und geldlichen Gewinn versprechen? Wenn dem so ist, dann werdet ihr aufs bitterste enttäuscht. Seid ihr aber bestrebt, ein reines und heiliges Leben zu führen, eignet ihr euch täglich in der Schule Christi die Lehren an, die ihr nach seinem Willen lernen sollt, seid ihr sanftmütig und von Herzen demütig, dann besitzt ihr einen Frieden, den euch keine weltlichen Umstände rauben können.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 514, 515.*

Erzieht die Jugend. „Unsre Verantwortlichkeit für die Jugend hört auf keinen Fall auf, wenn sie ihr Herz Gott gibt. Es muss in ihr Teilnahme für des Herrn Werk und die Erkenntnis geweckt werden, dass Gott auch von ihr die Förderung seiner Reichssache erwartet. Es ist nicht genug, dass man den jungen Leuten zeige, wie viel getan werden muss und dass man sie aufmuntere, einen Teil der Arbeit zu übernehmen. Sie müssen gelehrt werden, wie für den Herrn zu arbeiten ist; sie müssen erzogen, angeleitet und geübt werden, auf die beste Art und Weise Seelen für Christum zu gewinnen. Lehrt sie, ruhig, unauffällig ihren jungen Kameraden zu helfen. Teilt die verschiedenen Zweige der Missionsarbeit, an denen sie sich beteiligen können, planmäßig ein, unterweist sie und helft ihnen. So lernen sie, für den Herrn zu wirken.“ – *Diener des Evangeliums, S. 187.*

Zum Missionsfeld berufen. „Junge Männer werden benötigt. Gott beruft sie ins Missionsfeld. Weil sie verhältnismäßig frei von Sorge und Verantwortlichkeiten sind, befinden sie sich in einer günstigeren Lage, dies Werk zu tun, als solche, die eine große Familie heranziehen und unterhalten müssen. Junge Menschen können sich auch besser einem neuen Klima und neuer Gesellschaft anpassen. Sie können besser Unbequemlichkeiten und Härten ertragen. Durch Taktgefühl und Ausdauer können sie die Leute dort erreichen, wo sie sind.“ – *Counsels to Parents, Teacher, and Students, S. 517.*

Kraft von oben

„Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.“ (Römer 1, 16.)

„Das Evangelium ist die Kraft Gottes, die selig macht, wenn es mit dem praktischen Leben verwoben und damit ausgelebt wird.“ – *The Review and Herald, 4. März 1902.*

Zum Lesen empfohlen: *Das Wirken der Apostel, S. 555-564.*

Sonntag

24. September

1. DIE LÖSUNG

- a. **Wie wird Sünde in der Bibel erklärt? 1. Johannes 3, 4; Jakobus 4, 17.**
-
-

- b. **Warum kämpfen wir mit der Sünde, und wie können wir den Sieg über sie erringen? Römer 7, 14-24; Johannes 8, 34. 36; 15, 5.**
-
-

„Je näher wir Jesus kommen und je klarer wir die Reinheit seines Wesens sehen, desto deutlicher werden wir erkennen, wie überaus verwerflich die Sünde ist, und um so weniger werden wir empfinden, uns selbst preisen zu müssen. Wir werden von einem stetigen Verlangen nach Gott erfüllt sein und nie aufhören, vor ihm unser Herz zu demütigen und ihm unsere Sünde ernstlich und aufrichtig zu bekennen. Je weiter wir in unserer christlichen Erfahrung voranschreiten, desto mehr wird sich unsere Reue vertiefen. Wir wissen dann, dass alles, was wir brauchen, in Jesus Christus vorhanden ist. Wie der Apostel werden wir bekennen: ‚Ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes.‘ (Römer 7, 18). ‚Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als allein des Kreuzes unsres Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.‘ (Galater 6, 14).“ – *Das Wirken der Apostel, S. 559.*

- c. Was sollten wir erkennen, wenn wir nach der Kraft Christi trachten? Hebräer 4, 15. 16; 7, 25; 12, 2.

Montag

25. September

2. RECHTFERTIGUNG

- a. Was geschieht, wenn wir zu Christus kommen? Epheser 2, 8; Römer 2, 4; 5, 1. 2.

„Viele kennen nicht die ersten Schritte auf dem Wege zur Erlösung. Sie halten Buße für ein Werk, das die Sünder selbst tun müssten, bevor sie zu Jesus kommen können. Sie meinen, der Sünder müsse selbst dafür sorgen, die Gnade Gottes empfangen zu können. Es ist zwar richtig, dass die Buße der Vergebung vorangeht, denn Gott kann nur ein zerbrochenes und zerknirschtes Herz annehmen. Dennoch kann der Sünder nicht selbst seine Reue bewirken oder sich darauf vorbereiten, zu Christus zu kommen. Aber ohne Reue gibt es keine Vergebung. Die entscheidende Frage lautet: Bewirkt der Sünder die Reue selbst oder ist sie Christi Werk? Muss der Sünder warten, bis er von Gewissensbissen erfüllt ist, ehe er zu Christus kommen kann? Der erste Schritt geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes. In dem Maße, wie der Mensch diesem Drängen nachgibt, nähert er sich Christus, um vor ihm zu bereuen...

Vor den Hohenpriestern und Sadduzäern verkündigte Petrus, dass die Buße eine Gabe Gottes ist. Er sagte von Christus: ‚Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.‘ (Apostelgeschichte 5, 31). Buße ist nicht weniger eine Gabe Gottes als Vergebung und Rechtfertigung. Man kann ihrer nur durch Christus teilhaftig werden. Werden wir zu Christus gezogen, dann geschieht dies durch sein Wirken. Durch ihn haben wir Buße und Rechtfertigung.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 388.*

- b. Wie können wir von dem Werk, das Christus für uns getan hat, profitieren, wenn wir ihn als unseren persönlichen Heiland annehmen? Römer 5, 18. 19; 2. Korinther 5, 21.

„Rechtfertigung ist eine völlige und vollständige Vergebung der Sünde. In dem Augenblick, in dem ein Sünder Christus im Glauben annimmt, in diesem Augenblick wird ihm vergeben. Christi Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet, und er soll hinfort nicht mehr Gottes vergebende Gnade anzweifeln.“

– *Bibelkommentar, S. 371.*

Dienstag

26. September

3. HEILIGUNG

- a. Welches Werk vollbringt Christus durch den Heiligen Geist mit unserer Zustimmung und unserer Mitarbeit in uns? Johannes 3, 7. 8; 2. Korinther 5, 17; 7, 1.

„Die dem Menschen von Christus verliehene Gnade erweckt im Menschen Feindschaft gegen Satan. Ohne diese bekehrende Gnade und erneuernde Kraft bliebe der Mensch ein Gefangener Satans; ein beflissener Diener, seine Befehle auszuführen. Aber das neue Element in der Seele schafft da Streit, wo bisher Friede gewesen war. Die Kraft, die Christus verleiht, befähigt den Menschen, dem Tyrannen und Thronräuber zu widerstehen. Wer bekundet, dass er die Sünde verabscheut, anstatt sie zu lieben, wer den ihn beherrschenden Leidenschaften widersteht und sie besiegt, offenbart die Wirksamkeit einer Kraft, die nur von oben kommt.“ – *Der große Kampf, S. 509.*

- b. Auf welche Art und Weise beinhaltet der Prozess der Heiligung tägliche Entscheidungen unsererseits? Römer 8, 1. 5. 13; Galater 5, 16; Epheser 5, 8-11.

„Im Licht zu wandeln bedeutet, entschlossen zu sein, nachzudenken und Willenskraft zu üben, um Christus in seinem süßen Charakter darzustellen. Es bedeutet, dass alle Dunkelheit entfernt wird. Keiner darf zufrieden sagen: ‚Ich bin ein Kind Gottes‘. Blickst du auf zu Jesus und wirst du dadurch in sein Bild verwandelt? Im Licht zu wandeln bedeutet Fortschritt im geistlichen Sinne. Paulus sagte: ‚Nicht, dass ich’s schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ... ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vorne ist.‘ Im Licht zu wandeln bedeutet, ‚aufrecht zu wandeln‘, ‚auf dem Weg des Herrn‘, ‚im Glauben wandeln‘, ‚im Geiste wandeln‘, ‚in der Wahrheit‘, ‚der Liebe‘ und ‚in einem neuen Leben‘. Es bedeutet, ‚fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes‘...

Gott wird jede treuherzige, ernste Seele ehren und aufrechterhalten, die in der Vollkommenheit der Gnade Christi vor ihm wandeln möchte. Er wird niemals einen seiner demütigen, zitternden Nachfolger verlassen.“ – *The Signs of the Times*, 3. Juni 1903.

Mittwoch

27. September

4. EIN GEMEINSAMES UNTERNEHMEN

- a. **Wie wirken Rechtfertigung und Heiligung in unserer Erlösung zusammen? 1. Johannes 1, 9; Römer 6, 1. 2. 7. 22. Nenne Beispiele. 1. Korinther 6, 9-11; Kolosser 3, 8-10.**

„Rechtfertigung bedeutet Rettung einer Seele vor dem Verderben, damit sie Heiligung erlange und durch die Heiligung das Leben des Himmels. Rechtfertigung bedeutet, dass das Gewissen, gereinigt von toten Werken, in die Lage versetzt wird, in der es die Segnungen der Heiligung empfangen kann.“ – *Bibelkommentar*, S. 446.

„Der Christ wird den Reiz der Sünde fühlen; aber er wird sie beständig bekämpfen. Hier ist die Hilfe Christi vonnöten. Menschliche Schwäche verbindet sich mit der göttlichen Kraft, und der Glaube ruft aus: ‚Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus!‘ (1. Korinther 15, 57).“ – *Der große Kampf*, S. 470.

- b. **In welchem Sinne müssen wir mit Christus zusammenarbeiten, um geheiligt zu werden? Kolosser 1, 21-23. 29.**

- c. **Für welchen Zweck erhalten wir Kraft durch das Evangelium? Römer 1, 16; Epheser 3, 16-19.**

„Das Werk der Erlösung besteht aus partnerschaftlichem, gemeinsamem Wirken, einem Zusammenwirken zwischen Gott und dem reumütigen Sünder. Das ist unerlässlich für die Bildung einer rechten Charakterhaltung. Der Mensch muss sich ernstlich bemühen, das zu überwinden, was ihn hindern könnte, die Vollkommenheit zu erreichen. Das Gelingen aber hängt ganz und gar von Gott ab. Menschliche Anstrengungen reichen niemals aus. Ohne den Beistand der göttlichen Kraft sind sie nutzlos. Gott und Mensch müssen zusammenwirken. Der Versuchung zu widerstehen, ist Sache des Menschen; die Kraft dazu muss er aber von Gott nehmen. So stehen auf der einen Seite Gottes unbegrenzte Weisheit, sein Mitleid und seine Macht, auf der anderen Seite sind menschliche Schwäche, Sündhaftigkeit und völlige Hilflosigkeit.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 477.

Donnerstag

28. September

5. DIE KRAFT GOTTES IM MENSCHEN

- a. **Welche Veränderung bewirkt Gott in uns, indem er uns seine Gnade gibt? Titus 2, 11-14; 3, 5.**

- b. **Wie veranschaulicht der Sauerteig im Gleichnis unsere persönliche Rettung? Matthäus 13, 33.**

„So wie der Sauerteig, wenn er mit dem Mehl vermischt wird, von innen nach außen hin wirksam ist, so beginnt auch die Gnade Gottes unser Leben zu verändern, indem sie das Herz erneuert. Eine rein äußerliche Veränderung genügt nicht für ein Leben im Einklang mit Gott. Viele glauben, sie könnten gute Christen werden, indem sie die eine oder andere schlechte Gewohnheit ablegen, aber sie fangen am verkehrten Ende an. Wir müssen mit der Arbeit am Herzen beginnen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 60.

c. Unter welcher Voraussetzung können wir die Kraft der Herrlichkeit Gottes empfangen? Judas 20.

„Himmlische Wesen wollen dem hilfreich zur Seite stehen, der gläubig entschlossen eine solche Charaktervollkommenheit anstrebt, die zu vollkommenem Handeln führt. Jedem, der diese Aufgabe ausführt, versichert Christus: Ich bin zu deiner Rechten, um dir beizustehen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 235. 236.

d. Welche Art von Glauben brauchen wir? Matthäus 17, 20.

„Trachte danach, zur Ehre deines Meisters jede gute Eigenschaft zu pflegen. In jeder Phase deiner Charakterbildung musst du Gott gefallen, und du kannst es auch. An Henoch, der in einer verderbten Zeit lebte, hatte er Freude, und auch heute noch gibt es Henoche wie in den Tagen der Vorzeit...

Durch das Zusammenwirken mit dem Willen Gottes wird der Wille des Menschen allmächtig. Was immer Gott befiehlt, ist durch seine Macht auch ausführbar; denn alle Aufträge Gottes sind zugleich Befähigungen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 235. 236.

Freitag

29. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Wie können wir Schwäche in unserer religiösen Erfahrung überwinden?**
2. **Was ist Rechtfertigung und wie können wir sie erhalten?**
3. **Was ist Heiligung und wie können wir sie erlangen?**
4. **Erkläre unsere Partnerschaft mit Christus im Erlösungsplan.**

5. Welche Symptome offenbaren die Tätigkeit des Sauerteigs der Wahrheit im Herzen eines Christen?

Sklaven Satans. „Wenn es je eine Zeit gab, in der jedes Haus eine Stätte des Gebets sein sollte, dann ist sie jetzt. Unglaube und Zweifel herrschen; die Ungerechtigkeit nimmt überhand. Verdorbenheit durchpulst die innerste Seele, und im Leben greift Empörung gegen Gott um sich. Die sittlichen Kräfte sind von der Sünde verklavt und stehen unter der Herrschaft Satans. Die Seele ist ein Spielball seiner Versuchungen, und wenn sich kein mächtiger Arm zu ihrer Rettung ausstreckt, dann kommt der Mensch dahin, wohin ihn der Erzrebelle haben will.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 45.

Das Unsichtbare sehen. „Unser Glaube muss bis hinter den Vorhang hindurchdringen und das Unsichtbare sehen. Du musst für dich selbst schauen. Anstatt wegen vorenthaltener Segnungen zu murren, sollten wir die bereits verliehenen Segnungen wertschätzen.“ – *Bibelkommentar*, S. 475.

Von Gnade geführt. „Die Gnade Christi muss das Temperament und die Stimme beherrschen. Ihr Wirken wird zu erkennen sein in Höflichkeit und freundlichem Umgang mit Glaubensgeschwistern, in liebevollen ermutigenden Worten. Engel werden in dem Heim weilen. Ein solches Leben ist wie ein Wohlgeruch, der wie heiliger Weihrauch zu Gott aufsteigt. Die Liebe zeigt sich in Güte, Freundlichkeit, Geduld und Sanftmut.

Die Miene ändert sich, Christus, der im Herzen wohnt, leuchtet aus den Gesichtern derer, die ihn lieben und seine Gebote halten. Die Wahrheit ist darin zu lesen. Der wunderbare Friede des Himmels offenbart sich. Eine gewohnheitsmäßige Sanftmut, größer als menschliche Liebe, drückt sich darin aus.

Der Sauerteig der Wahrheit bewirkt eine Veränderung des ganzen Menschen, der Grobschlächtige wird fein, der Raue sanftmütig und der Selbstsüchtige freigebig. Das Unreine wird rein, gewaschen in dem Blut des Lammes. Seine lebensspendende Kraft bewirkt, dass Leib, Seele und Geist mit dem göttlichen Leben in Einklang kommen. Der Mensch mit seiner menschlichen Natur erlangt Anteil am göttlichen Wesen und ehrt Christus durch einen vorzüglichen und vollkommenen Charakter. Wenn diese Wandlungen vollzogen sind, stimmen die Engel ein Loblied an. Denn Gott und Christus freuen sich über nach göttlichem Ebenbild umgebildete Menschen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 63. 64.

Andachtskalender

Juli - September 2006

(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitangaben. Die Sommerzeit, welche am 26. März beginnt, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten, sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Minuten später beenden.)

Juli 2006

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 4</i>
1.	Sa.	Psalm 20, 7-10	Jeremia 36, 1-19
2.	So.	Jesaja 2, 10-12	S. 325-327 „Versammlungen... Mangel.“
3.	Mo.	Nehemia 8, 10	S. 327-329 „Bei einer... lindern.“
4.	Di.	Jesaja 60, 1-3	S. 329-331 „In Battle... hat.“
5.	Mi.	Epheser 4, 22-24	S. 331-333 „Lagerversammlungen... Texas.“
6.	Do.	Lukas 21, 34-36	S. 333-334 „Besuch... (Lukas 21, 34-36.)“
7.	Fr.	Sprüche 6, 20-23	Offenbarung 3, 1-6
8.	Sa.	Psalm 21, 1-8	Jeremia 36, 20-32
9.	So.	Matthäus 24, 36	S. 334-336 „Angesichts... anspornen.“
10.	Mo.	Lukas 17, 26-27	S. 336-338 „Wer da... überfallen.“
11.	Di.	Matthäus 7, 12	S. 338-339 „Der Glaube... werden.“
12.	Mi.	Johannes 5, 39	S. 339-341 „Christus... andere.“
13.	Do.	Kolosser 1, 18-22	S. 341-343 „Männer... (Kol. 1, 25-29.)“
14.	Fr.	Sprüche 6, 27-29	Offenbarung 3, 7-13
15.	Sa.	Psalm 21, 14	Jeremia 37, 1-10
16.	So.	Johannes 1, 14-16	S. 343-345 „Hier ist... Ursache ist.“
17.	Mo.	Kolosser 1, 7-12	S. 345-347 „Paulus... hat.“
18.	Di.	Epheser 5, 8-10	S. 347-349 „Es ist... Körpers.“
19.	Mi.	Johannes 15, 4-8	S. 349-350 „Diese... sein.“
20.	Do.	Johannes 10, 12-15	S. 350-351 „Einige... nicht wert.“
21.	Fr.	Sprüche 6, 30-35	Offenbarung 3, 14-22
22.	Sa.	Psalm 22, 1-12	Jeremia 37, 11-21
23.	So.	Matthäus 23, 24	S. 351-353 „Es muss... schweigen.“
24.	Mo.	Jesaja 52, 11-12	S. 353-355 „Diesen... führen.“
25.	Di.	Römer 12, 9-10	S. 355-357 „Bruder C... fühlen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 4</i>
26.	Mi.	Jesaja 54, 10	S. 357-358 „Bruder D... (Jes. 54, 10.)“
27.	Do.	Jesaja 49, 14-16	S. 358-360 „Nicht einer... verlassen.“
28.	Fr.	Sprüche 7, 1-5	Offenbarung 4, 1-11
29.	Sa.	Psalm 22, 13-21	Jeremia 38, 1-13
30.	So.	Jakobus 3, 5-6	S. 360-361 „Das Werk... geheiligt.“
31.	Mo.	Hebräer 12, 28-29	S. 362-363 „Während... haben.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	30.06/1.07.	07./08.07.	14./15.07.	21./22.07.	28./29.07.
D-Aschaffenburg	21:36 h	21:33 h	21:28 h	21:21 h	21:12 h
D-Chemnitz	21:26 h	21:24 h	21:18 h	21:11 h	21:02 h
D-Frankfurt/M	21:38 h	21:36 h	21:31 h	21:23 h	21:14 h
D-Karlsruhe	21:34 h	21:32 h	21:27 h	21:20 h	21:11 h
D-Köln	21:50 h	21:47 h	21:41 h	21:34 h	21:24 h
D-Leipzig	21:30 h	21:27 h	21:22 h	21:14 h	21:06 h
D-München	21:18 h	21:15 h	21:11 h	21:04 h	20:56 h
D-Nürnberg	21:25 h	21:23 h	21:18 h	21:11 h	21:02 h
D-Schwerin	21:47 h	21:44 h	21:38 h	21:29 h	21:18 h
D-Stuttgart	21:30 h	21:27 h	21:23 h	21:16 h	21:07 h
A-Bregenz	21:22 h	21:20 h	21:15 h	21:09 h	21:01 h
A-Graz	20:57 h	20:55 h	20:51 h	20:45 h	20:37 h
A-Innsbruck	21:14 h	21:12 h	21:08 h	21:01 h	20:53 h
A-Klagenfurt	21:00 h	20:58 h	20:54 h	20:48 h	20:40 h
A-Linz	21:07 h	21:05 h	21:00 h	20:54 h	20:45 h
A-Salzburg	21:07 h	21:05 h	21:01 h	20:55 h	20:47 h
A-Wien	20:58 h	20:56 h	20:52 h	20:45 h	20:37 h
CH-Bern	21:28 h	21:26 h	21:22 h	21:16 h	21:08 h
CH-Lausanne	21:30 h	21:28 h	21:24 h	21:18 h	21:10 h
CH-Romanshorn	21:24 h	21:21 h	21:17 h	21:11 h	21:02 h

* Sommerzeit berücksichtigt

August 2006

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 4</i>
1.	Di.	Judas 11-13	S. 363-365 „Du besitzt... Gerechtigkeit.“
2.	Mi.	Kolosser 3, 9-10	S. 365-367 „Niemand... zeigen.“
3.	Do.	1. Könige 18, 21	S. 368-369 „Du Bruder... seid.“
4.	Fr.	Sprüche 8, 1-11	Offenbarung 5, 1-14
5.	Sa.	Psalm 22, 23-27	Jeremia 38, 14-28
6.	So.	Römer 14, 7-9	S. 369-371 „Wenn der... könnte.“
7.	Mo.	1. Korinther 10, 13	S. 371-373 „Selbstunterhaltende... Worte.“
8.	Di.	Hebräer 12, 18-21	S. 373-374 „Du und... Ägypter.“
9.	Mi.	Galater 6, 9-10	S. 374-376 „Bruder und... entehrt.“
10.	Do.	Jakobus 3, 14-16	S. 376-377 „Der Glaube... (1. Joh. 5, 4.)“
11.	Fr.	Sprüche 8, 12-21	Offenbarung 6, 1-8
12.	Sa.	Psalm 22, 28-32	Jeremia 39, 1-18
13.	So.	1. Petrus 3, 18-22	S. 378-379 „Bruder F... besiegt.“
14.	Mo.	1. Petrus 2, 21-23	S. 380-381 „Der größte... nehmen.“
15.	Di.	Josua 24, 14-15	S. 382-383 „Aufrichtigkeit... widerstehst.“
16.	Mi.	1. Timotheus 6, 11-12	S. 384-385 „Während... verschaffen.“
17.	Do.	Johannes 15, 9-11	S. 385-387 „Wer genau... (Gal. 5, 22.)“
18.	Fr.	Sprüche 8, 22-31	Offenbarung 6, 9-17
19.	Sa.	Psalm 23	Jeremia 40, 1-6
20.	So.	Matthäus 5, 13	S. 387-389 „Mein Bruder... erfordert.“
21.	Mo.	Matthäus 7, 13-14	S. 390-392 „Mein lieber... befänden.“
22.	Di.	Matthäus 4, 18-20	S. 392-394 „Religion... zu sein.“
23.	Mi.	Matthäus 10, 37-39	S. 394-395 „Wie viele... bemühen.“
24.	Do.	Matthäus 13, 18-23	S. 395-397 „Dein Sohn... (Jak. 4, 7. 8.)“
25.	Fr.	Sprüche 8, 32-36	Offenbarung 7, 1-17

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 4</i>
26.	Sa.	Psalm 24, 1-6	Jeremia 42, 1-6
27.	So.	Hebräer 12, 1-3	S. 397-399 „Einen... hat.“
28.	Mo.	1. Petrus 3, 8-11	S. 399-401 „Als mir... gleich.“
29.	Di.	4. Mose 20, 7-12	S. 402-404 „Viele Eltern... schlimm.“
30.	Mi.	Johannes 17, 17	S. 404-405 „Nur wenige... wiederholen.“
31.	Do.	1. Korinther 9, 26-27	S. 405-407 „Männer... nannten.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	04./05.08.	11./12.08.	18./19.08.	25./26.08.
D-Aschaffenburg	21:02 h	20:50 h	20:37 h	20:23 h
D-Chemnitz	20:51 h	20:38 h	20:25 h	20:11 h
D-Frankfurt/M	21:04 h	20:52 h	20:39 h	20:25 h
D-Karlsruhe	21:01 h	20:50 h	20:37 h	20:24 h
D-Köln	21:13 h	21:01 h	20:48 h	20:33 h
D-Leipzig	20:53 h	20:41 h	20:27 h	20:12 h
D-München	20:46 h	20:35 h	20:23 h	20:09 h
D-Nürnberg	20:52 h	20:40 h	20:27 h	20:14 h
D-Schwerin	21:06 h	20:52 h	20:37 h	20:21 h
D-Stuttgart	20:57 h	20:46 h	20:33 h	20:20 h
A-Bregenz	20:51 h	20:40 h	20:28 h	20:15 h
A-Graz	20:27 h	20:16 h	20:05 h	19:52 h
A-Innsbruck	20:44 h	20:33 h	20:21 h	20:08 h
A-Klagenfurt	20:31 h	20:20 h	20:09 h	19:56 h
A-Linz	20:35 h	20:24 h	20:12 h	19:59 h
A-Salzburg	20:37 h	20:26 h	20:14 h	20:01 h
A-Wien	20:27 h	20:16 h	20:03 h	19:50 h
CH-Bern	20:58 h	20:48 h	20:36 h	20:23 h
CH-Lausanne	21:01 h	20:50 h	20:38 h	20:26 h
CH-Romanshorn	20:53 h	20:42 h	20:30 h	20:17 h

* Sommerzeit berücksichtigt

September 2006

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 4</i>
1.	Fr.	Sprüche 9, 1-6	Offenbarung 8, 1-13
2.	Sa.	Psalm 24, 7-10	Jeremia 42, 7-22
3.	So.	1. Korinther 1, 18	S. 407-409 „Sein Dienst... erkennen.“
4.	Mo.	2. Timotheus 4, 3-4	S. 409-411 „Du hast... sieht sie.“
5.	Di.	1. Korinther 1, 27-29	S. 411-413 „Der Buchstabe... offenbaren.“
6.	Mi.	Markus 13, 35-37	S. 413-415 „Mein Bruder... Spiel steht?“
7.	Do.	Lukas 14, 7-11	S. 415-417 „Ich wende... habt.“
8.	Fr.	Sprüche 9, 7-9	Offenbarung 9, 1-12
9.	Sa.	Psalm 25, 1-7	Jeremia 43, 1-13
10.	So.	Galater 5, 19-21	S. 418-419 „Das Gericht... hatten.“
11.	Mo.	1. Petrus 4, 17-18	S. 420-422 „Die zu... können.“
12.	Di.	1. Petrus 2, 18-20	S. 422-424 „Unsere... befinden.“
13.	Mi.	1. Petrus 4, 12-14	S. 424-426 „Überall... folgen.“
14.	Do.	1. Thessalonicher 4, 9-12	S. 426-427 „Wir haben... hat.“
15.	Fr.	Sprüche 9, 10-12	Offenbarung 9, 13-21
16.	Sa.	Psalm 25, 8-14	Jeremia 44, 1-14
17.	So.	2. Korinther 5, 19-20	S. 427-429 „Botschafter... sind.“
18.	Mo.	1. Timotheus 4, 8	S. 429-431 „Nachdem... zugrunde.“
19.	Di.	1. Timotheus 4, 6-7	S. 431-433 „In jeder... wird,“
20.	Mi.	Philipper 3, 1-3	S. 433-434 „Timotheus... Tod.“
21.	Do.	Philipper 3, 8-11	S. 434-436 „Oh, dass... werde?“
22.	Fr.	Sprüche 9, 13-18	Offenbarung 10, 1-11
23.	Sa.	Psalm 26, 1-8	Jeremia 44, 15-19
24.	So.	Johannes 17, 20-21	S. 436-437 „Der Auftrag... hatten.“
25.	Mo.	Hesekiel 3, 16-19	S. 438-439 „Diese... begangen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 4</i>
26.	Di.	Hesekiel 3, 27	S. 440-441 „Die Art... bald auf.“
27.	Mi.	Apostelgeschichte 18, 1-3	S. 442-443 „(1. Timotheus... werden.“
28.	Do.	Epheser 4, 11-14	S. 444-446 „Der Grund... notwendig.“
29.	Fr.	Sprüche 10, 2-3	Offenbarung 11, 1-14
30.	Sa.	Psalm 27, 1-6	Jeremia 44, 20-30

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	01./02.09.	08./09.09.	15./16.09.	22./23.09.	29./30.09.
D-Aschaffenburg	20:08 h	19:53 h	19:38 h	19:22 h	19:07 h
D-Chemnitz	19:56 h	19:40 h	19:25 h	19:09 h	18:53 h
D-Frankfurt/M	20:10 h	19:55 h	19:39 h	19:24 h	19:09 h
D-Karlsruhe	20:09 h	19:55 h	19:40 h	19:25 h	19:10 h
D-Köln	20:18 h	20:03 h	19:47 h	19:31 h	19:15 h
D-Leipzig	19:57 h	19:42 h	19:26 h	19:10 h	18:54 h
D-München	19:56 h	19:41 h	19:27 h	19:12 h	18:58 h
D-Nürnberg	19:59 h	19:45 h	19:29 h	19:14 h	18:59 h
D-Schwerin	20:05 h	19:48 h	19:31 h	19:14 h	18:56 h
D-Stuttgart	20:06 h	19:51 h	19:37 h	19:22 h	19:07 h
A-Bregenz	20:02 h	19:48 h	19:34 h	19:19 h	19:05 h
A-Graz	19:39 h	19:25 h	19:11 h	18:57 h	18:42 h
A-Innsbruck	19:55 h	19:41 h	19:27 h	19:13 h	18:59 h
A-Klagenfurt	19:43 h	19:29 h	19:15 h	19:01 h	18:48 h
A-Linz	19:45 h	19:31 h	19:16 h	19:01 h	18:47 h
A-Salzburg	19:48 h	19:34 h	19:20 h	19:05 h	18:51 h
A-Wien	19:36 h	19:22 h	19:08 h	18:53 h	18:38 h
CH-Bern	20:10 h	19:56 h	19:42 h	19:28 h	19:14 h
CH-Lausanne	20:13 h	19:59 h	19:46 h	19:32 h	19:19 h
CH-Romanshorn	20:03 h	19:49 h	19:35 h	19:21 h	19:07 h

* Sommerzeit berücksichtigt

ERSTE SABBATSCHULGABEN



**1. Jull
für Indonesien**

**5. August
für die Missionsschulen
auf der ganzen Welt**



**2. September
für Orlando,
Florida, USA**